

Union Sparkasse Korneuburg

Handball Herren

www.unionkorneuburg.com

ZVR: 165036928

Sparkasse Korneuburg: IBAN: AT39 2022 7000 0000 0240

BIC: SSKOAT21XXX



Sektionsleitung: Mag.(FH) Matthias Keusch

Josef-Dabsch-Str. 5/8/9; 2100 Korneuburg



Union Sparkasse Korneuburg Sektion Handball Herren

PRESSE-Artikel **Saison 2020/2021**



Sektionsleiter

Matthias Keusch

0699 1069 5940

sektionsleitung@unionkorneuburg.com

Kassier

Christoph Keusch

0699 1002 4041

kassier@unionkorneuburg.com

Vermarktung

Elisabeth Eisler

0664 3585 035

sponsoring@unionkorneuburg.com



Erstes internationales Rennen für den 18-jährigen Niederösterreicher Daniel Churfürst. Foto: A. Churfürst

Top Ten in Tschechien für Churfürst

Radsport | Korneuburger Nachwuchs-Ass Daniel Churfürst überzeugte.

Die geniale Mountainbike-Cross-Country Strecke in Zadov (Tschechien) ließ die Herzen der beiden URC-Bikerei-Korneuburg-Nachwuchsfahrer Fiona Klien und Daniel Churfürst höher schlagen.

Aus der vordersten Reihe startete Churfürst bei seinem ersten internationalen Rennen in dieser Saison. Nach einem guten Start verausgabte er sich jedoch in der zweiten Runde etwas. Churfürst und sein steirischer Teamkollege Lukas Hatz fuhren das Rennen gemeinsam und wechselten sich in der Führung ab. Churfürst holte sich am Ende knapp hinter Hatz den ausgezeichneten zehnten Platz von 95 Startern.

Die Niederösterreicherin Fiona Klien startete bei den Juniorinnen nur aus der letzten Reihe, da ihr noch UCI-Punkte fehlen. Nach verhaltenem Start machte sie zwar einige Plätze gut, konnte aber dennoch nicht ihr volles Leistungspotenzial abrufen und finishte schließlich auf Platz 21. -ps-

Olympiatraum

Schwimmsport | Nina Gangl (16) aus Spillern ist eines der größten

Von Peter Sonnenberg

Sie ist weiter die beste Krawlsprinterin Österreichs: Nina Gangl. Die 16-Jährige aus Spillern verteidigte ihren Titel über 50 Meter Freistil bei den Staatsmeisterschaften in Graz. Bevor sie auf Urlaub fuhr, nahm sich das Top-Talent der SU Mödling noch Zeit für ein Interview.

NÖN: Gratuliere zu Ihrem Titel, waren sie überrascht?

Nina Gangl: Ich habe es gehofft, nein, eigentlich war es geplant. Allerdings war die Konkurrenz stärker als im Vorjahr, im Vorlauf war ich nur Zweite.

Als Belohnung gibt es jetzt eine Trainingspause bis Ende August,

wie geht es dann weiter?

Gangl: Das weiß noch keiner, hängt alles von Corona ab. Es wären zwar noch internationale Wettkämpfe geplant, nur kann sich das im Wochentakt ändern.

Mühsam war für Sie auch der Lockdown, oder?

Gangl: Auf jeden Fall, ich konnte knapp acht Wochen nicht ins Wasser. Ich könnte mich nicht daran erinnern, jemals so lange nicht schwimmen gewesen zu sein. Von zehnmal ins Becken die Woche auf null war schon ein harter Schnitt und nicht sehr angenehm.

Wie haben Sie sich dann fit gehalten?

Gangl: Ich war zu Hause in Spil-

lern und viel Radfahren. Dazu habe ich viel Krafttraining gemacht mit Hanteln und Gewichten. Wir haben genaue Trainingspläne bekommen und alles genau in Tabellen eintragen müssen. Aber es war wichtig, weil Stand heute bin ich so fit wie vor der coronabedingten Zwangspause. Nur eines ist mal fix: Ich mag das Training an Land nicht (lacht).

Aber jetzt ist der Trainingsalltag wieder eingeleitet, oder?

Gangl: Ja, aber auch das war eine Umstellung. Nur das erste Mal wieder im Wasser zu sein, das war ein wunderschönes Gefühl. Jetzt werde ich ab Anfang September wieder mein normales Trainingspensum abspulen, um

Kurzer Corona-Alarm bei Korneuburgern

Handball | Weil bei einem Vorbereitungsspiel gegen Tulln ein Gegner positiv getestet wurde, herrschte Aufruhr bei den Bundesligaherren.

Von Peter Sonnenberg

Aufregung herrschte Mitte der Vorwoche bei den Bundesligaherren der Union Sparkasse Korneuburg, kurz herrschte nämlich Corona-Alarm. Was war passiert? Am Montag davor fand eine Vorbereitungspartie gegen Ligakonkurrent UHC Tulln statt. Mit dabei war – wie sich später herausstellen sollte – ein an Corona erkrankte Tullner Spieler. Davon setzten die Rosenstädter am Mittwoch Korneuburgs „Seki“ Matthias Keusch in Szene.

„Wir haben sofort die Bezirkshauptmannschaft kontaktiert und die Situation geschildert. Danach sind wir als Kontaktpersonen der Kategorie II, also



Konnte nach erster Aufregung wieder durchatmen: Matthias Keusch. Foto: privat

mit geringem Infektionsrisiko, eingestuft worden“, berichtet Keusch. Eine Testung der gesamten Mannschaft sollte es zwar nicht geben, einzelne Spieler ließen sich aber dennoch auf eigene Kosten am Flughafen Wien testen und waren allesamt negativ – so wie übrigens auch die gesamte Tullner Mannschaft, wie deren Obmann Bernhard Zeh dann am Wochenende bekannt gab.

Bis Stand Montagabend (Anm.: nach Redaktionsschluss) gab es auch keine weiteren Korneuburger Spieler mit irgendwelchen Symptomen. Trotz der Erleichterung war Keusch bedient: „Wenn das öfters passiert, dann haben wir ein Problem. Sowohl privat als auch sportlich wäre das für unsere Spieler nicht tragbar.“

Er war übrigens auch sauer auf den österreichischen Handballverband: „Da müssen jetzt klare Vorgaben her, nicht nur was Trainings angeht bei solchen Fällen, sondern auch was die U23-Meisterschaft angeht. Wenn das weiter so schwammig bleibt, dann überlege ich, alle unsere restlichen Vorbereitungsspiele abzusagen.“

Kreuzbandriss bei Litschauer

Handball | Christoph Litschauer wird den Korneuburger Bundesligaherren für längere Zeit fehlen.

Von Peter Sonnenberg

Nach dem kurzen Corona-Alarm nach dem Testspiel gegen Tulln (Anm.: die NÖN berichtete) gab es letzte Woche erneut Aufregung bei den Korneuburger Bundesligaherren: Christoph Litschauer zog sich einen Kreuzbandriss zu und fällt für die Saison aus. „Ein Wahnsinn, wir wünschen ihm alles Gute, dass er so schnell wie möglich zurückkommt“, konnte es Sektionsleiter Matthias Keusch nicht fassen.

Dafür beschloss er gemeinsam mit der Mannschaft, die restlichen Vorbereitungsspiele jetzt doch noch zu absolvieren. „Wir

haben uns gesagt, es macht ja keinen Sinn, jetzt schon Angst zu haben, weil immer etwas passieren kann“, meint Keusch. Auf jeden Fall stattfinden wird das zweite Weinviertler Testderby gegen Hollabrunn in der Franz-Guggenberger Sporthalle am Freitag.

Unterdessen scheint eine Entscheidung gefallen zu sein, wie es mit dem Unter-23-Bewerb weitergeht: Er wird nicht parallel zur Bundesliga gespielt, sondern von den einzelnen Landesverbänden organisiert. Im Falle von Korneuburg heißt es, dass die blau-gelben 1.- und 2.-Bundesliga-Vereine zusammengelegt werden sollen.

FUSSBALL – TESTSPIELE

ERGEBNISSE

Wiener Sport-Club - Stockerau 3:2 (1:0).
Tore für Stockerau: Dalmeida (2).

Kottingbrunn - Obergänserndorf 4:0 (3:0).

Korneuburg - Rohrendorf 2:5 (1:1).
Tore für Korneuburg: Dilberovic, Zieger.

Prottes - Bisamberg 3:3 (0:3).
Tore für Bisamberg: Stojimenov, Hansmann, Hofbauer.

Bisamberg - Neudorf 4:1 (2:1).
Tore für Bisamberg: Egger (2), Milovanovic, Eigentor.

Sierndorf - Ernstbrunn 2:2 (0:0).
Tore: Fürhauser (2); Nentwig, Lamzari.

Ziersdorf - Hausleiten 0:2 (0:1).
Tore für Hausleiten: Überraaker, Babka.

Stetteldorf - Hausleiten 1:2 (1:1).
Tore: Arnold; Böhm, Eigentor.

Spillern - Horn Amateure 1:0 (0:0).
Tore für Spillern: Koch.

Stetten - Großmugl 4:0 (1:0).
Tore für Stetten: Aleksandropulos, Konhäusner, Moradi, Nevrivy.

Stockerau Reserve - Rußbach 0:4 (0:3).
Tore für Rußbach: Xia (2), Paxa, Zarembo.

St. Andrä/Wördern - Rußbach 2:0 (1:0).
Obergänserndorf Reserve - Würnitz 4:2 (1:0).
Tore für Würnitz: Hrabalek, Gastinger.

Ernstbrunn Frauen - DSG Dynamo Donau 5:2 (2:1).
Tore für Ernstbrunn: Kronberger (2), Steiner, Meißl, Fellner.

Kleinengersdorf Frauen - DSG GEPS 20 Girls 20:0 (15:0).
Tore: Weber (5), Kreuz (3), Pahr (3), Ternon, Veigl, Hammerl, Bauer, Eder.

Kapellerfeld - Wiener Akademik 1:1 (0:0).
Tore für Kapellerfeld: Jevtic.

TERMINE

-Freitag: Leobendorf - Stockerau (18 Uhr), Rapid Amateure - Obergänserndorf (18.30), Paasdorf - Großrußbach Frauen (19/in Wilfersdorf), Paudorf - Stetteldorf 1b Frauen (19), Ernstbrunn Frauen - Kleinengersdorf (19.30 Uhr), Bisamberg - Eggenburg (20).

-Samstag: Großrußbach - Hohenruppersdorf (17.30), Kapellerfeld - Margaretner AC (18), Melk - Korneuburg (18.30).

-Sonntag: Stetteldorf Frauen - Neudorf (14), FSG Engelhartstetten Marchfeld II - Großrußbach Frauen (14.30).

QUICKTIPP ZUM „RUNTERDRÜCKEN“

Österreichische Lotterien und Großhändler tobaccoland ermöglichen Lotto rund um die Uhr an den Automaten der Trafiken

Die Automaten bei Österreichs Trafiken haben eine enorme Entwicklung erlebt. Mit der Anbindung an Telemetrie und digitale Informationstechnologie sind sie Umschlagplätze für eine Fülle von Gütern. Dies nutzen die Österreichischen Lotterien, um gemeinsam mit tobaccoland eine neue Vertriebschiene für Tabakfachgeschäfte zu eröffnen: Lotto, EuroMillionen und Joker als Quicktipp am Automaten. Die technischen Voraussetzungen wurden seitens des Großhändlers tobaccoland geschaffen. Die Abwicklung erfolgt via Touchscreen. Bezahlt wird in bar oder per Bankomatkarte, die auch als Altersnachweis an einem NFC-Modul dient.

Bereits Anfang August begann tobaccoland, Automaten für den Lotteriebetrieb freizuschalten, bis Jahresende sind seitens tobaccoland rund 600 Standorte geplant.

„Lotto gehört zum täglichen Leben vieler Menschen, und die meisten gehen deswegen gerne in die Trafik. Jetzt können sie unabhängig von Öffnungszeiten ihre Tipps jederzeit am Trafik Automaten abgeben. Das bietet einen zusätzlichen Komfort. Wir hoffen, dass sich dieser innovative Schritt nachhaltig auf das Geschäft der Trafikanten auswirkt“, sagt Martin Škopek, Vorstandsdirektor der Österreichischen Lotterien.



Bildtext: Lotterien-Vertriebsleiter Christian Allesch freut sich über den Automaten als neue Vertriebschiene für Trafikanten.
© Österreichische Lotterien

Sechs Ausfälle und schlecht gespielt

Wiener Fußball | Gerasdorf verlor ersatzgeschwächt zum Stadtliga-Auftakt gegen den FavAC mit 3:4.

Von Dominik Siml

GERASDORF - FAVORITNER AC 3:4. Gerasdorfs Coach Werner Hasenberger wollte gar keine Ausreden suchen, bezeichnete die Leistung gegen den FavAC schlichtweg als „sehr, sehr enttäuschend“.

Schon nach wenigen Minuten gingen die Gäste durch einen umstrittenen Handseller in Führung (10.), sieben Minuten später stand's 0:2. Gerasdorf startete einfach zu nervös, schloss die Räume nicht und kam überhaupt nicht in die Zweikämpfe. „Die ersten 20 Minuten waren eine Katastrophe“, weiß auch der Trainer. In Minute 31 wechselte er den jungen Viktor Oko aus und brachte hinten mit Routinier Mario Merkl mehr Stabilität rein. Merklisch besser wurde es allerdings auch nicht,

wenngleich es zumindest „nur“ mit dem Spielstand 0:2 in die Pause ging. Gleich danach war der Deckel aber drauf, die Auswärtsmannschaft erzielte das 0:3. Der Rest war nur noch Ergebniskosmetik.

Viermal Marcel auf der Ausfall-Liste

Mit Marcel Kracher und seinen Namensvettern Vittner, Brunner und Kilian wies der SVG ein Kuriosum auf: Gleich vier der sechs namhaften Verletzungsbedingten Ausfälle hören auf denselben Vornamen. Nächste Woche soll es zumindest bei Kracher und Vittner wieder gehen, Florian Himler ist dagegen weiter fraglich. „Klar tun uns diese Ausfälle weh, aber das soll keine Ausrede sein“, meint Hasenberger.



Korneuburg will in das Obere Play-off

Spusu Challenge | Kurz vor dem Saisonstart in Österreichs zweithöchster Spielklasse herrschen Optimismus und Unsicherheit.

Von Peter Sonnenberg

Am Samstag ist es wieder soweit: Knapp 190 Tage nach dem letzten Pflichtspiel geht die neue Saison in Österreichs zweithöchster Spielklasse, der Spusu Challenge, los. Die Union Sparkasse trifft dabei in der Franz-Guggenberger-Sporthalle auf den Vöslauer HC. Wir haben alle Antworten auf die wichtigen Fragen zum Bundesligastart ...

... wie verlief die Vorbereitung?

Turbulent. Zunächst war die Freude über HLA-Rückkehrer Julian Schafler groß, danach die Sorge nach dem Coronaalarm nach dem Tulln-Testspiel, und schließlich folgte noch der Kreuzbandriss bei Christoph Litschauer. Zudem wurde die

Generalprobe gegen den UHC Hollabrunn auf diesen Dienstag (Anm.: Redaktionsschluss) verschoben.

... wie schaut der Kader aus?

Außer Litschauer sind alle Spieler soweit fit, allerdings werden einige Korneuburger aus beruflichen und privaten Gründen nicht immer zur Verfügung stehen, darunter Bernhard Pummer, Johannes Gross oder Matthias Weinhappl. „Dann müssen unsere Helden aus der zweiten Reihe ran“, meint Sektionsleiter Matthias Keusch augenzwinkernd.

... wer wartet zum Auftakt?

Mit dem Vöslauer HC eine laut Keusch „interessante und coole Truppe“. In der Vergan-

genheit waren es immer offene Schlagabtausche, auch weil die jungen Thermalstädter eine ganz feine Klinge führen. Mit Daniel Forsthuber und Philip Schuster kamen auch zwei Verstärkungen aus der HLA.

... was ist das Saisonziel?

„In erster Linie der Klassenerhalt, aber natürlich spielen wir auf das Obere Play-off, das wäre das Sahnehäubchen“, meint Keusch. Eine Prognose ist aber schwierig, weil die Liga extrem ausgeglichen ist (Anm.: siehe Infobox links). Allerdings will Keusch vor allem eines in den Mittelpunkt rücken: „Wir wollen weiter den Korneuburger Weg gehen und so viele Eigenbauspieler wie möglich Schritt für Schritt einbauen.“

Saisonvorschau

○ Die Top-Favoriten

Ganz klar der **UHC Hollabrunn** und die neue Spielgemeinschaft **BT Fuchse**. Erstere haben mit Vlatko Mitkov einen echten Top-Star verpflichtet und die meisten ihrer Leistungsträger aus der erfolgreichen Vorsaison zusammengehalten. Zweitere haben jetzt die besten Spieler aus Bruck und Trofaiach und sind schon in Topform, gewannen alle ihre Testspiele – auch gegen HLA-Vereine.

○ Die Außenseiter

Sportunion Leoben hat mit Neo-Spielertrainer Vytautas Žiura ebenfalls einen Star geholt. Schlägt er ein und spielt selbst, dann schaut's gut aus. Und der **Vöslauer HC** hat eine sehr gute Mischung mit starken Neuzugängen (siehe Artikel rechts).

○ Das geballte Mittelfeld

Egal ob **WAT Atzgersdorf**, die **Fivers Margareten II** oder auch die **Union Sparkasse Korneuburg**, sie alle werden um ein Ticket für das Obere Play-off kämpfen.

○ Die Nachzügler

Die **Sportunion „Falken“ St. Pölten** hat viele namhafte Abgänge zu verkraften, präsentierte sich aber in der Vorbereitung ansprechend. Der **UHC Tulln** war letztes Jahr schon unten drinnen, heuer droht – trotz gutem Nachwuchs – dasselbe Schicksal. Und Liganeuling **HIB Graz** schlug zwar am Transfermarkt zu, konnte aber in der abgelaufenen Regionalligasaison nur bedingt überzeugen.

Die Korneuburger Startaufstellung



Spusu Challenge

Hollabrunn - Bruck/Mur	28:23
HIB Graz - Atzgersdorf	22:22
Leoben - St. Pölten	29:24
Korneuburg - Bad Vöslau	24:30

1 Bad Vöslau	1	0	0	30:24	2
2 Leoben	1	0	0	29:24	2
3 Hollabrunn	1	0	0	28:23	2
4 HIB Graz	0	1	0	22:22	1
5 Atzgersdorf	0	1	0	22:22	1
6 Tulln	0	0	0	0:0	0
7 Fivers Margareten 2	0	0	0	0:0	0
8 St. Pölten	0	0	1	24:29	0
9 Bruck/Mur	0	0	1	23:28	0
10 Korneuburg	0	0	1	24:30	0

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - ROOMZ
„JAGS“ VÖSLAU 24:30 (9:16).

Korneuburg: Marc Muhm; Juraj Stepanovsky (5 Tore), Leonard Schaffler (5), Julian Schaffler (4), Anton Kasagrand (3), Leon Dijkstra (2), Sebastian Bachofner (2), Andreas Bachofner (2), Patrick Dietrich (1).
Vöslau: Mario Dubovecak; Lukas Kohlmaier (9), Moritz Doblhoff-Dier (4), Bernd Klettenhofer (3), Julian Riedner (3), Daniel Forsthuber (3), Fabian Schartel (2), Philip Schuster (2), Emil Zalewski (2), Maximilian Schartel (1), Michael Stanic (1).
Franz-Guggenberger-Sporthalle, 200 Zuschauer, SR Brkic/Jusufohodzic.

○ Die nächste Runde

Samstag, 17 Uhr: Margareten II - HIB Graz; **17:30 Uhr:** Vöslau - Tulln; **19 Uhr:** St. Pölten - Hollabrunn; **19:30 Uhr:** BT Fuchse - Korneuburg.
Sonntag, 18 Uhr: Atzgersdorf - Leoben.

VEREINS-SERVICE

Korneuburger Maske. Ab sofort gibt es einen stylishen Mund-Nasen-Schutz für jeden Korneuburger Handball-Fan. Mit 15 Euro wird die Union-Jugend unterstützt. Bestellungen: handball-foerderverein@gmx.at



Er konnte in Salzburg keine Punkte für Stockerau sammeln: der Japaner Kai Eto. *Foto: Plohe*

HANDBALL – SPIELBERICHT

„Jaguare“ waren viel zu bissig für die Union

○ BUNDESLIGA HERREN
KORNEUBURG - BAD VÖSLAU

24:30. Das erste Spiel der Saison begann mit einem Blitzstart der Gäste, die sich neuerdings Vöslau Jags (Anm.: Kurzform für Jaguare) nennen: Innerhalb der ersten zehn Minuten zogen die Thermalstädter 7:1 davon, Korneuburg zeigte sich dabei völlig von der Rolle. Die junge Gastmannschaft stellte eine agile Deckung und im Tor vereitelte Mario Dubovecak viele Korneuburger Chancen.

Mit Fortdauer der ersten Halbzeit konnte die Union den Abstand zwar verringern und wieder bis auf drei Tore herankommen, aber das war laut Pressereferent Florian Hirschegger „schon das Höchste der Gefühle“. Denn gegen Ende der Halbzeit schlichen sich wieder einige Fehler ins Korneuburger Angriffsspiel und mit einem deutlichen 9:16-Rückstand ging es in die Kabinen.

Auch im zweiten Durchgang zeigte sich die junge Vöslauer Mannschaft abgeklärt und konnte den Vorsprung gut verwahren. Gestützt auf eine atem-

beraubende Leistung von Tormann Dubovecak kamen die Gäste nie in Bedrängnis. Ein letztes Aufbäumen der Bezirkshauptstädter wurde in der Mitte der zweiten Halbzeit abgewehrt. Für die Korneuburger war an diesem Tag in der eigenen Halle nichts zu holen – zu viele Fehler im Spielaufbau und zu oft war der starke Vöslauer Tormann Sieger.

Julian Schaffler, Kapitän der Gastgeber, fand danach klare Worte: „Wir können mit dieser Leistung absolut nicht zufrieden sein! Sowohl in der Abwehr als auch im Angriff haben wir uns zu viele Fehler erlaubt. Mario (Anm.: Dubovecak) hat uns zusätzlich noch das Leben schwer gemacht. Jetzt müssen wir uns hinsetzen, das Spiel analysieren und wieder voll angreifen.“



Kamen zu selten zum Abschluss: Leon Dijkstra (Mi.) und seine Korneuburger blieben zu oft in der Vöslauer Deckung hängen.

Foto: Robert Hartl

Im Finale war Endstation

Tischtennis | Beim Bundesliga-Eröffnungsturnier, wo gleichzeitig der Pokal ausgespielt wurde, scheiterte der UTTC Stockerau erst spät.

Von Peter Sonnenberg

Die neue Bundesliga-Saison ging für den UTTC Stockerau und den TTV Sierndorf mit dem Eröffnungsturnier in Salzburg los. Eine Startverpflichtung für die Vereine gab es heuer aufgrund von Corona nicht, dafür aber einen Bonuspunkt bei Teilnahme. Weitere Bonuspunkte konnten aber nicht geholt werden, ungeachtet des Ergebnisses. Da das Eröffnungsturnier zugleich den österreichischen Liga-Cup darstellte, trafen Mannschaften aller Bundesligen zusammen.

Für die Stockerauer sollte es dabei knapp nicht zum er-

neuten Pokalgewinn reichen. Nach einem 3:2-Halbfinalsieg über Wiener Neustadt zog man im Finale gegen die SPG Walter Wels mit 1:3 den Kürzeren. Dabei brachte UTTC-Neuzugang Maciej Kolodziejczyk Stockerau sogar in Führung und Kei Eto führte gegen Andreas Levenko nach Sätzen bereits 2:0. Doch dieser schlug zurück und leitete die Wende ein. Danach waren Chen Weixing und Eto auf verlorenem Posten.

„Wir waren, glaube ich, am Ende schon müde, nachdem wir im Viertel- und Halbfinale über die volle Distanz mussten“, meinte Kolodziejczyk, der dem Meisterschaftsauftritt diesen

Freitag auswärts gegen den UTTC Salzburg entgegenfiebert: „Wir spielen natürlich um den Titel, dieses Ziel hat sich nicht geändert.“

Für die Sierndorfer gab es zunächst einen 3:2-Erfolg über 2.-Bundesliga-Ligakonkurrent Kufstein in Runde eins, ehe in der zweiten mit 1:3 Endstation gegen Ebensee war – ein Verein aus der 1. Bundesliga B, also eine Liga über Tomas Janci und Co. Der Grunddurchgang selbst startet für Janci, Martin Kinslechner und Dominik Tarmann erst am 17. und 18. Oktober, Sierndorf spielt auswärts gegen Oberpullendorf und Neusiedl/See.

Stockerauerinnen

zählt, gibt es in der neuen Spielzeit unzählige Covid-19-Vorgaben.

aus. Es wird ein Reserveball desinfiziert und benutzt. Der ausgeschiedene Ball wird ebenfalls desinfiziert, danach muss er abtrocknen und wird erneut desinfiziert, anschließend darf er wieder verwendet werden. „Für uns Usus seit Beginn der Vorbereitung“, nimmt Kaindl zumindest diesen Punkt locker.

○ Die Hallenregeln

In der Sporthalle Alte Au wären bei knapp 400 Sitzplätzen 200 Fans pro Spiel erlaubt – mit klarer

Kennzeichnung,

Datenerfassung der Zuschauer und Platzzuweisung. „Wir tüfteln gerade, wie wir das umsetzen können. Schaffen wir das nicht, dürfen nur 100 rein“, so Kaindl. Nachdem die Corona-Ampel im Bezirk Korneuburg am Freitag zudem auf gelb gestellt wurde, ist noch unklar, ob es Verpflegung in Form eines Buffets oder dergleichen geben wird.

Die Kantine wäre ja ohne Pächter derzeit ohnehin geschlossen.

○ **Die Mund-Nasen-Schutzpflicht**
Nicht nur beim Betreten der Halle muss eine Maske getragen werden.
„In der

Halle ist die gesamte Zeit über Maskenpflicht, auch am Sitzplatz“, hält Kaindl fest. Natürlich besteht jederzeit die Möglichkeit, kurz an die frische Luft zu gehen. Was passiert mit Leuten, die sich nicht an die Vorgaben halten? „Die werden wir der Halle verweisen müssen. Wir wissen, dass das schwierig durchzusetzen ist, aber da müssen wir hart bleiben.“ Ein Verweis ist aber nur das letzte

Mittel. Der Hallensprecher wird immer wieder die Bestimmungen durchsagen.

Auf etwaige Verstöße werden die Besucher auch erst einmal aufmerksam gemacht.

Das gibt es doch nicht! Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter der UHC-Damen, muss sich derzeit mit vielen Dingen gleichzeitig herumquälen. Foto: Simperler

Neo-Coach traut Team „Großes zu“

Bundesliga Frauen | Peter Schildhammers Team scheint bereits gut in Form.



Ist begeistert von den APG-Powergirls: Neo-Coach Peter Schildhammer. Foto: rs

Die Korneuburger Handballdamen starten erst am 27. September gegen Tulln in die neue Saison von Österreichs zweithöchster Spielklasse. Die Vorbereitung auf das Heimspiel ist in vollem Gange und laut Neo-Coach Peter Schildhammer bis jetzt gut verlaufen: „Die Mädels waren wirklich mit Eifer dabei und haben immer vollen Einsatz gezeigt. Wir haben auch nur kleinere Blessuren gehabt, sonst sind alle fit.“

Da diese Blessuren bis zum Saisonstart aber ausgeheilt sein sollten und auch die Leistung in den Testspielen vielversprechend war, steht einem erfolgreichen Saisonstart nichts im Wege. „Es wird natürlich ein sehr schwieriges Spiel, aber ich traue meiner Mannschaft Großes zu. Sie werden immer eingespielt und haben wirklich den Biss“, meint ein zuversichtlicher Schildhammer. *-tb-*

BUNDESLIGA – SPIELBERICHTE

Damen die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Als dann auch noch Anesa Kalkan einen Siebenmeter entschärfen konnte, war der Kampfgeist der Steirerinnen endgültig gebrochen. „Letztendlich war der Sieg ungefährdet“, freute sich Halperin. Sandrina Hart, übrigens zur besten Spielerin der Partie gewählt, schlug in dieselbe Kerbe: „Es gibt nichts Schöneres, als mit einem Sieg in die Meisterschaft zu starten. Das motiviert für die nächsten Spiele und ich hoffe, dass es so weitergeht.“

○ BUNDESLIGA HERREN BT FÜCHSE - KORNEUBURG 30:24.

So wie vergangene Woche verschliefen die Unionerjungs den Start in die Partie vollkommen, und nach exakt zehn Minuten lief man einem 1:8-Rückstand hinterher. Sowohl in der Abwehr als auch im Angriff zeigten die Korneuburger zu wenig Willen und hatten überhaupt keine Kontrolle über das Spielgeschehen. Bis zur Halbzeit wuchs der Rückstand wenigstens nicht mehr an, mit 9:16 wurden die Seiten gewechselt. Nach einer klaren Halbzeitan-

sprache von Trainer Alexander Luzyanin, der vor allem den fehlenden Kampf und Zusammenhalt der gesamten Mannschaft kritisierte, starteten die Korneuburger viel besser in die zweite Spielhälfte. Der Rückstand von sieben Toren konnte innerhalb von nur knapp sechs Minuten auf drei Tore minimiert werden. Plötzlich glaubte das gesamte Team wieder an einen Erfolg. Durch eine harte Rote Karte gegen Andreas Bachofner in der 39. Spielminute wurde diese Euphorie wieder ein wenig ge-

bremst. Dennoch kämpften die Gäste weiter, und auch zehn Minuten vor Ende der Partie hatten sie beim Spielstand 22:25 noch alle Chancen auf einen Punktgewinn. Jedoch spielte die erfahrene Mannschaft aus Bruck das Spiel routiniert zu Ende und ließ die Korneuburger nicht mehr näher herankommen – die Entscheidung. Pressereferent Florian Hirschegger analysierte wie folgt: „Wir können mit dieser Leistung nur bedingt zufrieden sein, vor allem, weil wir die Anfangsphase wieder verschlafen haben.“



Spektakuläre Flugshow. Angeführt von Sandra Hart (in Weiß) überzeugte die Stockerauer Offensive im ersten Saisonheimspiel. Foto: Robert Simperler

SPUSU CHALL. – SPIELBERICHT

Kantersieg bei Fazik-Comeback

TULLN - KORNEUBURG 19:33.

Schon vor dem Anwurf gab es eine gute Nachricht: Abwehrchef Michal Fazik feierte nach knapp einem Jahr Pause sein Comeback. Die Gäste starteten im NÖ-Derby wie aus der Pistole geschossen, führten rasch mit 5:2. Doch Tulln ließ sich nicht abschütteln und dann wurde auch noch Korneuburgs Andreas Bachofner ausgeschlossen. Davon ließ man sich aber nicht beirren, Tor um Tor zogen Topscorer Lenny Schafner und Co. davon. Als es nach 43 Minuten 26:13 für Korneuburg stand war alles klar. So gab Trainer Alexander Luzyanin allen Ersatzspielern Einsatzminuten. Vor allem Lukas Gross konnte den Ausfall von Bachofner mehr als nur kompensieren und traf einige Male sehenswert.

Spusu Challenge

Hollabrunn - Atzgersdorf	31:27
HIB Graz - Bad Vöslau	17:25
Leoben - Fivers Margareten 2	33:30
Bruck/Mur - St. Pölten	27:21
Tulln - Korneuburg	19:33

1 (2) Bad Vöslau	(3)	3	0	0	85:58	6
2 (3) Leoben	(3)	3	0	0	91:82	6
3 (4) Hollabrunn	(3)	2	1	0	83:74	5
4 (1) Fivers Margareten 2	(3)	2	0	1	95:76	4
5 (5) Bruck/Mur	(3)	2	0	1	80:73	4
6 (9) Korneuburg	(3)	1	0	2	81:79	2
7 (6) Atzgersdorf	(3)	0	1	2	77:82	1
8 (7) St. Pölten	(3)	0	1	2	69:80	1
9 (8) HIB Graz	(3)	0	1	2	62:76	1
10(10) Tulln	(3)	0	0	3	56:99	0

UHC TULLN - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 19:33 (10:17).
Korneuburg: Marc Muhr; Leonard Schafner (10), Patrick Dietrich (5), Lukas Gross (4), Julian Schafner (4), Sebastian Bachofner (4), Anton Kasagrande (2), Leon Dijkstra (1), Juraj Stepanovsky (1), David Vogelsinger (1), Andreas Bachofner (1).

Die nächste Runde

Samstag, 16.30 Uhr: Fivers Margareten 2 - Hollabrunn; **19 Uhr:** Tulln - HIB Graz, Leoben - Bad Vöslau, Korneuburg - St. Pölten.
Sonntag, 18 Uhr: Atzgersdorf - BT Fuchse.

Nachwuchs

UNTER-14 MÄNNLICH

SG UHC STOCKERAU/UNION KORNEUBURG - BADNER AC 37:17 (19:8). - **Stockerau:** Smekal, Biedermann; Matuschka (2), Winkler (3), Kukla (2), Kreuzwieser (2), Baldauf (2), Hopfeld (7), Keller (4), Böck (4), Neubacher (3), Thimmler (6), Berto, Höchtl (2).

U13 MÄNNLICH

UHC UNTIS GMBH STOCKERAU - UNION KORNEUBURG 30:28 (13:12). - **Stockerau:** Biedermann, Petrovic; Duffek, Asanger, Reich, Grundner (4), Rimpfl (3), Neumeister (1), Böck (18), Hohenecker (3), Mansorzada (1).

WHA als Ziel

neuem Trainer Peter Schildhammer um den Aufstieg mitspielen.

Spiel behalten. Fraglich ist allerdings noch, ob die zuletzt angeschlagene Achleitner bis Sonntag fit wird.

Kreis

Am Kreis matchen sich Tanja Geiger und Selina Loibl um einen Platz in der Startaufstellung. Zuvor muss allerdings noch geklärt werden, ob Loibl nach einem Cut wieder spielen darf. „Da ist noch die Frage, ob sie das Okay vom Arzt bekommt“, muss Schildhammer abwarten.

Somit kann die Mannschaft am Sonntag gut besetzt und zuversichtlich in die neue Saison starten. Dafür sorgt auch die gute Jugendarbeit des Vereins. Sollten nämlich auf einzelnen Positionen Probleme entstehen, gibt es eine Lösung. „Dann

Engagiert. Korneuburgs neuer Cheftrainer Peter Schildhammer. Foto: rs



können wir das mit der eigenen Jugend auf jeden Fall kompensieren, und ich möchte ihnen auch die Chance geben, sich zu entwickeln“, meint Schildhammer.

Optimistisch ist auch der Sektionsleiter der Union APG Powergirl, Gerald Pojmann: „Ich denke, wir haben eine unglaublich talentierte Truppe beisammen. Natürlich gibt es andere ganz große Favoriten wie St. Pölten. Aber der Anspruch einer Korneuburger Frauenmannschaft muss einfach sein, in der WHA zu spielen.“

Zum Verein



Der Kader

Tor: Daniela Brunner (Jahrgang 2001), Annika Holzer (2002), Theresa Karigl (2003), Miriam Körbl (2001), Katrin Lang (1999).

Rückraum: Helene Baldauf (2003), Katja Burger (1997), Victoria Ehrentraut (2003), Miriam Amel Ghribi (1990), Sarah Lang (1997), Lena Neunteufel (2001), Hanna Rattensperger (2002).

Kreis: Selina Loibl (2001), Nicolina Skvorc (1994).

Flügel: Katja Freitag (2002), Tanja Geiger (2000), Marlies Henning (2001), Sandra Schenter (2000), Tea Vucina (2002).

Trainer: Peter Schildhammer.

www.unionhandballdamen-korneuburg.at



ter (in Schwarz) und Co. sorgten mit dem Spiel gegen Tulln. Foto: Simperler

HANDBALL – SPIELBERICHT

Am Ende den Falken die Flügel gestutzt

○ SPUSU CHALLENGE KORNEUBURG - ST. PÖLTEN

33:30. Von Beginn an setzten sich die Gäste immer mit zwei, drei Toren ab. Den Gastgebern sah man dagegen die Nervosität an: im Angriff ungenaue Würfe, in der Abwehr zu zaghaft. Nach zehn Minuten stand es 4:8 aus Sicht der Korneuburger, die junge St. Pöltner Mannschaft hatte das Spiel voll im Griff. Vor allem Gästetormann Mark Hübner machte den Unionerjungs das Leben schwer. Mit einem 13:15-Rückstand ging es in die Kabinen.

Korneuburgs Trainer Alexander Luzyanin dürfte dann in den Kabinen die richtigen Worte gefunden haben, denn die zweite Halbzeit gehörte ganz klar den Korneuburgern. Innerhalb von zehn Minuten konnte das Spiel gedreht werden (von 13:16 auf 20:18).

Anton Kasagranda, der im zweiten Durchgang eingewechselt wurde, ballerte die Gastgeber mit vier Treffern in Führung. Auch Rückkehrer Michal Fazik brachte mehr Stabilität in die Abwehr der Union. Zwar versuchten die Gäste aus St. Pölten nochmals alles, auch der siebente Feldspieler wurde eingewechselt, doch die Korneuburger Abwehr und speziell Marc Muhm im Tor waren im zweiten Durchgang zu stark. Kurz vor Ende sorgte Kasagranda mit dem 33:28 für die Fünf-Tore-Führung und Entscheidung. Spieler und Neuzugang Leonard Schafner analysierte die 60 Minuten wie folgt: „Nach Anfangsschwierigkeiten fanden wir in der zweiten Halbzeit über die Deckung zurück ins Spiel und konnten durch die erste und zweite Welle wichtige Tore erzielen. Danke auch an unsere tollen Fans in dieser schwierigen Zeit. Das hat uns enorm motiviert.“

fast wie ein Sieg

gegen Atzgersdorf, zeigten aber, dass man ganz vorne sein kann.

Bernhard durch eine Knieverletzung nicht wirklich spielen konnte und Tereza Chovancova gleich ganz passen müssen. Erfreulich dagegen: die Rückkehr von Dominika Kodajova nach längerer Krankheit.



Ist nach Verletzungspause wieder zurück: Dominika Kodajova. Foto: privat

Im Gegensatz zur Vorwoche gelang es den Weinviertlerinnen, die Vorfreude in eine gelungene Anfangsphase im Spiel umzusetzen. Eine aggressive Abwehrarbeit ermöglichte einen super Start, und auch die Leistung der jungen Torfrau Anesa Kalkan passte – 5:2 nach wenigen Minuten. Das war allerdings auf Dauer nicht durchzuhalten, Atzgersdorf setzte auf die Wucht und Wurfkraft ihrer Spielerinnen. Bis zur Halbzeit blieb es aber ein offener Schlagabtausch (13:13).

Die ersten Minuten nach dem Seitenwechsel waren dann laut Kaindl der Knackpunkt in dieser Partie: „Obwohl unsere Mannschaft nicht schlecht weiterspielte, gelang in diesem Abschnitt kein weiterer Treffer. Da haben wir Lehrgeld zahlen müssen.“ – und der Favorit zog auf 17:13 davon. Die Entscheidung? Mitnichten. Die Mädels von Coach Moshe Halperin kamen auf 16:18 und zwei Minuten vor Schluss auf 21:23 heran. „Dann haben wir alles

auf eine Karte gesetzt und noch höher verloren, als es das Endergebnis aussagt“, meinte auch Halperin.

Lob gab es danach auch von Atzgersdorf-Obmann Christian Mahr: „Es war über weite Strecken ein Duell auf Augenhöhe. Stockerau hat sehr schnell gespielt, wir waren mit unserem wurfstarken Rückraum erfolgreich. Beide Teams haben alles gegeben, unglaublichen Kampfgeist gezeigt, sich nichts geschenkt.“ Mahr wusste dann übrigens auch einen Grund, weshalb seine Damen gewannen: „In der Schlussphase sind den Stockerauerinnen etwas die Kräfte ausgegangen. Wir hatten die längere Bank. Unsere Torfrauen haben auch, als es entscheidend war, sehr gut gehalten.“

Handball WHA

Perchtoldsdorf - Wr. Neustadt	22:23
Eggenburg - Dornbirn	33:21
Trofaia - Ferlach/Feldkirchen	28:26
Graz - Hypo NÖ	18:33
Atzgersdorf - Stockerau	25:21
Feldkirch - Fivers Margareten	25:22

1 (1) Hypo NÖ	(3)	3	0	0	93:53	6
2 (2) Atzgersdorf	(3)	3	0	0	87:70	6
3 (3) Stockerau	(3)	2	0	1	88:82	4
4 (5) Feldkirch	(3)	2	0	1	80:75	4
5 (4) Ferlach/Feldkirchen	(2)	1	0	1	57:45	2
6 (7) Perchtoldsdorf	(3)	1	0	2	70:73	2
7 (6) Fivers Margareten	(3)	1	0	2	80:84	2
8(12) Eggenburg	(2)	1	0	1	49:53	2
9 (9) Wr. Neustadt	(3)	1	0	2	73:83	2
10(11) Trofaia	(3)	1	0	2	76:87	2
11 (8) Dornbirn	(3)	1	0	2	72:93	2
12(10) Graz	(3)	0	0	3	75:102	0

WAT ATZGERSDORF - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 25:21 (13:13).

Stockerau: Bernhard, Kalkan; Hart (5), Magurean (3), Schalko (5), Kodjova, Amstüss, Gangl, Dimmy, Michálková, Mauler (2), Lauermann (2), Rein Lorenzale (4).

○ Die nächste Runde

Samstag, 10. Oktober, 18 Uhr: UHC Müller Bau Stockerau - HC Sparkasse BW Feldkirch.

Handball Spusu Challenge

Fivers Margareten 2 - Hollabrunn	29:19
Leoben - Bad Vöslau	31:28
Korneuburg - St. Pölten	33:30
Atzgersdorf - Bruck/Mur	23:30
Tulln - Graz	abgesagt

1 (2) Leoben	(4)	4	0	0	122:110	8
2 (4) Fivers Margareten 2	(4)	3	0	1	124:95	6
3 (1) Bad Vöslau	(4)	3	0	1	113:89	6
4 (5) Bruck/Mur	(4)	3	0	1	110:96	6
5 (3) Hollabrunn	(4)	2	1	1	102:103	5
6 (6) Korneuburg	(4)	2	0	2	114:109	4
7 (7) Atzgersdorf	(4)	0	1	3	100:112	1
8 (8) St. Pölten	(4)	0	1	3	99:113	1
9 (9) HIB Graz	(3)	0	1	2	62:76	1
10(10) Tulln	(3)	0	0	3	56:99	0

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - SPORTUNION „DIE FALKEN“ BACHNER BAU ST. PÖLTEN 33:30 (13:15).

Korneuburg: Muhm (2); Kasagranda (8), Dietrich (7), Leonard Schafner (5), Sebastian Bachofner (3), Andreas Bachofner (3), Julian Schafner (2), Rajic (1), Körbl (1), Gross (1).

○ Die nächste Runde

Donnerstag, 20 Uhr: St. Pölten - Atzgersdorf.

Freitag, 19 Uhr: Leoben - Tulln; **20 Uhr:** Hollabrunn - Bad Vöslau, Korneuburg - HIB Graz.

Samstag, 19 Uhr: BT Fuchse - Fivers Margareten II.

Handball Bundesliga Frauen

St. Pölten - Traun	33:19
Korneuburg - Tulln	25:23

1 (2) St. Pölten	(2)	2	0	0	60:45	4
2 (3) Korneuburg	(1)	1	0	0	25:23	2
3 (1) Traun	(2)	1	0	1	48:49	2
4 (4) Admira Wien	(0)	0	0	0	0:0	0
5 (6) WAT Fünfhaus	(0)	0	0	0	0:0	0
6 (7) Hollabrunn	(1)	0	0	1	26:27	0
7 (5) Tulln	(1)	0	0	1	23:25	0
8 (8) WAT Brigittenau	(1)	0	0	1	16:29	0

UNION APG KORNEUBURG HANDBALL DAMEN - ROXCEL HANDBALL TULLN 25:23 (12:12).

Korneuburg: Körbl, Brunner, Karigl; Vucina (5), Loibl, Burger (7), Ehrentraut, Schenter (2), Geiger, Achleitner (8), Lang (2), Henning, Baldauf, Neubacher (1), Rattensperger.

○ Die nächste Runde

Samstag, 10. Oktober, 17 Uhr: WAT Brigittenau: - Union APG Korneuburg.

Handball - Nachwuchs

○ U14 - ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFT

WAT FÜNFHAUS - SG STOCKERAU/KORNEUBURG 22:19 (13:12).

Stockerau: Pannosch, Biedermann; Rattenperger (3), Hohenecker (1), Trappl, Kreuzwieser (3), Winkler (5), Hopfeld (2), Lorenz (3), Karasek (1), Jelinek (1), Thimmler, Höchtl.

SG STOCKERAU/KORNEUBURG - ULZ SPARKASSE SCHWAT 25:13 (14:6).

Stockerau: Pannosch, Biedermann; Rattenperger (3), Hohenecker (3), Trappl, Kreuzwieser, Winkler (7), Hopfeld (4), Lorenz (4), Karasek (2), Jelinek (1), Thimmler, Höchtl (1).

SG KREMS/LANGENLOIS - SG STOCKERAU/KORNEUBURG 23:14 (11:7).

Stockerau: Pannosch, Biedermann; Rattenperger (2), Hohenecker, Trappl (1), Kreuzwieser (1), Winkler (6), Hopfeld, Lorenz (3), Karasek (1), Jelinek, Thimmler, Höchtl.

SG STOCKERAU/KORNEUBURG - HIB HANDBALL GRAZ 20:16 (10:9).

Stockerau: Pannosch, Biedermann; Rattenperger (5), Hohenecker, Trappl (2), Kreuzwieser, Winkler (6), Hopfeld (3), Lorenz (4), Karasek, Jelinek, Thimmler, Höchtl.

Handball Spusu Challenge

Leoben - Tulln	32:27
Korneuburg - HIB Graz	32:26
Hollabrunn - Bad Vöslau	29:23
Bruck/Mur - Fivers Margareten 2	28:27
St. Pölten - Atzgersdorf	abgesagt

1 (2) Leoben	(4)	4	0	0	122:110	8
2 (4) Fivers Margareten 2	(4)	3	0	1	124:95	6
3 (1) Bad Vöslau	(4)	3	0	1	113:89	6
4 (5) Bruck/Mur	(4)	3	0	1	110:96	6
5 (3) Hollabrunn	(4)	2	1	1	102:103	5
6 (6) Korneuburg	(4)	2	0	2	114:109	4
7 (7) Atzgersdorf	(4)	0	1	3	100:112	1
8 (8) St. Pölten	(4)	0	1	3	99:113	1
9 (9) HIB Graz	(3)	0	1	2	62:76	1
10(10) Tulln	(3)	0	0	3	56:99	0

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - HIB GROSSSCHÄDL STAHL GRAZ 32:26 (17:13).

Korneuburg: Marc Muhm, Lukas Maislinger; Patrick Dietrich (6 Tore), Leonard Schafner (5), Anton Kasagranda (4), Lukas Gross (3), Julian Schafner (3), Andreas Bachofner (3), David Rajic (2), Leon Dijkstra (2), Sebastian Bachofner (2), Michal Fazik (1), Matthias Körbl (1).

Graz: Paul Ortner, Luka Simoncic; Filip Ivanjko (6), Patrick Spitzinger (6), Dennis Uttler (5), Teo Beganovic (5), Thomas Lampl (3), Dominik Paljusi (1).

○ Die nächste Runde

Samstag, 17 Uhr: Fivers Margareten II - St. Pölten; **17.30 Uhr:** Bad Vöslau - BT Fuchse; **19.30 Uhr:** HIB Graz - Leoben.

Sonntag, 17 Uhr: Tulln - Hollabrunn; **19 Uhr:** Atzgersdorf - Korneuburg.

Handball Bundesliga Frauen

Hollabrunn - Admira Wien 30:17

1 (1) St. Pölten	(2)	2	0	0	60:45	4
2 (6) Hollabrunn	(2)	1	0	1	56:44	2
3 (2) Korneuburg	(1)	1	0	0	25:23	2
4 (3) Traun	(2)	1	0	1	48:49	2
5 (5) WAT Fünfhaus	(0)	0	0	0	0:0	0
6 (7) Tulln	(1)	0	0	1	23:25	0
7 (4) Admira Wien	(1)	0	0	1	17:30	0
8 (8) WAT Brigittenau	(1)	0	0	1	16:29	0

○ Die nächste Runde

Samstag, 17 Uhr: Brigittenau - Korneuburg; **19 Uhr:** Tulln - Hollabrunn.

Sonntag, 16 Uhr: Admira Wien - St. Pölten.

WHA

○ Die nächste Runde

Samstag, 17 Uhr: Perchtoldsdorf - Eggenburg; **18 Uhr:** Stockerau - Feldkirch; **19 Uhr:** Wr. Neustadt - MGA Fivers, Ferlach/Feldkirchen - HIB Graz, Dornbirn - BT Fuchse.

Erste Medaille

Handball | Toller Erfolg des Stockerauer und Korneuburger Nach-

Von Peter Sonnenberg

Die Jugendarbeit bei den Burschen der Spielgemeinschaft Stockerau/Korneuburg trägt weiter Früchte. Nach 23 Jahren holte der UHC Stockerau am vergangenen Wochenende wieder eine Medaille bei österreichischen Meisterschaften der Jugend – diesmal Bronze in der Altersklasse Unter-14. Zuletzt gab es 1997 einen Titel in der U21. Wohl gemerkt bei den Herren bzw. Burschen, die UHC-Mädels waren zuletzt 2015 Dritte.

Vor zwei Jahren wurde eine Kooperation zwischen Stockerau und Korneuburg begonnen, die sich nun als richtiger Schritt herausstellte. Die gute Jugendarbeit wurde da-



Bronze! Stefan Höchtl, Lenny Karasek, Jakob Hohenecker, Andreas Kreuzwiesner, Matthias Rattensperger, Mischa Biedermann, Jakob Winkler, Leon Jelinek, Jonas Thimmler, Manuel Lorenz, Pascal Pannosch, Johannes Trappl, Fabian Lorenz und Benjamin Hopfeld. Foto: zVg

mals von beiden Vereinen gebündelt und unter der sehr professionellen Führung der Trainer Daniel Forrai und Julian Schafner weiterentwickelt.

Heuer trafen die besten U14-Teams in Linz aufeinander. Dabei verpatzten die Weinviertler den Auftakt, verloren gegen Wien-Fünfhaus 19:22. Gegen Schwaz aus Tirol

Dritter Sieg in Serie war nie in Gefahr

Handball | Die Korneuburger Bundesligaherren setzten ihren Aufwärtstrend am Freitagabend auch gegen Graz fort.

Von Peter Sonnenberg

KORNEUBURG - GRAZ 32:26. An einem unüblichen Freitagstermin trafen zwei Teams aufeinander, die sich noch von hitzigen Regionalligaduellen vor ein paar Jahren kannten. Die Favoritenrolle lag aber aufseiten der Korneuburger.

Mit einem Doppelpack von Andreas Bachofner erwischten die Gastgeber auch den besseren Start. Dennoch war es bis zur 13. Minute ein Duell auf Augenhöhe, dann gelang es der Union, sich leicht abzusetzen. In der 18. Minute erzielte Neuzugang bzw. Rückkehrer Leonard Schafner das 12:8. Bis zur Halbzeit waren

die Bezirkshauptstädter immer mit zwei bzw. drei Toren in Front, zur Pause gar mit vier (17:13). Youngster Leon Dijkstra wusste einen Mitgrund: „Michal Fazik, der nicht nur sein Comeback-Tor erzielte, sondern uns in der Deckung auch wieder mehr Stabilität verleiht.“

Auch nach Wiederanpfiff ein unverändertes Bild: Mit wenig Mühe hielt sich Korneuburg einige Tore in Front, die Gäste von HIB Graz fanden kein Mittel, um das Spiel noch einmal spannend zu machen. In der 45. Minute stellte Julian Schafner mit einem Doppelpack erstmals die Sieben-Tore-Führung her. Die

Steirer konnten sich nicht mehr aufbäumen und nur mehr Schadensbegrenzung leisten. Dementsprechend groß war der Jubel des Publikums, das vielleicht zum letzten Mal in dieser Form in der Franz-Guggenberger-Sporthalle vorbeikam.

Dijkstra analysierte abschließend: „Es war zwar kein schönes Spiel, durch den größeren Willen konnten wir uns aber die wichtigen Punkte sichern. Die Abwehr stand zwar schon etwas stabiler, dennoch haben wir zu viele billige Tore bekommen. Letztendlich war es ein Arbeitssieg, aber wir müssen und in den nächsten Runden steigern.“

seit Jahren

wuchses bei den Unter-14-Titelkämpfen.



wurde dafür 25:13 gewonnen, womit das angestrebte Ziel, das Halbfinale, erreicht wurde. Dort ging es gegen den UHK Krems, und gegen den späteren Sieger gab es nichts

zu holen (19:23). Somit ging es nach einer Erholungsphase im Spiel um Platz drei gegen Graz – ein schwieriger Gegner, der in allen drei Spielen zuvor in der Schlussphase noch die Trendwende schaffte. Es ging hin und her, ehe man sich fünf Minuten vor Schluss einen Fünf-Tore-Polster erarbeitete. Der Endstand von 20:16 besiegelte den dritten Platz und die ersehnte Medaille. Mit Jakob Winkler und Matthias Rattensperger wurden zudem zwei Spieler der SG Stockerau/ Korneuburg ins All-Star-Team gewählt.

„Wir sind wahnsinnig stolz auf die Burschen, es war die verdiente Belohnung für unsere harte Arbeit“, freute sich das Trainerduo unisono.

VOLLEYBALL - SPIELBERICHT

Potenzial erst am Ende angedeutet

WOMEN VOLLEY LEAGUE SALZBURG - UNIONVOLLEYS BISAMBERG/HOLLABRUNN 3:0.

Im ersten Saisonspiel in der obersten Spielklasse Österreichs hielten die Gäste im ersten Satz gut mit, verloren

diesen dann aber knapp. Im zweiten Satz gerieten sie allerdings schon zu Beginn in Rückstand und unterlagen klar. „Da haben wir schlecht gespielt und viele Eigenfehler produziert“, erklärte Trainer Zoran Nikolic. Im dritten Satz zeigten sie aber ihr Potenzial: „Wir waren vorne und haben

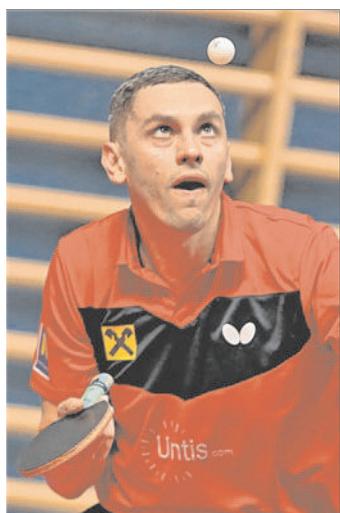
VOLLEYBALL – SPIEBERICHT

Sieg bei Premiere des Neuzugangs

2. BUNDESLIGA HERREN SALZBURG - UNIONVOLLEYS BISAMBERG/HOLLABRUNN 2:3.

Die Weinviertler traten in der Mozartstadt zum ersten Mal mit dem Neuzugang Außenangreifer Aladin Tokic an. Außerdem begann außen Tobias Klaffenböck als Diagonalangreifer. Mit dieser Aufstellung gewannen sie den ersten Satz, verloren aber die nächsten beiden. „Da waren Ungenauigkeiten bei leichten Bällen und Konzentrationslücken das Problem“, meinte Klaffenböck. Nach einer Umstellung entschied man schließlich den vierten wie auch den entscheidenden fünften Satz für sich und gewann daher 3:2. „Es war ein sehr spannendes Spiel und beide Teams haben um jeden Ball gekämpft.“

alles selbst in der Hand gehabt. Leider hat uns ein bisschen das Glück und die Erfahrung gefehlt.“ So ging das Spiel letztendlich glatt mit 0:3 verloren, Nikolic ist aber zuversichtlich: „Wir werden diese Fehler verbessern und können dann sicher besser mithalten.“



Steht wieder für Stockerau an der Platte: Oleksandr Didukh. Foto: TT

Derbysieg dank Didukh

Tischtennis | Die 1. Bundesligaherren waren beim Comeback von Oleksandr Didukh stark.

Endlich konnte der UTTC Stockerau in der 1. Bundesliga Herren wieder auf die Dienste von Oleksandr Didukh zurückgreifen, der in den vergangenen Wochen seine Heimat Ukraine aufgrund der Coronapandemie nicht verlassen konnte.

Mit ihm in Bestbesetzung holte man sich beim Badener AC mit 4:0 den Sieg im NÖ-Derby. Bei seiner „Rückkehr“ zeigte er gleich mit einem

3:0-Erfolg über Marc Sagawe auf. Insgesamt war die Stockerauer Mannschaft spielbestimmend und setzte sich verdient mit 4:0 durch. Dank des Unentschiedens im Parallelspiel zwischen dem KSV HiWay Grill Kapfenberg und der SPG Linz ist man nun alleiniger Verfolger von Walter Wels, und das bei einem Spiel weniger. „Wir sind voll auf Kurs“, meint Stani Fraczyk, der sportliche Leiter. -ps-

Volley League Women

Sokol/Post - Trofaiach/Eisenerz	2:3
TI Volley - Wildcats Klagenfurt	2:3
Hartberg - UVC Graz	0:3
Salzburg - Bisamberg/Hollabrunn	3:0
Linz/Steg - VC Tirol	3:0

1 (1) Salzburg	(2) 2 0	6:1	6
1 (1) Linz/Steg	(2) 2 0	6:1	6
3 (4) UVC Graz	(2) 1 1	5:3	4
4 (3) TI Volley	(2) 1 1	5:5	3
5 (5) Trofaiach/Eisenerz	(1) 1 0	3:2	2
6 (9) Wildcats Klagenfurt	(2) 1 1	4:5	2
7 (5) Sokol/Post	(1) 0 1	2:3	1
8 (5) Hartberg	(1) 0 1	0:3	0
8 (5) Bisamberg/Hollabrunn	(1) 0 1	0:3	0
10 (9) VC Tirol	(2) 0 2	1:6	0

PSV VBG SALZBURG - SG UNIONVOLLEYS BISAMBERG/HOLLABRUNN 3:0 (25:16, 25:12, 25:23).

Die nächste Runde
Samstag, 18.30 Uhr: Bisamberg/Hollabrunn - Linz/Steg.

Volleyball 2. BL Herren Gruppe 1

Salzburg - Bisamberg/Hollabrunn	2:3
Linz/Steg - Tirol	0:3
Waidhofen/Aschbach - Wolfurt	3:0
Mils - Lenzing	3:0
Supervolley OÖ - St. Pölten	0:3

1 (1) Waidhofen/Aschbach	(2) 2 0	6:0	6
1 (1) Tirol	(2) 2 0	6:0	6
3 (5) St. Pölten	(2) 2 0	6:2	5
4 (4) Bisamberg/Hollabrunn	(3) 2 1	6:6	5
5 (8) Mils	(3) 1 2	6:6	4
6 (1) Lenzing	(2) 1 1	3:3	3
7 (5) Supervolley OÖ	(2) 1 1	3:5	2
8 (9) Salzburg	(2) 0 2	2:6	1
8 (7) Wolfurt	(2) 0 2	2:6	1
10 (9) Linz/Steg	(2) 0 2	0:6	0

PSV VBG SALZBURG - SG UNIONVOLLEYS BISAMBERG/HOLLABRUNN 2:3 (20:25, 25:19, 25:22, 22:25, 13:15).

Die nächste Runde
Samstag, 15.30 Uhr: Bisamberg/Hollabrunn - Linz-Steg/Union ADM.

Tischtennis 1. Bundesliga Herren OPO

Badener AC - Union Stockerau	0:4
Innsbruck - Oberwart	0:4
Wels - Salzburg	4:0
Kapfenberg - SPG Linz	3:3

1. (1) Wels	(4) 4 0 0	16:1	15
2. (2) Union Stockerau	(3) 3 0 0	12:2	11
3. (3) SPG Linz	(4) 2 1 1	12:9	10
4. (4) Kapfenberg	(4) 2 1 1	11:9	10
5. (6) Oberwart	(3) 2 0 1	8:5	8
6. (5) Salzburg	(4) 1 1 2	9:12	8
7. (7) Wiener Neustadt	(3) 0 1 2	6:11	5
8. (8) Badener AC	(4) 0 0 4	1:16	5
9. (9) Innsbruck	(3) 0 0 3	2:12	3

Die nächste Runde
Sonntag, 15 Uhr: UTTC Stockerau - Turnerschaft Innsbruck.

Tischtennis 2. Landesliga B

Guntramsdorf 4 - SG Urtal 2	3:6
Union Stockerau 2 - Wiener Neustadt 2	6:2
Pottenbrunn 2 - Großdietmanns	6:2
Gumpoldsk./Mödling 3 - St. Veit/Hainfeld 3	7:0
Horn - Neulengbach	1:6

1. (2) Neulengbach	(4) 4 0 0	24:8	12
2. (1) Wiener Neustadt 2	(4) 3 0 1	21:10	10
3. (6) Union Stockerau 2	(3) 3 0 0	18:10	9
4. (7) SG Urtal 2	(4) 2 0 2	19:18	8
5. (3) Großdietmanns	(4) 2 0 2	15:17	8
6. (4) Mistelbach/Asparn	(2) 2 0 0	12:3	6
7. (5) Union Gänsemdorf	(2) 2 0 0	12:5	6
8. (8) Pottenbrunn 2	(4) 1 0 3	14:20	6
9. (10) Gumpoldsk./Mödling 3	(3) 1 0 2	12:12	5
10. (9) Horn	(4) 0 0 4	4:24	4
11. (11) St. Veit/Hainfeld 3	(4) 0 0 4	7:26	3
12. (12) Guntramsdorf 4	(2) 0 0 2	7:12	2

Handball WHA

Perchtoldsdorf - Eggenburg	29:28
Stoekerau - Feldkirch	30:30
Dornbirn - Trofaiach	21:24
Ferlach/Feldkirchen - Graz	36:29

1 (1) Hypo NÖ	(3)	3	0	0	93:53	6
2 (2) Atzgersdorf	(3)	3	0	0	87:70	6
3 (3) Stoekerau	(4)	2	1	1	118:112	5
4 (4) Feldkirch	(4)	2	1	1	110:105	5
5 (5) Ferlach/Feldkirchen	(3)	2	0	1	93:74	4
6 (6) Perchtoldsdorf	(4)	2	0	2	99:101	4
7 (10) Trofaiach	(4)	2	0	2	100:108	4
8 (7) Fivers Margareten	(3)	1	0	2	80:84	2
9 (8) Eggenburg	(3)	1	0	2	77:82	2
10 (9) Wr. Neustadt	(3)	1	0	2	73:83	2
11 (11) Dornbirn	(4)	1	0	3	93:117	2
12 (12) Graz	(4)	0	0	4	104:138	0

UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU - HC SPARKASSE BW FELD-KIRCH 30:30 (16:14).

Stoekerau: Bernhard, Kalkan; Hart (5 Tore), Chovancova (5), Magurean, Schalko (4), Kodajova, Gangl, Dimmy, Müller, Habermüller, Micháliková (2), Mauler (5), Lauermann (1), Rein Lorenzale (8).

○ **Die nächste Runde**

Samstag, 19 Uhr: MGA Fivers - Stoekerau, Eggenburg - Wr. Neustadt, HIB Graz - Dornbirn; Atzgersdorf - Ferlach/Feldkirchen; **19.30 Uhr:** BT Fuchse - Perchtoldsdorf.

Handball Bundesliga Frauen

WAT Brigittenau - Korneuburg	15:29
Tulln - Hollabrunn	19:18
Admira Wien - St. Pölten	25:33

1 (1) St. Pölten	(3)	3	0	0	93:70	6
2 (3) Korneuburg	(2)	2	0	0	54:38	4
3 (2) Hollabrunn	(3)	1	0	2	74:63	2
4 (4) Traun	(2)	1	0	1	48:49	2
5 (6) Tulln	(2)	1	0	1	42:43	2
6 (5) WAT Fünfhaus	(0)	0	0	0	0:0	0
7 (7) Admira Wien	(2)	0	0	2	42:63	0
8 (8) WAT Brigittenau	(2)	0	0	2	31:58	0

WAT BRIGITTENAU - UNION APG KORNEUBURG 15:29 (7:17).

Korneuburg: Körbl, Brunner; Vucina (3), Loibl (2), Burger (4), Ehrentraut (3), Schenter (1), Geiger (1), Achleitner (7), Lang (3), Henning (1), Baldauf (1), Neubacher (2), Freitag (1), Holzer.

○ **Die nächste Runde**

Samstag, 18 Uhr: St. Pölten - Tulln; **19 Uhr:** Korneuburg - Fünfhaus.
Sonntag, 16 Uhr: Hollabrunn - Brigittenau, Admira Wien - Traun.

Handball Spusu Challenge

Bad Vöslau - Bruck/Mur	24:28
HIB Graz - Leoben	25:29
Tulln - Hollabrunn	24:22
Atzgersdorf - Korneuburg	32:20

1 (1) Leoben	(6)	6	0	0	183:162	12
2 (2) Bruck/Mur	(6)	5	0	1	166:147	10
3 (3) Hollabrunn	(6)	3	1	2	153:150	7
4 (4) Fivers Margareten II	(5)	3	0	2	151:123	6
5 (5) Bad Vöslau	(6)	3	0	3	160:146	6
6 (6) Korneuburg	(6)	3	0	3	166:167	6
7 (7) Atzgersdorf	(5)	1	1	3	132:132	3
8 (10) Tulln	(5)	1	0	4	107:153	2
9 (8) St. Pölten	(4)	0	1	3	99:113	1
10 (9) HIB Graz	(5)	0	1	4	113:137	1

WAT ATZGERSDORF - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 32:30 (17:15).

Korneuburg: Muhm; Dietrich (9), Kasagranda (5), Rajic (4), Leonard Schafner (4), Sebastian Bachofner (3), Dijkstra (2), Andreas Bachofner (2), Julian Schafner (1).

○ **Die nächste Runde**

Mittwoch, 20.30 Uhr: Fivers Margareten II - St. Pölten.
Samstag, 17.30 Uhr: BT Fuchse - Tulln; **18.30 Uhr:** Hollabrunn - HIB Graz; **19 Uhr:** Leoben - Korneuburg.
Sonntag, 18 Uhr: St. Pölten - Bad Vöslau; **19 Uhr:** Atzgersdorf - Margareten II.

Meister Linz war

Volleyball | 1.-Bundesliga-Damen der UNIONvolleys Bisamberg/

Von Peter Sonnenberg

○ **Volley League Women**

Die Damen der UNIONvolleys Bisamberg/Hollabrunn standen am Samstag vor einer großen Herausforderung. Sie spielten als Aufsteiger auswärts gegen das Topsteam der letzten beiden Saisonen, die Steelvolleys Linz-Steg.

„Es war ein sehr großer Unterschied zwischen den beiden Mannschaften“, war sich Trainer Zoran Nikolic der klaren Favoritenrolle der Linzerinnen bewusst. So konnte sein Team zwar am Beginn der Sätze jeweils mithalten, verlor danach aber den Anschluss. „Die gegnerische Seite war beim Service, in der Verteidigung und beim schnellen Spiel einfach stärker und hat von allen Seiten gepunktet. Da haben wir leider



War beeindruckt vom Gegner: Verena Prosenik. Foto: Simperler

keine Lösung gefunden“, erklärte Nikolic. Daher unterlagen sie dem Favoriten am Ende klar mit 0:3. „Es ist klar, dass wir die Aufsteiger sind und noch viel lernen müssen. In solchen Spielen können wir nur Erfahrung sammeln und in den Spielen gegen

Mannschaften auf unserer Augenhöhe dann davon profitieren“, sah Nikolic aber auch das Positive.

○ **2. Bundesliga Herren**

Auch die Herren der UNIONvolleys Bisamberg/Hollabrunn traten am Samstag – allerdings auswärts – gegen die Steelvolleys aus Linz an. Gegen den Aufsteiger hatten sie von Anfang an keine Probleme und gewannen klar mit 3:0. „Wir haben eine gute Serviceleistung und eine gute Leistung am Block gezeigt, das waren die zwei Punkte, die es ausgemacht haben“, analysierte Außenangreifer Tobias Klaffenböck. So erarbeiteten sie sich in allen Sätzen einen Vorsprung auf die junge Linzer Mannschaft und konnten diesen am Ende auch verwerten.

HANDBALL –

Sehr guter Start, ganz schlechtes Ende

○ **SPUSU CHALLENGE ATZGERSDORF - KORNEUBURG 32:30.**

Nach zuletzt drei Siegen in Folge wollte die Union auch in Wien punkten. Trainer Sascha Luzyanin konnte auf den vollen Kader zurückgreifen, und der Start in die Partie gehörte ganz klar den Gästen: Geburtstagskind Leonard Schafner stellte nach fünf Minuten erstmals die ZweiTore-Führung her. Anders als in den bisherigen Spielen war man diesmal gleich zu Beginn die tonangebende Mannschaft. Obwohl man einige Male am gegnerischen Tor-mann Thomas Spörk scheiterte, gehörte die erste Viertelstunde ganz klar Korneuburg. In der 19. Minute lag man bereits mit 12:8 in Front. „Dann kam jedoch der Bruch im Spiel“, seufzte Pressereferent Florian Hirschegger. Inner-



Mehr Fotos auf NÖN.at

Er probierte alles, blieb aber zu oft in der massierten Atzgersdorf-Deckung hängen: Korneuburgs Patrick Dietrich (in Weiß), einer der Aktivposten.

Foto: Robert Simperler

halb von sechs Minuten schaffte WAT Atzgersdorf die Wende, mit einem knappen 15:17-Rückstand ging es in die Kabinen. Auch in der zweiten Halbzeit konnten die

Mannen von Korneuburg nicht an die Leistung aus der ersten Viertelstunde anknüpfen, bald waren es vier Tore Rückstand. Zwar versuchten speziell Anton Kasagranda

WHA

Eggenburg - Wr. Neustadt	20:30
Trofaia - Perchtoldsdorf	27:27
Fivers Margareten - Stockerau	25:27

1 (3) Stockerau	(5) 3 1 1	145:137	7
2 (1) Hypo NÖ	(3) 3 0 0	93:53	6
3 (2) Atzgersdorf	(3) 3 0 0	87:70	6
4 (4) Feldkirch	(4) 2 1 1	110:105	5
5 (6) Perchtoldsdorf	(5) 2 1 2	126:128	5
6 (7) Trofaia	(5) 2 1 2	127:135	5
7 (5) Ferlach/Feldkirchen	(3) 2 0 1	93:74	4
8(10) Wr. Neustadt	(4) 2 0 2	103:103	4
9 (8) Fivers Margareten	(4) 1 0 3	105:111	2
10 (9) Eggenburg	(4) 1 0 3	97:112	2
11(11) Dornbirn	(4) 1 0 3	93:117	2
12(12) Graz	(4) 0 0 4	104:138	0

MGA FIVERS - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 25:27 (12:12).
Stockerau: Bernhard, Kalkan; Storkan, Hart (7 Tore), Chovan-cova (3), Maguirean, Schalko (3), Gangl, Dimmy, Müller, Habermüller, Micháliková (2), Mauler (1), Laueremann (2), Rein Lorenzale (9).

○ Die nächste Runde

Samstag, 17 Uhr: Perchtoldsdorf - HIB Graz; **19 Uhr:** Dornbirn - Atzgersdorf, Wr. Neustadt - Stockerau, Eggenburg - BT Fuchse.

Sonntag, 17 Uhr: Ferlach/Feldkirchen - Feldkirch; **18 Uhr:** MGA Fivers - Hypo NÖ.

Spusu Challenge

Fivers Margareten 2 - St. Pölten	31:31
Bruck/Mur - Tulln	29:29
Hollabrunn - HIB Graz	22:19
Leoben - Korneuburg	33:28
St. Pölten - Bad Vöslau	25:25
Atzgersdorf - Fivers Margareten 2	26:23

1 (1) Leoben	(7) 7 0 0	216:190	14
2 (2) Bruck/Mur	(7) 6 0 1	195:173	12
3 (3) Hollabrunn	(7) 4 1 2	175:169	9
4 (4) Fivers Margareten 2	(7) 3 1 3	205:180	7
5 (5) Bad Vöslau	(7) 3 1 3	185:171	7
6 (6) Korneuburg	(7) 3 0 4	194:200	6
7 (7) Atzgersdorf	(6) 2 1 3	158:155	5
8 (9) St. Pölten	(6) 0 3 3	155:169	3
9 (8) Tulln	(6) 1 0 5	133:182	2
10(10) HIB Graz	(6) 0 1 5	132:159	1

SPORTUNION LEOBEN - UNION SPARKASE KORNEUBURG 33:28 (17:12).

Korneuburg: Muhm; Kasagrandia (8), Julian Schaffler (5), Leonard Schaffler (4), Sebastian Bachofner (4), Dietrich (3), Körbl (3), Vogelsinger (1).

○ Die nächste Runde

Freitag, 19 Uhr: HIB Graz - BT Fuchse.

Samstag, 18 Uhr: Tulln - St. Pölten; **19 Uhr:** Korneuburg - Fivers Margareten II, Atzgersdorf - Bad Vöslau, Leoben - Hollabrunn.

Bundesliga Frauen

St. Pölten - Tulln	25:27
Korneuburg - WAT Fünfhaus	32:22
Hollabrunn - WAT Brigittenau	28:15
Admira Wien - Traun	34:26

1 (2) Korneuburg	(3) 3 0 0	86:60	6
2 (1) St. Pölten	(4) 3 0 1	118:97	6
3 (3) Hollabrunn	(4) 2 0 2	102:78	4
4 (5) Tulln	(3) 2 0 1	69:68	4
5 (4) Traun	(3) 1 0 2	74:83	2
6 (7) Admira Wien	(3) 1 0 2	76:89	2
7 (6) WAT Fünfhaus	(1) 0 0 1	22:32	0
8 (8) WAT Brigittenau	(3) 0 0 3	46:86	0

UNION APG KORNEUBURG - DHC WAT FÜNFHAUS 32:22 (17:9).

Korneuburg: Körbl, Brunner; Vucina (3), Loibl (5), Burger (5), Ehrentraut (1), Schenter (4), Geiger, Achleitner (5), Lang (4), Henning (2), Baldauf (2), Neubacher, Freitag (1), Karigl.

○ Die nächste Runde

Samstag, 15 Uhr: Fünfhaus - Hollabrunn; **15.30 Uhr:** Tulln - Admira Wien.

Sonntag, 16 Uhr: Brigittenau - St. Pölten, Traun - Korneuburg.

WHA – SPIELBERICHT

Stockerau ist jetzt neuer Erster

MGA FIVERS - STOCKERAU 25:30.

Kurzfristig wurde diese Partie am Samstag auf 20 Uhr verschoben, wovon sich die Gäste nur kurz beirren ließen. Zudem gab es nicht so viele technische Fehler wie zuletzt und die wichtigste Spielerin der Wienerinnen musste verletzt runter. Noch vor der Halbzeit wurde ein kleiner Rückstand wieder wettgemacht, beim Pausenstand von 12:12 war alles offen.

Offensichtlich fanden die beruhigenden Worte von Coach Moshe Halperin und einige kleine Umstellungen diesmal richtig Gehör und Wirkung, denn nach dem Wechsel war Stockerau konzentriert in der Abwehr – gestützt auf eine starke Torfrau Isabel Bernhard – und auch energisch und stark in der Verwer-

fung von Möglichkeiten. In zehn Minuten zogen die Lenaustädterinnen von 12:12 auf 18:13 davon, acht Minuten vor Schluss stand es sogar 25:19 und nur mehr die Höhe des Erfolgs schien ein Thema. Wenn man Kritik anbringen will, dann wegen der letzten Minuten: Statt konzentriert das Ergebnis weiter auszubauen, ließ man die Heimischen noch etwas an der Verbesserung des Ergebnisses „arbeiten“. Möglichkeiten, das Spiel eindeutig höher zu gewinnen, hatte der UHC, der Sieg war ungefährdet. Besonders stark waren diesmal Torfrau Bernhard, Steffi Schalko an ihrem Geburtstag auf der rechten Seite und die junge Maria Laueremann. „Jetzt heißt es, den positiven Trend fortzusetzen“, weiß Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter.

Mehr Fotos auf meinfussball.at



Kam immer wieder gut durch die Deckung der Wienerinnen: Sandra Hart (in Weiß) und ihr UHC Stockerau zeigten eine starke Leistung gegen die MGA Fivers.
 Foto: Robert Simperler

Umstieg auf den

Live-Übertragungen | Egal ob in Korneuburg oder Stockerau, bei

Von Peter Sonnenberg

Da der Bezirk Korneuburg weiter die Corona-Ampelfarbe Orange innehat, sind Zuschauer auch im Handball nicht erlaubt. Das hindert die Bezirksvertreter in den beiden obersten Spielklassen aber nicht daran, kreativ zu sein, um die treuen Fans trotzdem an ihren Spielen teilhaben zu lassen. Ein Überblick:

○ Spusu Challenge

Die Herren der Union Korneuburg hatten Glück, in den letzten Wochen auswärts zu spielen. Erst am Samstag steht das erste „Geisterspiel“ gegen die Fivers Margareten II aus Wien auf dem Programm. Sektionsleiter Matthias Keusch hat einige Ideen: Zum einen will er mit Fans und Vereinsmitgliedern in der Sportkantine, die ja eine



Er muss die nächsten Wochen mit seinen Mitspielern vor leeren Rängen spielen: Korneuburgs Julian Schaffler. Foto: Simperler

Gastrolizenz hat, die Partie via Livestream verfolgen. Zum anderen hofft er, dass noch andere Lokale in Korneuburg mitmachen, die ebenfalls übertragen wollen. „Grundsätzlich habe ich viele Ideen im Kopf herumschwirren, wie wir aus dieser Situation das Beste herausholen können“, meint Keusch.

Public Viewing am Hauptplatz als Idee

Er dachte auch an ein Public Viewing am Hauptplatz, natürlich unter Einhaltung aller Covid-19-Vorgaben. Allerdings machte ihm da die Bezirkshauptmannschaft einen Strich durch die Rechnung. „Da gab es leider kein grünes Licht, auch wenn es nicht ganz so überraschend kam“, so Keusch, der sich mit seinen Mannen aber nicht unter-



Bildschirm

„Geisterspielen“ gibt's jetzt Alternativen.

kriegen lässt. „Wir haben eine große und lebendige Fanszene, der wollen wir auch in Zeiten wie diesen etwas bieten.“

○ Bundesliga Frauen

Den Auftakt in Sachen Live-streams machten die Korneuburger Union APG Powergirls am Samstag mit einer Übertragung aus der Halle gegen WAT Fünfhaus.

Kommentiert von Stefan Gehart und Ex-Spielerin Kathrin Lauter, wurde den Zuschauern zu Hause zusätzlich zum Spielgeschehen ein Mehrwert durch interessante Hintergrundinformationen geboten. Das schlug sich auch in recht ordentlichen Zugriffszahlen nieder. Normalerweise hat die Facebook-Seite der Korneuburgerinnen, wo der Link zum Stream angeboten wurde, so zwischen 50 bis 200 Zugriffe, diesmal waren es über 600. „Das werden wir so wohl

auch bei den nächsten Heimspielen machen. Ist natürlich nur eine Notlösung, aber besser als gar nichts“, sieht es Obmann Gerald Pojmann von der pragmatischen Seite. Dennoch meint er: „Eine Atmosphäre mit Fans ist dennoch eine ganz andere Welt.“

○ WHA

Bereits in der Vorwoche gegen Feldkirch bot auch der UHC Müller Bau Stockerau bewegte Bilder an, bis zu 600 Zugriffe gab es dabei gegen die Vorarlbergerinnen. „Von der Werbewirksamkeit ist das eine beachtliche Zahl, das wird hoffentlich auch von unseren Sponsoren so gesehen“, bringt Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter, auch die wirtschaftliche Komponente ins Spiel. „Auch – und so ehrlich müssen wir sein – wenn das nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist.“

BUNDESLIGEN – SPIELBERICHTE

Tabellenführer war eine Nummer zu groß

○ **SPUSU CHALLENGE**
LEOBEN - KORNEUBURG 33:28. Der Auftakt in die Partie gehörte ganz klar den Unionerjungens. Schnell führte man 3:1 und die Gastgeber – immerhin der überlegene Tabellenführer – waren sichtlich geschockt. Doch anstatt die Führung weiter auszubauen, vergab man einige Chancen. Bis zur zehnten Minute legten Julian Schaffler & Co. immer wieder vor, dann jedoch kamen die Montanstädter besser ins Spiel und übernahmen die Kontrolle. „Am Ende der ersten Halbzeit ging uns ein wenig die Luft aus“, seufzte Pressereferent Florian Hirschegger. Mit einem 12:17 ging es in die Kabinen, und auch nach Wiederanpfiff sahen die zahlreichen Fans eine Wiederholung der letzten Minuten von Halbzeit eins. Leoben zog immer weiter davon und Korneuburg konnte nicht dagegenhalten. Zwischenzeitlich lief man einem Sieben-Tore-Rückstand hinterher. Eine schwache Deckungsleistung

Nachwuchs

○ **UNTER-14 WEIBLICH**
UHC EGGENBURG - UHC STOCKERAU 47:32
(21:12).- Stockerau: So. Fiala, Wostal (2), Angerer, Chwojka (11), Kis (4), Simanek (7), Petters (8), Sa. Fiala, Großhaupt, Singer, Spasojevic.

○ **U11 WEIBLICH**
UHC HOLLABRUNN - UHC STOCKERAU 32:22
(20:12).- Stockerau: Ariton; Neumayer, Mansorzada (5), Hopfeld (9), Michalek (3), Reich (5).

○ **U16 MÄNNLICH**
SPORTUNION ST. PÖLTEN - SG UHC STOCKERAU/ UNION KORNEUBURG 26:28 (16:12).- Stockerau/ Korneuburg: Pannosch, Dick; M. Rattensperger, Hager (4), Orovits, Böck (12), Winkler, Steurer, Lorenz (1), Marek (3), J. Rattensperger (2), Lindmayr, Moser (5), Höchtl (1).

SPORT-PATRONANZ



Die Fa. Trnka bzw. Familie Christian Duffek übernahm zuletzt die Matchpatronanz beim UHC Stockerau. Werbung

und eine noch schwächere Wurfausbeute bedeuteten die vierte Niederlage der Saison.

○ BUNDESLIGA FRAUEN KORNEUBURG - FÜNFHAUS 32:22.

Obwohl die Korneuburgerinnen schneller in die Partie fanden, war das Spiel in den ersten Minuten ausgeglichen und keine der beiden Mannschaften konnte sich absetzen. Nach zehn Minuten begannen die Bezirkshauptstädterinnen aber, sich einen Vorsprung herauszuspielen. Dazu trugen vor allem Torfrau Miriam Körbl sowie die gute Deckung bei, die die Gäste immer wieder zu Fehlern zwang und so einige Tore aus schnellen Gegenstößen ermöglichte. So wechselten die Mannschaften mit einem Spielstand von 17:9 die Seiten. In der zweiten Hälfte bauten die Korneuburgerinnen ihren Vorsprung kontinuierlich aus. „Wir haben bewiesen, dass wir im Kollektiv besonders stark sind und mit unserer Spielweise den Gegnerinnen unser System aufzwingen können“, war Trainer Peter Schildhammer stolz auf die Mannschaft.

Handball WHA

Perchtoldsdorf - Graz	26:30
Eggenburg - Trofaiach	31:23
Wr. Neustadt - Stockerau	24:28
Ferlach/Feldkirchen - Feldkirchen	22:25
Fivers Margareten - Hypo NÖ	19:24
Dornbirn - Atzgersdorf	abgesagt

1 (1) Stockerau	(6) 4 1 1	173:161	9
2 (2) Hypo NÖ	(4) 4 0 0	117:72	8
3 (4) Feldkirch	(5) 3 1 1	135:127	7
4 (3) Atzgersdorf	(3) 3 0 0	87:70	6
5 (5) Perchtoldsdorf	(6) 2 1 3	152:158	5
6 (6) Trofaiach	(6) 2 1 3	150:166	5
7 (7) Ferlach/Feldkirchen	(4) 2 0 2	115:99	4
8 (8) Wr. Neustadt	(5) 2 0 3	127:131	4
9(10) Eggenburg	(5) 2 0 3	128:135	4
10 (9) Fivers Margareten	(5) 1 0 4	124:135	2
11(11) Dornbirn	(4) 1 0 3	93:117	2
12(12) Graz	(5) 1 0 4	134:164	2

ROOMZ HOTELS ZV WIENER NEUSTADT - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 24:28 (9:14). - Stockerau: Bernhard, Kalkan; Rein Lorenzale (13 Tore), Mauler (5), Chovancova (5), Michalkova (2), Schalko (1), Habermüller (1), Lauer Müller (1).

○ Die nächste Runde

Samstag, 15 Uhr: BT Fuchse - Wr. Neustadt; **19 Uhr:** Atzgersdorf - Perchtoldsdorf, Stockerau - Hypo NÖ, HIB Graz - Eggenburg. - **Sonntag, 15 Uhr:** Feldkirch - Dornbirn; **18 Uhr:** MGA Fivers - Ferlach/Feldkirchen.

Handball Spusu Challenge

HIB Graz - Bruck/Mur	20:34
Tulln - St. Pölten	31:32
Korneuburg - Fivers Margareten 2	37:32
Leoben - Hollabrunn	28:28
Atzgersdorf - Bad Vöslau	23:26

1 (1) Leoben	(8) 7 1 0	244:218	15
2 (2) Bruck/Mur	(8) 6 0 2	202:184	12
3 (3) Hollabrunn	(8) 4 2 2	203:197	10
4 (5) Bad Vöslau	(8) 4 1 3	211:194	9
5 (6) Korneuburg	(8) 4 0 4	231:232	8
6 (4) Fivers Margareten 2	(8) 3 1 4	237:217	7
7 (7) St. Pölten	(7) 2 3 2	178:173	7
8 (8) Atzgersdorf	(7) 2 1 4	181:181	5
9 (9) Tulln	(7) 1 0 6	164:214	2
10(10) HIB Graz	(7) 0 1 6	152:193	1

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - HC FIVERS WAT MARGARETEN II 37:32 (18:14). - Korneuburg: Muhm; Dietrich (8), Julian Schaffler (6), Sebastian Bachofner (6), Kasagranda (6), Leonard Schaffler (5), Rajic (4), Gross (1), Fazik (1).

○ Die nächste Runde

Freitag, 20 Uhr: St. Pölten - HIB Graz. - **Samstag, 17 Uhr:** BT Fuchse - Leoben; **18.30 Uhr:** Hollabrunn - Korneuburg; **19.30 Uhr:** Fivers Margareten II - Bad Vöslau. - **Sonntag, 18 Uhr:** Atzgersdorf - Tulln.

Handball Bundesliga Frauen

WAT Fünfhaus - Hollabrunn	22:20
Tulln - Admira Wien	28:16
WAT Brigittenau - St. Pölten	21:34
Traun - Korneuburg	abgesagt

1 (2) St. Pölten	(5) 4 0 1	152:118	8
2 (1) Korneuburg	(3) 3 0 0	86:60	6
3 (4) Tulln	(4) 3 0 1	97:84	6
4 (3) Hollabrunn	(5) 2 0 3	122:100	4
5 (7) WAT Fünfhaus	(2) 1 0 1	44:52	2
6 (5) Traun	(3) 1 0 2	74:83	2
7 (6) Admira Wien	(4) 1 0 3	92:117	2
8 (8) WAT Brigittenau	(4) 0 0 4	67:120	0

○ Die nächste Runde

Samstag, 18 Uhr: St. Pölten - Fünfhaus; **19 Uhr:** Traun - Tulln. - **Sonntag, 16 Uhr:** Hollabrunn - Korneuburg; **18 Uhr:** Admira Wien - Brigittenau.

Handball Nachwuchs

○ U15 Männlich

SG UHC STOCKERAU/UNION KORNEUBURG - UNION STRASSBERGER HORN (a.K.) 41:8 (17:2). - Stockerau: Pannosch; Hohenecker (5), Lorenz (5), Rattensperger (9), Trappel (2), Karasek (2), Jelinek (4), Thimmler (13), Höchtl (1).

Live-Stream begeisterte

Handball | Beim ersten „Geisterspiel“ der Korneuburger Bundesligaherren fieberten viele Fans vor diversen Bildschirmen mit.

Von Peter Sonnenberg

Schon der Live-Stream der Korneuburger Bundesligadamen war ein voller Erfolg, doch jener der Bundesligaherren am vergangenen Samstag bei ihrem ersten „Geisterspiel“ war noch besser.

Knapp 70 permanente Zuseher waren dabei. Das klingt nicht so viel, ist es aber, wenn Folgendens bedacht wird: Neben einem kleinen, aber feinen Public-Viewing in der Sportkantine der Franz-Guggenberger-Sporthalle konnten Union-Fans diese Partie auch im Lokal „Qube“ verfolgen. Der Stream war übrigens pro-



Tolles Moderationsduo: Lucas Nebes (l.) und Thomas Stöckl. Foto: Union Korneuburg

fessionell aufbereitet, mit Thomas Stöckl und Ex-Kapitän Lucas Nebes als Moderatoren und Kommentatoren. „Das war ein zusätzliches Goodie für die Zuschauer, weil die Burschen mit viel Fachkompetenz glänzten“, weiß Keusch, um noch launig hinzuzufügen: „Laola kann

das nicht besser machen.“ Ihn freute auch besonders, dass viele Fans den Korneuburgern Fotos vom gemeinsamen Daumendrücken schickten. Auch in den nächsten Wochen soll Live-Streams geben, „weil wir wollen zeigen, dass wir nicht den Kopf in den Sand stecken.“

HANDBALL HERREN – SPIELBERICHT

Generalprobe für das Derby glückte

○ **SPUSU CHALLENGE KORNEUBURG - FIVERS MARGARETEN II 37:32.** Die Ausgangslage war klar: Für beide ging es um wichtige Punkte im Kampf um das Obere Play-off. Beide Mannschaften ließen in den letzten Partien wichtige Punkte liegen und waren heiß auf diesen Sieg. In dieser Saison schon fast unüblich, war die Union von Beginn weg spielbestimmend. Vor allem die Schaffler-Brüder, Kapitän Julian und Rechtsaußen Leonard, warfen in den ersten Minuten wichtige Tore für Korneuburg; schnell stand es 4:1, zehn Minuten später sogar 10:5. Doch die jungen Wiener gaben nie auf und kamen immer wieder heran. Dennoch: Der Pausenstand von 18:14 bedeutete einen kleinen Polster für die Korneuburger.

Auch in den ersten 15 Minuten der zweiten Halbzeit ging es in der gleichen Tonart weiter, erst nach und nach konnte, sich die Bezirkshauptstädter absetzen. Vor allem durch eine starke Leistung von Kee-

per Marc Muhm konnte der Abstand stets gehalten werden. Spieler Patrick Dietrich analysiert wie folgt: „Wir haben sehr routiniert gespielt und uns nicht aus der Ruhe bringen lassen. Dadurch konnten wir schnell davonziehen, was der Schlüssel zum Erfolg war.“

Damit wurde auch Selbstvertrauen vor dem großen Weinviertel-Derby gegen Hollabrunn am Samstag – Anwurf 1830 Uhr – getankt. Dort dürfen Stand jetzt auch Zuschauer anwesend sein, „was diesem Derby einen würdigen Rahmen verleihen würde“, so „Seki“ Matthias Keusch.

Sieg im

Tischtennis | Die 1.-Bundesliga-Herren aus

Von Peter Sonnenberg

Riesenjubiläum am späten Sonntagnachmittag in der Stanifraczyk-Arena Stockerau – auch wenn keine Zuschauer anwesend waren. Was war passiert? Die weiße Weste von Walter Wels im Oberen Playoff der 1. Bundesliga war dahin. Bislang konnten die Oberösterreicher inklusive Bundesliga-Opening alle Spiele in dieser Saison gewinnen. Doch im Spitzenspiel gegen den UTTC Stockerau gab es eine 2:4-Niederlage.

Die Lenaustädter, nun im Grunddurchgang als einziges Team noch ungeschlagen, zogen damit in der Tabelle mit Wels gleich. Schon im Vorfeld war bei der brisanten Ausgangslage die Anspannung groß: Erster gegen Zweiter, Neuauflage des Cupfinals 2020, Topspiel der Runde. Und es hielt all seine Versprechen.

UTTC-Neuzugang Maciej Kolodziejczyk setzte sich im Duell der beiden größten österreichischen Nachwuchshoffnungen gegen Andreas Le-

im rosa Tutu

sich auch Leobendorfs Co-Trainer Milan Jankovic eingestehen.

hen: „Für die kommende Woche gibt es gute Kandidaten, der Laschet ist ganz vorne dabei.“

Der Coach – zeitgleich auch der Initiator und derjenige, der den Leobendorfer Kleiderschrank um den Hingucker bereicherte – konnte die drohende Niederlage noch abwenden. „Ich hab mich dann extrem konzentriert“, lacht er und verriet auch gleich den nächsten Kleid-Träger: „Diese Woche wird es den Emir (Dilic) treffen, er hat sich den Sieg geholt.“ Laschet sieht durch die Aktion schon Fortschritte im Training: „Es wird viel konzentrierter gespielt.“

Traiskirchen beendet Serie

„Die Stimmung passt einfach. Alle sind integriert, jeder einzelne Spieler gehört dazu.“ Wie sollte es nach sechs Siegen aus sechs Spielen auch anders sein ... Daran ändere auch die erste Saisonniederlage in Traiskirchen (siehe Spielbericht unten) nichts, obwohl



Miesenböck im Vorfeld der Partie meinte: „Die Serie darf einfach nicht reißen. Sieben Siege aus sieben Spielen wären schon utopisch.“ Aber auch mit der ersten Niederlage im Gepäck will Trainer Laschet nicht schwarzmalen: „Es war nicht abzusehen, dass wir aus sechs Spielen 18 Punkte holen. Wenn mir wer gesagt hätte, dass wir nach sieben Spielen so viele Punkte haben, hätte ich es sofort unterschrieben.“ Er glaubt weiterhin an die Stärken seines Teams und strich einmal mehr den Spirit und Zusammenhalt hervor: „Mein Gott, wir stehen gut da. Das wird uns nicht aus der Bahn werfen. Wir sind eine geile Mannschaft.“ Next stop für den SVL: Titelanwärter-Rivale Stripfing.

Ungläubig. Ganz glücklich wirkte Leobendorf-Co-Trainer Milan Jankovic nach dem Training nicht, als er im rosa Tutu für ein Fotoshooting erhalten musste.
Foto: SV Leobendorf

REGIONALLIGA OST – SPIELBERICHT

Zwei Debütanten bei erster Niederlage

TRAISKIRCHEN - LEOBENDORF 3:1.

Denkbar schlecht begann für Leobendorf die Auswärtspartie in Traiskirchen. Deniz Tokgöz war noch im Tiefschlaf, sein Rückpass auf Goalie Lukas Schwaiger geriet zu kurz, Eldis Bajrami spritzte dazwischen, legte zurück auf Patrick Haas, der auf 1:0 stellte – ausgerechnet der Ex-Leobendorfer. Miroslav Milosevic glück aber nur drei Minuten später aus, auch er wurde eingeladen. Dilic nahm einen Kriskke-Abschlag auf, spielte gleich weiter und der

Mittelfeldmann traf ins kurze Eck. Nach einem Lederer-Corner in Minute 31 war der alte Abstand wieder hergestellt. Oliver Mohr köpfte ein. Bajrami vollendete in der 72. Minute ein Lederer-Zuspiel zum 3:1 und machte den Deckel drauf, vorgegangen war ein Viertl-Ballverlust in der Vorwärtsbewegung. Sascha Laschet analysierte am Samstag gewohnt kritisch: „Ich hab nicht viel geschlafen. Insgesamt war es für mich eine verdiente Niederlage. Nach dem 2:1 war ein bisschen Sand im Getriebe, der Gegner war besser.“

„Nach dem 2:1 war ein bisschen Sand im Getriebe, der Gegner war besser.“

Leobendorf-Trainer Sascha Laschet nach der ersten Niederlage in dieser Spielzeit

Aber trotz der Niederlage war nicht alles schlecht in Rot, denn der SVL hatte zwei Debütanten an Bord. Emanuel Thoma ersetzte links den verletzten Krisitan Babic und machte seine Sache ordentlich, 2001er-Jahrgang Andrija Pavlovic kam in Minute 83.

NACHGEDACHT



Peter Sonnenberg
über die Korneuburger Handballherren.

Das nennt man Zusammenhalt

Hilfe zur Selbsthilfe – so kann der Live-Stream der Korneuburger Handballherren beim ersten „Geisterspiel“ in der Franz-Guggenberger-Sporthalle bezeichnet werden. Wobei die Fans der Unionerjungs ja nur physisch fehlten, denn psychisch-moralisch fieberte man zahlreich mit.

Egal ob in der Sportkantine der Halle, wo sich aufgrund der Gastrolizenz ausgewählte Mitglieder und Funktionäre zum Public-Viewing trafen – natürlich unter Einhaltung der Covid-19-Vorgaben –, oder im Korneuburger Lokal „Qube“, wo man gemeinsam die Daumen drückte. Oder in den eigenen vier Wänden, aus denen viele nette Bilder an die Webmaster geschickt wurden. Das beweist nicht nur, dass die Handballszene in der Bezirkshauptstadt auch in schweren Zeiten zusammenhält, sondern auch, dass wo ein Wille, auch ein Weg ist.

Für den umtriebigen Sektionsleiter Matthias Keusch war jammern nie ein Thema, er versucht, den Vorgaben, Verboten und Verordnungen mit ganz viel Kreativität zu begegnen. Und er beweist damit auch, dass es – allen Unkenrufen zum Trotz – im Sport nicht immer nur darum geht, dass zwei Mannschaften um Sieg, Unentschieden oder Niederlage spielen. Sondern in Wahrheit um viel, viel mehr.
p.sonnenberg@noen.at

SPRUCH DER WOCHE

„Jede Woche, in der wir nicht spielen, ist so, als würde man einem kleinen Kind ein Spielzeug wegnehmen.“
Sierndorfs Spielertrainer Lukas Fürhauser zog einen treffenden Vergleich (Seite 82)

Handball WHA

Trofaiaich - Wr. Neustadt	26:24
Feldkirch - Dornbirn	26:27
Fivers Margareten - Ferlach/Feldkirchen	32:28
Atzgersdorf - Perchtoldsdorf	abgesagt
Graz - Eggenburg	abgesagt
Stockerau - Hypo NÖ	abgesagt

1 (1) Stockerau	(6)	4	1	1	173:161	9
2 (2) Hypo NÖ	(4)	4	0	0	117:72	8
3 (3) Feldkirch	(6)	3	1	2	161:154	7
4 (6) Trofaiaich	(7)	3	1	3	176:190	7
5 (4) Atzgersdorf	(3)	3	0	0	87:70	6
6 (5) Perchtoldsdorf	(6)	2	1	3	152:158	5
7 (7) Ferlach/Feldkirchen	(5)	2	0	3	143:131	4
8 (8) Wr. Neustadt	(6)	2	0	4	151:157	4
9(10) Fivers Margareten	(6)	2	0	4	156:163	4
10 (9) Eggenburg	(5)	2	0	3	128:135	4
11(11) Dornbirn	(5)	2	0	3	120:143	4
12(12) Graz	(5)	1	0	4	134:164	2

Handball Spusu Challenge

St. Pölten - HIB Graz	32:26
Bruck/Mur - Leoben	31:26
Atzgersdorf - Tulln	24:26
Hollabrunn - Korneuburg	abgesagt
Fivers Margareten 2 - Bad Vöslau	abgesagt

1 (1) Leoben	(9)	7	1	1	270:249	15
2 (2) Bruck/Mur	(9)	7	0	2	233:210	14
3 (3) Hollabrunn	(8)	4	2	2	203:197	10
4 (4) Bad Vöslau	(8)	4	1	3	211:194	9
5 (7) St. Pölten	(8)	3	3	2	210:199	9
6 (5) Korneuburg	(8)	4	0	4	241:232	8
7 (6) Fivers Margareten 2	(8)	3	1	4	237:217	7
8 (8) Atzgersdorf	(8)	2	1	5	205:217	5
9 (9) Tulln	(8)	2	0	6	190:238	4
10(10) HIB Graz	(8)	0	1	7	178:225	1

Handball Bundesliga Frauen

St. Pölten - WAT Fünfhaus	32:25
Traun - Tulln	19:24
Admira Wien - WAT Brigittenau	32:31
Hollabrunn - Korneuburg	abgesagt

1 (1) St. Pölten	(6)	5	0	1	184:143	10
2 (3) Tulln	(5)	4	0	1	121:103	8
3 (2) Korneuburg	(3)	3	0	0	86:60	6
4 (4) Hollabrunn	(5)	2	0	3	122:100	4
5 (7) Admira Wien	(5)	2	0	3	124:148	4
6 (6) Traun	(4)	1	0	3	93:107	2
7 (5) WAT Fünfhaus	(3)	1	0	2	69:84	2
8 (8) WAT Brigittenau	(5)	0	0	5	98:152	0

Handball Landesliga Herren

Eggenburg/Hollabrunn - Perchtoldsdorf	27:23
Gänserndorf - Horn	abgesagt

1 (1) Horn	(3)	3	0	0	104:65	6
2 (2) Langenlois/Krems	(3)	2	0	1	74:75	4
3 (3) Gänserndorf	(2)	1	1	0	54:51	3
4 (4) Perchtoldsdorf	(4)	1	1	2	99:102	3
5 (5) Bad Vöslau	(4)	1	0	3	105:113	2
6 (6) Eggenburg/Hollabrunn	(4)	1	0	3	96:126	2

Landesliga Frauen A

1 (1) Hollabrunn	(3)	2	0	1	74:68	4
2 (2) GKL Waldviertel	(3)	1	1	1	90:73	3
3 (3) Tulln	(3)	1	1	1	61:66	3
4 (4) Bad Vöslau	(2)	1	0	1	46:45	2
5 (5) Gänserndorf	(1)	0	0	1	20:39	0

Handball Landesliga Frauen B

1 (1) UHC Graz	(2)	2	0	0	59:47	4
2 (2) Perchtoldsdorf	(1)	0	0	1	23:28	0
3 (3) Wr. Neustadt	(1)	0	0	1	24:31	0

Coronafrust

Handball | Egal ob Korneuburger Herren oder Stockerauer sowie

Von Peter Sonnenberg und Teresa Bruckner

Eigentlich hätte es noch ein Wochenende voller Handballfeste werden sollen. Erstens fieberten die Korneuburger Herren der Union in der Spusu Challenge dem Derby am Samstag in Hollabrunn genauso entgegen wie zweitens ihre weiblichen Kolleginnen tags darauf gegen den Weinviertler „Erzrivalen“. Und der UHC Müllner Bau Stockerau wollte im Heimspiel gegen Serienmeister Hypo NÖ Platz eins in der WHA verteidigen und ein Ausrufezeichen setzen. Doch Covid-19 machte diesen drei Schlagerspielen einen dicken Strich durch die Rechnung. Ein Überblick:



Hätte das Derby gerne gespielt: Union-Sektionsleiter Matthias Keusch. Foto: privat

Spiel am Samstagabend nicht mehr zu denken.

„Schade, denn wir haben schon darauf gebrannt“, meinte Korneuburgs Sektionsleiter Matthias Keusch. Allerdings hatte auch sein Verein mit Corona zu kämpfen, denn die U20-Partie hätte man selbst absagen müssen. Der Grund: positive Fälle von einigen Nachwuchsspielern im Zuge eines Schulclusters.

Wie es jetzt in der Spusu Challenge weitergeht, das kann Keusch noch nicht sagen: „Wir müssen jetzt einmal abwarten, was der Verband entscheidet. Aber die nächsten Wochen müssen die Bur-schen wieder zu Hause trainieren. Das kennen wir ja leider schon.“

Schauplatz Hollabrunn

In der Weinviertel-Arena schwebten schon Mitte letzter Woche dunkle Wolken. Ein UHC-Spieler wurde positiv getestet, und weil er beim Training dabei war, ließ sich auch der Rest der Mannschaft testen. Daraufhin poppten bis Sonntagabend sechs weitere Fälle auf, weshalb sich die Hollabrunner geschlossen in Heimquarantäne begeben mussten. Damit war an ein



Was ist denn hier los? UNIONvolleys-Bisamberg/Hollabrunn-Cheftrainer Zoran Nikolic verstand nicht, weshalb seine Mädels in Graz mit ordentlichen Formschwankungen zu kämpfen hatten.

Foto: Robert Simperler

Volley League Women

VC Tirol - Bisamberg/Hollabrunn	3:1
Hartberg - Linz/Steg	0:3
UVC Graz - Trofaiach/Eisenerz	3:1

1 UVC Graz	6	0	1	20:6	19
2 Linz/Steg	5	0	1	17:4	16
3 TI Volley	5	0	1	17:6	15
4 Salzburg	4	0	1	13:6	11
5 Sokol/Post	3	0	3	14:13	10
6 ATSC Klagenfurt	3	0	3	11:11	8
7 Trofaiach/Eisenerz	3	0	4	10:14	8
8 VC Tirol	2	0	6	9:21	5
9 Hartberg	1	0	5	5:16	4
10 Bisamberg/Hollabrunn	0	0	7	2:21	0

○ **Die nächste Runde**
Samstag, 18.30 Uhr: Bisamberg/Hollabrunn - Sokol/Post.

WHA

Atzgersdorf - Trofaiach	25:25
Fivers Margareten - Perchtoldsdorf	39:23

1 Atzgersdorf	4	1	0	143:116	9
2 Stockerau	4	1	1	173:161	9
3 Hypo NÖ	4	0	0	117:72	8
4 Fivers Margareten	4	0	4	230:208	8
5 Trofaiach	3	2	3	201:215	8
6 Feldkirch	3	1	2	161:154	7
7 Perchtoldsdorf	2	1	4	175:197	5
8 Ferlach/Feldkirchen	2	0	3	143:131	4
9 Wr. Neustadt	2	0	4	151:157	4
10 Eggenburg	2	0	4	149:166	4
11 Dornbirn	2	0	4	142:178	4
12 Graz	1	0	4	134:164	2

○ **Die nächste Runde**
Samstag, 17 Uhr: Perchtoldsdorf - Stockerau.

Optimismus steigt

Volleyball | Die Damen der UNIONvolleys Bisamberg/Hollabrunn verloren in Tirol, die Herren setzen einstweilen auf Online-Trainings.

Von Teresa Bruckner

Die Damen der UNIONvolleys Bisamberg/Hollabrunn traten in der Womens Volley League am Samstag in Innsbruck gegen den VC Tirol an. Dabei verloren sie zwar 1:3, Trainer Zoran Nikolic sah aber eine deutliche Steigerung im Vergleich zu den letzten Spielen. „Wir haben uns viel besser präsentiert“, meinte er.

So zeigten die Damen von Beginn an eine ansprechende Leistung und führten im ersten Satz lange. Durch einige Eigenfehler am Ende des Satzes mussten sie sich allerdings knapp mit 22:25 geschlagen geben. „Es ist sehr schade, dass wir diesen Satz nicht gewonnen haben“, war der Ärger des Trainers im Nach-

hinein groß. Im zweiten Satz schafften sie es aber, Eigenfehler zu vermeiden, und punkteten vor allem mit Service und Annahme – 25:21.

Verschenkte Bälle sorgten für Ärger

Auch der dritte Satz verlief zu Beginn ausgeglichen, keine der beiden Mannschaften konnte sich entscheidend absetzen. In der Schlussphase profitierten die Tirolerinnen aber von einigen verschenkten Bällen der UNIONvolleys und gewannen daher mit 25:16. „Das ist ein bisschen unglücklich gelaufen“, fasste Nikolic den Satz zusammen. Da sie auch den vierten und letzten Satz mit 14:25 verlo-

ren, war die nächste Pleite perfekt. „Ich bin aber trotzdem zufrieden, wie meine Mannschaft in Innsbruck aufgetreten ist, und bin optimistisch für die nächsten Spiele“, lobte Nikolic.

Die 2.-Bundesliga-Herren befinden sich hingegen in einer gänzlich anderen Situation. Da ihre Liga aufgrund des Lockdowns unterbrochen wurde, müssen sie sich nun auf andere Weise fithalten. Aber auch dafür wurde eine Lösung gefunden: Dreimal pro Woche werden zu den gewohnten Trainingszeiten gemeinsame Online-Trainings durchgeführt. Balltraining ist zwar nicht möglich, Angreifer Tobias Klaffenböck erklärt aber: „Wir machen Krafttraining, damit wir fit bleiben.“

130 MILLIONEN EURO

am 20. November im Superpot

Rot-weiß-rotes Solo wäre erster dreistelliger Millionengewinn in Österreich

Am Freitag, den 20. November 2020 gibt es eine neue Chance, österreichische Glücksspiel-Geschichte zu schreiben: Es geht wieder einmal um einen Superpot bei EuroMillionen, und das heißt, dass im Gewinntopf für „5 plus 2 Richtige“ garantierte 130 Millionen Euro liegen. Es hat in Österreich noch nie einen Glücksspiel-Gewinn im dreistelligen Millionenbereich gegeben. Der rot-weiß-rote Rekord liegt bei 55,6 Millionen Euro und stammt aus dem Jahr 2008.

Um diesen Erfolg auch landen zu können, muss aber erst mal die diesjährige spanische Phalanx gebrochen werden. Alle drei bisherigen Superpots des Jahres wurden in Spanien gewonnen. Zweimal auf Anhieb, was je 130

Millionen Euro brachte, einmal im „zweiten Versuch“ eine Runde nach dem Superpot, was mehr als 144 Millionen Euro Gewinn bedeutete.

Wer jetzt nicht unbedingt auf Rekordjagd ist, sich grundsätzlich auch mit einem Teil der 130 Millionen Euro zufrieden gäbe und gleichzeitig seine Gewinnchancen erhöhen möchte, kann mit dem EuroMillionen Anteilsschein für wenig Geld Anteile an einer Vielzahl an Tipps erwerben. Und ist dann eben mit diesen Anteilen an einem etwaigen Gewinn beteiligt. Infos zum Anteilsschein gibt es in allen Annahmestellen sowie im Internet unter win2day.at. Annahmeschluss für den Superpot ist am Freitag, um 18.30 Uhr.



Martina Kaiser moderiert den 130 Millionen Euro Superpot.

© Österreichische Lotterien

Korneuburg

Handball | In der Spusu Challenge wird

Von Peter Sonnenberg und Teresa Bruckner

○ **Spusu Challenge**

Letzte Woche fand eine Videokonferenz aller Vereine der zweithöchsten Spielklasse statt – unter ihnen auch die Union Korneuburg –, wobei man sich geschlossen dafür aussprach, sich der Spitzensportregelung zu unterwerfen.

„Für uns ist das ein wichtiges Signal, bei allen Vor- und Nachteilen ist es wichtig, dass wir zeigen, dass wir noch da sind“, erklärt Korneuburgs Sektionsleiter Matthias Keusch. Jetzt fehlt nur mehr das grüne Licht vom zuständigen Ministerium, was allerdings nur mehr Formsache sein sollte, weil die 2. Basketball-Bundesliga bereits das Okay bekommen hat und es wohl kein Argument gibt, weshalb die Handballer jetzt nicht nachziehen dürfen.



Findet es auch wichtig, dass es weitergeht: Korneuburgs „Seki“ Matthias Keusch. Foto: privat

Jedoch wurde beschlossen, zunächst einmal mit dem Training zu starten und erst zwei Wochen später mit der Meisterschaft. Keusch erklärt warum: „Weil sonst die Verletzungsgefahr zu hoch wäre, wenn wir einen Kaltstart machen.“

Im Klartext heißt das, dass zunächst frühestens Ende November der Trainingsbetrieb wieder aufgenommen werden soll und Anfang Dezember die Meisterschaft. Im Idealfall könnten dann bis Weihnachten noch zwei Runden gespielt werden – so zumindest der Plan laut Keusch.

WHA

Perchtoldsdorf - Stockerau	24:38
Trofaia - Feldkirch	20:21
Eggenburg - Fivers Margareten	29:34
Graz - Atzgersdorf	24:33
Dornbirn - Hypo NÖ	ausgefallen

1 Atzgersdorf	5	1	0	176:140	11
2 Stockerau	5	1	1	211:185	11
3 Fivers Margareten	5	0	4	264:237	10
4 Feldkirch	4	1	2	182:174	9
5 Hypo NÖ	4	0	0	117:72	8
6 Trofaia	3	2	4	221:236	8
7 Perchtoldsdorf	2	1	5	199:235	5
8 Ferlach/Feldkirchen	2	0	3	143:131	4
9 Wr. Neustadt	2	0	4	151:157	4
10 Eggenburg	2	0	5	178:200	4
11 Dornbirn	2	0	4	142:178	4
12 Graz	1	0	5	158:197	2

PERCHTOLDSORF DEVILS - UHC STOCKERAU 24:38 (9:19)

Stockerau: Kalkan, Bernhard; Hart (10 Tore), Klinger (1), Chovancova (6), Magurean (1), Schalko (2), Am-süss (3), Gangl (1), Dimmy, Habermüller, Micháková (3), Mauler (2), Rein Lorenzale (9).

Spusu Challenge

1 Leoben	7	1	1	270:249	15
2 Bruck/Mur	7	0	2	233:210	14
3 Hollabrunn	4	2	2	203:197	10
4 Bad Vöslau	4	1	3	211:194	9
5 St. Pölten	3	3	2	210:199	9
6 Korneuburg	4	0	4	241:232	8
7 Fivers Margareten 2	3	1	4	237:217	7
8 Atzgersdorf	2	1	5	205:217	5
9 Tulln	2	0	6	190:238	4
10 HIB Graz	0	1	7	178:225	1

Weichen früh auf

WHA | Mit einem Blitzstart wurde der UHC Müllner Bau Stockerau

Von Peter Sonnenberg

PERCHTOLDSORF DEVILS - UHC STOCKERAU 24:38. Nach knapp einem Monat Spielpause ging es für die Mädels von Coach Moshe Halperin endlich wieder mit der Meisterschaft weiter. Das Training wurde in den letzten Tagen wieder sukzessive hochgefahren, die Coronatests waren alle negativ und auch aus Sicht der ärztlichen Betreuung gab es grünes Licht für das Auswärtsspiel in Perchtoldsdorf.

Dennoch waren noch nicht alle Damen im Vollbesitz ihrer Kräfte: So musste zum Beispiel Top-Talent Marie Lauer mann auf einen Spieleinsatz verzichten und auch die Einberufung in das Nationalteam Jahrgang



Kein Durchkommen. Diana Micháková (l.) und Stockerau hielten Perchtoldsdorf in Schach. Foto: Haunold

2002 absagen. Allerdings konnten auch die Gegnerinnen aufgrund von Verletzungen und anderen Ausfällen nicht in Bestbesetzung antreten. „Aber die Mannschaft sollte und wollte das Spiel und die Aufgabe trotz unserer Favoritenrolle nicht unterschätzen“, berichtet Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter.

Dementsprechend konzentriert startete der UHC Müllner Bau auch: Der Klassenunterschied machte sich relativ bald bemerkbar, eine schnelle 7:0-Führung nach sieben und ein 11:2-Vorsprung nach zwölf Minuten standen zu Buche. Danach mussten allerdings die ersten Wechsel stattfinden und langsam, aber sicher gingen da-

Der Re-Start verzögert sich noch

Spusu Challenge | Korneuburger Herren weiter in der Warteschleife.

Bitte warten! – unter diesem Motto harren die Korneuburger Bundesligaherren weiter der Wiederaufnahme des Trainings- und Spielbetriebs. Nach dem allgemeinen Beschluss der Liga, sich dem Spitzensport zu unterwerfen, hat der Verband noch immer nicht den dazu nötigen Antrag im Ministerium eingereicht. Das versteht Korneuburgs Sektionsleiter Matthias Keusch nicht: „Ich frage mich, auf was so lange gewartet wird. In der 2. Bundesliga der Basketballer wird schon wieder fleißig gespielt.“ Er rechnet übrigens nicht mehr damit, dass noch im Dezember gespielt werden kann. Allerdings wäre ihm der Rückkehr zu Trainings deutlich wichtiger: „Manche Spieler fiebern dem schon entgegen, würden sogar in der Halle schlafen, weil sie so heiß sind.“ -ps-

Gelebter Teamgeist

Bundesliga Frauen | Katja Burger, Kapitänin der Union APG Powergirls, über den tollen Saisonstart, die Gründe und den neuen Trainer.

Von Teresa Bruckner

Bis zur Saisonunterbrechung aufgrund der Coronavirus-Pandemie zeigten die Korneuburger Handballerinnen mit drei Siegen aus drei Spielen eine überzeugende Leistung. Im Interview verriet Kapitänin Katja Burger, was die Mannschaft so stark macht, wie sie die derzeitige Situation erlebt und was sie vom Rest der Saison erwartet.

NÖN: Sie sind Kapitänin einer sehr jungen, unerfahrenen Mannschaft. Was macht das Team heuer trotzdem so stark?

Katja Burger: Ich denke, dass wir uns von der letzten Saison bis jetzt gefunden haben. Peter (Trainer Schildhammer, Anm.) macht auch sehr viel in puncto Teambuilding, dass wir näher zusammenrücken. Ich glaube, dass wir über das Team so stark sind, weil jeder füreinander

kämpft. Deswegen können wir andere Schwächen besser kompensieren, weil wir als Team auftreten.

Sie haben Peter Schildhammer angesprochen, er ist seit dieser Saison der neue Trainer. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit ihm?

Burger: Wir haben eine sehr gute Kommunikation. Er holt sich auch regelmäßig Feedback von uns Spielerinnen und versucht im Training viele verschiedene Ansätze, die wir bis jetzt noch nicht kennen. Wir haben auch jetzt während der Corona-Zeit Trainingspläne von ihm bekommen und machen Zoom-Meetings, müssen dann als Team Challenges erledigen oder machen einen Spieleabend, damit wir alle in Kontakt bleiben. Diesbezüglich ist er sehr engagiert und deswegen funktioniert das auch so gut und macht uns

allen sehr viel Spaß. Also unser Teamklima ist einzigartig gut.

Denken Sie, dass die Mannschaft das hohe Niveau vom Saisonbeginn auch über die derzeitige Pause hinweg aufrechterhalten kann?

Burger: Ich denke schon, dass es gut funktionieren wird, weil die Trainings sind teilweise schon sehr herausfordernd. Wir schauen halt, dass wir konditionell und kraftmäßig auf demselben Level bleiben. Natürlich ist es klar, dass wir, wenn wir so lange keinen Ball in der Hand hatten und nicht miteinander spielen konnten, ein bisschen Zeit brauchen. Aber ich glaube, wenn wir ein bis zwei Wochen miteinander trainieren, sollte das wieder auf dem vorherigen Niveau sein. Wir sind voll motiviert, dass wir noch besser zusammenwachsen, und dann wird das hoffentlich alles gut funktionieren.

Jetzt Training, später Spiel

Spusu Challenge | Die Union Sparkasse Korneuburg steigt mittwochs wieder in den Trainingsbetrieb ein, der Restart der Meisterschaft erfolgt aber erst 2021. Bis dahin wird viel getestet.

Von Peter Sonnenberg

Vergangene Woche fand eine Videokonferenz des ÖHB statt, in der besprochen bzw. diskutiert wurde, wie der Spiel- und Trainingsbetrieb genau fortgesetzt wird, nachdem es grünes Licht vom Ministerium gab, die Bundesliga der Herren dem Spitzensportkonzept zu unterwerfen (Anm.: die NÖN berichtete). Dabei wurde entschieden, dass der Trainingsbetrieb mit Anfang dieser Woche wieder aufgenommen werden darf. Aber was bedeutet die Spitzensportregelung für die Union Sparkasse Korneuburg jetzt genau bzw. was kommt auf sie zu? Wir haben die Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Restart der Spusu Challenge:

Wie läuft das Training jetzt ab?

Die Union musste eine Liste erstellen, wer aller in die Halle darf. Dabei handelt es sich um 20 Spieler und zwei Betreuer, „weil dann gesichert ist, dass immer so um die 15 Leute beim



Hat jetzt alle Hände voll zu tun: Korneuburgs „Seki“ Matthias Keusch.
Foto: privat

Training sind“, erklärt Sektionsleiter Matthias Keusch. Diese werden auch vor der ersten Trainingseinheit diesen Mittwoch getestet. Auf dem Trainingsplan stehen bis Weihnachten bis zu vier Einheiten pro Woche. Auch zwischen den Feiertagen gibt es keine Pause. Zunächst stehen vor allem wieder Kraft- und Konditionseinheiten auf dem Plan. „Es ist im Prinzip eine Mini-Vorbereitung. Also der Handball wird noch nicht so oft in die Hand genommen“, weiß Sektionsleiter Matthias Keusch.

Wie oft wird getestet?

Jeder Spieler muss theoretisch einmal im Monat getestet werden, und zusätzlich eben vor



Bat am Mittwoch zur ersten Trainingseinheit: Coach Alexander Luzyanin.
Foto: privat

dem ersten Training und auch vor dem ersten Spiel. In der Praxis wird es allerdings so aussehen, dass jede Woche ein Pool von fünf Spielern getestet wird, „weil sich das schon in der Praxis der Spusu Liga bewährt hat und positive Fälle so schneller erkannt und isoliert werden können“, erklärt Keusch. Zusätzlich wollen sich die Korneuburger einmal die Woche auf eigene Kosten testen lassen. „So gehen wir noch mehr auf Nummer sicher“, weiß Keusch.

Welche Kosten kommen auf die Korneuburger zu?

Zum Einsatz kommen sogenannte Antigen-Schnelltests. Das wird laut Keusch bis zum Saisonende ein paar tausend Euro kosten. Was bedeutet das? „Wir müssen das alles auf jeden Fall vorfinanzieren, ob wir es im Nachhinein in Form von Förderungen ersetzt bekommen, kann ich noch nicht sagen“, erklärt Keusch, um hinzuzufügen: „Da wir aber gut gewirtschaftet und uns einen gewissen Polster erarbeitet haben, braucht man sich um uns keine Sorgen machen.“

Was wartet noch auf die Union-Spieler?

Neben viel Eigenverantwortung – da redeten Keusch und Co. dem Team vor dem Trainingsstart noch einmal ins Gewissen – muss jeder Spieler ein sogenanntes Gesundheitstagebuch führen und genau dokumentieren, wie es ihm geht. Diese Protokolle werden dann dem Verein übermittelt, der sie wiederum bei Bedarf dem Verband schicken muss.

Wann wird es mit der Meisterschaft losgehen?

Auf jeden Fall erst im neuen Jahr, um den Spielern möglichst viel Zeit zu geben, sich ordentlich vorzubereiten und so die Verletzungsgefahr in Anbetracht von englischen Wochen so gut es geht zu minimieren. Geplant ist aktuell das Wochenende 15. bis 17. Jänner, eventuell geht es schon eine Woche früher los. „Das wird diese Woche noch ligaintern besprochen“, berichtet Keusch.

Wird am ursprünglich geplanten Ligamodus festgehalten?

Vorerst ja, weil man noch genug Puffer hat. Geplant sind ein Grunddurchgang, danach eine Bonusrunde und schließlich die Play-off- bzw. Finalsspiele. Das sollte sich im Normalfall auch ausgehen, weil man für Nachtragsspiele den ganzen Jänner Zeit hat, denn ursprünglich hätte die Spusu Challenge aufgrund der Handball-WM im Ägypten pausiert.

Zudem könnte man noch bis Ende Juni weiterspielen, „auch wenn es dann vielleicht nicht mehr so prickelnd ist, in der Halle zu spielen. Aber außergewöhnliche Maßnahmen sind in einer außergewöhnlichen Spielzeit leider nötig“, nimmt es Keusch locker.

Wann dürfen wieder Zuschauer in die Halle?

Das ist für viele Vereine die „Gretchenfrage“ und hängt von der Entwicklung der Coronazahlen ab. Mit viel Optimismus hofft Keusch, Ende Jänner/Anfang Februar wieder auf die erlaubten 250 Fans vom vergangenen September und Oktober zu kommen. Bis dahin gibt es „Geisterspiele“.

Stichwort Franz-Guggenberger-Sporthalle: Dennoch gibt es strenge Vorgaben, unter anderem eine „Red Zone“, wo nur Betreuer, Spieler und Offizielle reindürfen.

Hintergrund

Covid-19-Präventionskonzept für Leistungssport

- Schulung von Sportlern und Betreuern in Hygiene und Verpflichtung zum Führen von Aufzeichnungen zum Gesundheitszustand

- Verhaltensregeln für Sportler, Betreuer und Trainer außerhalb der Trainings- und Wettkampfzeiten

- Gesundheitschecks vor jeder Trainingseinheit und jedem Wettkampf

- Vorgaben für Trainings- und Wettkampfinfrastruktur

- Hygiene- und Reinigungsplan für

Infrastruktur und Material

- Nachvollziehbarkeit von Kontakten im Rahmen von Trainingseinheiten und Wettkämpfen

- Regelungen zum Verhalten beim Auftreten von Covid-19-Symptomen

- Bei Auswärtswettkämpfen Information der dort zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde, dass ein Covid-19-Erkrankungsfall bei einem Sportler, Betreuer oder Trainer aufgetreten ist

- Sämtliche Auflagen der Verordnung und Vorgaben der regionalen Gesundheitsbehörden sowie der jeweiligen Sportstättenbetreiber sind jedenfalls einzuhalten

Handball WHA

Atzgersdorf - Wr. Neustadt	32:18
Hypo NÖ - Perchtoldsdorf	35:11
Ferlach/Feldkirchen - Dornbirn	25:20
Wr. Neustadt - Fivers Margareten	26:21
Feldkirch - Graz	29:27
Eggenburg - Stockerau	24:31

1 Atzgersdorf	7	1	0	247:173	15
2 Stockerau	7	1	1	278:236	15
3 Hypo NÖ	7	0	0	207:110	14
4 Feldkirch	5	1	3	224:221	11
5 Fivers Margareten	5	0	6	314:293	10
6 Trofaiach	4	2	4	251:265	10
7 Ferlach/Feldkirchen	4	0	3	194:171	8
8 Wr. Neustadt	4	0	5	218:232	8
9 Eggenburg	3	0	7	244:278	6
10 Perchtoldsdorf	2	1	6	210:270	5
11 Dornbirn	2	0	8	218:313	4
12 Graz	1	0	8	228:271	2

UHC EGGENBURG - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 24:31 (11:14).

Stockerau: Bernhard, Kalkan; Hart (7 Tore), Klinger, Magurean, Schalko (3), Amsüss (1), Gangl (1), Dimmy, Habermüller, Michálková (9), Mauler (3), Laueremann (5), Rein Lorenzale (2), Sajanova-Larentyev.

○ **Das nächste Spiel**
Samstag, 9. Jänner, 19 Uhr: HIB Handball Graz - UHC Müllner Bau Stockerau.

HANDBALL

Spusu Challenge. „Positiv ist, dass bei uns alle negativ sind“, so der launige Kommentator von Matthias Keusch, dem Sektionsleiter der Korneuburger Bundesligaherren, über den laufenden Trainingsbetrieb, der auch über die Feiertage hochgehalten wird. Fix ist mittlerweile, dass die Meisterschaft am Wochenende 16./17. Jänner weitergehen wird. Testspiele sind bis jetzt noch keine geplant, aber laut Keusch könne man solche kurzfristig problemlos terminisieren.

Formkurve zeigt

Handball | Mit dem vierten Sieg in Serie bleibt der UHC Müllner Bau

Von Peter Sonnenberg

Am Ende des Jahres kann der UHC Müllner Bau Stockerau eine tolle Bilanz eines weniger tollen Jahres ziehen: Die Weinviertelrinnen gehen nämlich gleichauf mit WHA-Tabellenführer WAT Atzgersdorf in die Weihnachtspause. Kapitänin Barbara Dimmy und Co. halten nach ihrem 31:24-Sieg Sonntagnachmittag beim Neunten UHC Eggenburg ebenfalls bei 15 Punkten, haben aber das klar schlechtere Torverhältnis (+42 zu +74) und ein Spiel mehr (Anm.: neun) ausgetragen. Dem Spitzenduo ist Rekordmeister Hypo NÖ auf den Fersen. Die Südstädterinnen halten nach sieben Partien beim Punkte-maximum (14).

„Und das, obwohl die letzten paar Wochen nicht einfach waren, das war auf und abseits des Platzes ein Kampf – auf so vielen Ebenen“, zieht Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter, Zwischenbilanz. Auch vor dem Spiel in Eggenburg hatten seine Mädels mit Personalproblemen zu kämpfen: Aus dem letzten Spiel ging Ines Rein-Lorenzale

mit einer Verletzung heraus, Tereza Chovancova verletzte sich beim Training an der Hand und Youngster Marie Laueremann ist nach einer Erkrankung noch immer nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. „Von den Langzeitverletzten wollen wir gar nicht sprechen“, seufzte Kaindl. So holten die Lenaustädterinnen auch Marie Sajanova-Lavrentyev aus ihrer Handballpension zurück.

Eggenburgs Torfrau mit einer Gala-Vorstellung

Zum Spiel: Stockerau ging durch Diana Michalkova nach 89 Sekunden 1:0 in Führung und gab diese nicht mehr aus der Hand. Schnell stand es 3:0 und Kaindl meinte nach den ersten paar Minuten: „Schon zu diesem Zeitpunkt hätten wir noch viel höher führen können, doch die Torfrau der Gegnerinnen zeigte wiederholt ihre Klasse.“ Die angesprochene Slowakin Adriana Medvedova war auch hauptverantwortlich dafür, dass sich der Rückstand der Eggenburgerinnen zur Pause in Grenzen hielt (11:14). Sofort

nach Wiederbeginn zeigte das Team aus der Lenaustadt einen starken Einstieg, der Vorsprung wurde auf sechs Tore ausgebaut. Noch einmal kämpften sich die Heimischen auf minus drei Tref-fer zurück, aber ein kompaktes Auftreten in der Abwehr, eine sehr gute UHC-Torwartleistung und ein schnelles Spiel der Mädels von Coach Moshe Halperin zeitigten in der nächsten Phase Erfolg: Satte zehn (!) Minuten gelang den Eggenburgerinnen kein Tor. Der Stockerauer Vorsprung wuchs auf 25:17 – die Vorentscheidung. Am Ende stand ein Sieg mit sieben Toren Unterschied, welcher ohne Medvedova noch höher ausgefallen wäre.

„Die Leistung unserer Torfrau war einmal mehr sehr gut, auf sie konnten wir uns verlassen“, resümierte auch Eggenburg-Trainer Tibor Csoka. Kaindl wiederum lobte die kämpferische Leistung seiner Mannschaft, wobei aus diesem guten Auftreten des Teams die beiden Torhüterinnen Isabell Bernhard und Anesa Kalkan sowie die hervorragende Leistung von Kreisläuferin Michalkova herausragten.



Großer Jubel nach dem klaren Sieg in Eggenburg: die Mädels des UHC Müllner Bau Stockerau. Foto: Karl Stöger

GASTKOMMENTAR



Peter Karas
über die Handball-Weltmeisterschaft in Ägypten.

Wir erreichen die Zwischenrunde!

Exakt 352 Tage nach der großartigen Heim-EURO startete Österreichs Männer-Nationalteam am Samstag zum nächsten Großereignis. Per Charter-Flug, gemeinsam mit den Kollegen der deutschen Auswahl – in die „Bubble“ nach Ägypten. Genauer gesagt nach Gizeh/Kairo, wo man im Rahmen der WM-Vorrunden-Gruppe E in einer – vom Militär abgeschotteten – riesigen Clubanlage untergebracht sein wird, mit Blick auf die Pyramiden. Vor diesen hat man mit Vizeweltmeister Norwegen sowie mit Frankreich eine der schwierigsten Gruppe zugelost bekommen. Dazu die USA, die bezwungen werden müssen, um das gesteckte Minimalziel „Zwischenrunde“ zu erreichen.

Jedoch fehlen mit Nikola Bilyk und Janko Bozovic die besten Werfer der letztjährigen EM verletzungsbedingt und stehen Fabian Posch, Alexander Hermann und Raul Santos nicht zur Verfügung. Laut Kapitän Gerald Zeiner muss man das daher ohne die Rückraum-Shooter spielerisch lösen.

Ich blicke dennoch optimistisch in die nordafrikanische Blase, soll heißen: Wir erreichen die Zwischenrunde! Übrigens live in jedes Wohnzimmer übertragen im ORF. Genau diese TV-Präsenz ist in Pandemie-Zeiten umso wichtiger, um diese wunderbare Sportart nicht gänzlich aus dem öffentlichen Fokus verschwinden zu lassen. Und vielleicht bringt es wieder neue Leute zum Sport.

Karas greift dem ÖHB immer wieder unter die Arme, er war einer der Organisationschefs der Heim-Euro 2020 und spielt in der zweiten Mannschaft Korneuburgs im Tor.

Stockerau liebt

WHA | Sommer-Neuzugang Ines Rein-Lorenzale war ein Glücksgriff

Von Peter Sonnenberg

GRAZ - STOCKERAU 26:34. Sechster Sieg in Serie für den UHC Müller Bau Stockerau, damit bleiben die Mädels von Coach Moshe Halperin weiter an der Tabellenspitze dran.

In Graz gab Isabel Bernhard im Tor den nötigen Rückhalt, schnelle Angriffe und ein überhartes Einsteigen der Gegnerinnen, das zu vielen Zeitstrafen führte, ermöglichten bald einen eindeutigen Vorsprung. Nach 18 Minuten führten die Weinviertlerinnen schon mit 14:6, „und das Spiel war eigentlich schon entschieden“, wie Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter, zufrieden resümierte. Ines Rein-Lorenzale steuerte zwölf

Treffer zum Erfolg bei und hält damit bei einem Torschnitt von 8,3 – Liga-Bestwert. Die 26-Jährige, die erst vergangenen Sommer von Spanien nach Österreich zurückkehrte, entpuppte sich bisher als absoluter Glücksgriff für die Lenaustädterinnen.

Dabei war ihre Verpflichtung alles andere als geplant, wie sie der NÖN verriet: „Ich habe mir einfach angesehen, welche Mannschaften für mich in Frage kommen, und Stockerau war für mich wegen des Cupsiegs von 2018 ein Begriff. So habe ich den Verein kontaktiert und es hat gepasst.“ Ihre Torjägerqualitäten relativiert der Neuzugang aber ein wenig: „Das ist schön und freut mich, aber wenn man weiß, dass ich alle Siebenmeter



Nach über 80 Tagen geht es wieder los

Spusu Challenge | Mit dem Auswärtsspiel gegen Bad Vöslau melden sich die Korneuburger Bundesligaherren in der Meisterschaft zurück.

Von Peter Sonnenberg

Knapp drei Monate – oder genau 85 Tage – liegen zwischen dem letzten Pflichtspiel der Union Sparkasse Korneuburg am 24. Oktober gegen die Fivers II und dem Re-Start der Bundesliga diesen Sonntag gegen Bad Vöslau. Dementsprechend viele Fragezeichen gibt es bei den Bezirkshauptstädtern. Ein Versuch, ein paar Antworten zu liefern:

○ Wie lief das Training?

Seitdem sich die Korneuburger dem Spitzensportkonzept unterwarfen, konnte ohne Probleme trainiert werden, zudem waren die Corona-Antigen-Schnelltests allesamt negativ. Coach Alexander Luzyanin

legte dabei das Hauptaugenmerk auf körperliche Fitness und Verletzungsprophylaxe.

○ Wird die fehlende Matchpraxis ein Problem?

„Ich glaube nicht, weil bei dem dicht gedrängten Programm sollten wir wieder schnell drinnen sein“, glaubt Sektionsleiter Matthias Keusch.

○ Wie sieht der Kader aus?

Positiv in dem Sinne, dass so gut wie alle Spieler fit sind. Einziger Tormann Marc Muhm hatte zuletzt mit Kniebeschwerden zu kämpfen.

○ Was macht der Gegner?

Die „Jags“ aus Bad Vöslau können wieder auf Augustas

Strazdas – nach seiner Sperre 2020 wegen einem Faustschlag – und den zuletzt verletzten Raphael Muck zurückgreifen.

○ Warum fehlt die Union im ÖHB-Cup?

Während die Korneuburger Damen im Pokal an den Start gehen (siehe Story rechts), setzen die Herren heuer aus, übrigens wie die Hälfte aller Bundesligavereine. Keusch erklärt warum: „Weil wir ohnehin ein dicht gedrängtes Programm haben und jedes weitere Spiel mühsam ist. Außerdem würden wir wegen Covid-19 auch um etwaige Heimspiele gegen HLA-Vereine umfallen. Denn ohne Zuschauer macht das alles keinen Sinn.“

„Spanierin“

für den UHC Stockerau und führt die Torschützenliste der Liga an.



Kaum zu stoppen: Stockerau- und Liga-Topscorerin Ines Rein-Lorenzale (r.).

Foto: Robert Simperler

bei uns werfe, dann ist es schnell erklärt.“ „Wie lautet das bisherige Saisonfazit? „Es läuft gut. Auch weil die Chemie bei uns passt“, freut sich Rein-Lorenzale, deren Nachname nicht nur zufällig spanisch klingt. Ist die Flügelspielerin doch halbe Spanierin, da ihr Vater aus Malaga stammt, wo sie die ersten drei Jahre ihres Lebens verbrachte. Auch zuletzt wohnte und lebte sie als professionelle Handballspielerin in Teneriffa, ehe die ehemalige Teamspielerin vor einem halben Jahr eben wieder nach Österreich zurückkehrte. Der Grund: ein Jobangebot beim europäischen Handballverband in Wien. „Bei mir dreht sich im Leben wirklich alles um den

Handball (lacht)“, so Rein-Lorenzale. Einen Wermutstropfen gibt es aber: Aufgrund ihrer Arbeit darf sie wegen des Interessenskonflikts nicht mehr für das rot-weiß-rote Nationalteam auflaufen.

Vorfreude auf das Live-Spiel auf Laola

Wie gut die Stockerauerinnen sind, wird das Spitzenspiel gegen Atzgersdorf am Samstag (17 Uhr) zeigen, das live auf www.laola1.tv übertragen wird. „Super für unsere Sportart“, weiß Rein-Lorenzale, die aber noch hinzufügt: „Aber da geht noch mehr, in Spanien müssen alle Spiele der obersten Spielklasse einen Live-Stream anbieten.“

WHA

Feldkirch - Wr. Neustadt	22:22
Feldkirch - Atzgersdorf	23:27
Dornbirn - Wr. Neustadt	20:18
Fivers Margareten - Graz	40:31
Hypo NÖ - Eggenburg	40:18
Perchtoldsdorf - Dornbirn	25:27
Trofaiaach - Hypo NÖ	19:27
Graz - Stockerau	26:34
Atzgersdorf - Fivers Margareten	37:18
Eggenburg - Ferlach/Feldkirchen	29:26

1 Atzgersdorf	9	1	0	311:214	19
2 Hypo NÖ	9	0	0	274:147	18
3 Stockerau	8	1	1	312:262	17
4 Fivers Margareten	6	0	7	372:361	12
5 Feldkirch	5	2	4	269:270	12
6 Trofaiaach	4	2	5	270:292	10
7 Wr. Neustadt	4	1	6	258:274	9
8 Ferlach/Feldkirchen	4	0	4	220:200	8
9 Eggenburg	4	0	8	291:344	8
10 Dornbirn	4	0	8	265:356	8
11 Perchtoldsdorf	2	1	7	235:297	5
12 Graz	1	0	10	285:345	2

HIB HANDBALL GRAZ - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 26:34 (12:19).

Stockerau: Bernhard, Kalkan; Hart (7 Tore), Klinger, Magurean, Schalko (3), Amsüss, Gangl, Dimmy (1), Micháľková (2), Mauler (7), Lauer mann (2), Rein Lorenzale (12), Sajanova-Lavrentyev.

Die nächste Runde

Samstag, 17 Uhr: Stockerau - Atzgersdorf; **18 Uhr:** Ferlach/Feldkirchen - BT Fuchse; **19 Uhr:** Hypo NÖ - HIB Graz, Dornbirn - Eggenburg, Wr. Neustadt - Perchtoldsdorf, MGA Fivers - Feldkirch.



Weiter geht's! Korneuburgs Trainer Alexander Luzyanin.

Foto: rs

Spusu Challenge

1 Leoben	7	1	1	270:249	15
2 Bruck/Mur	7	0	2	233:210	14
3 Hollabrunn	4	2	2	203:197	10
4 Bad Vöslau	4	1	3	211:194	9
5 St. Pölten	3	3	2	210:199	9
6 Korneuburg	4	0	4	241:232	8
7 Fivers Margareten 2	3	1	4	237:217	7
8 Atzgersdorf	2	1	5	205:217	5
9 Tulln	2	0	6	190:238	4
10 HIB Graz	0	1	7	178:225	1

Die nächste Runde

Samstag, 18.30 Uhr: BT Fuchse - Hollabrunn; **19 Uhr:** Atzgersdorf - HIB Graz, Tulln - Fivers Margareten 2. **Sonntag, 16 Uhr:** Bad Vöslau - Korneuburg.

Gibt es ein Derby im Cup?

Bundesliga Frauen | Korneuburgerinnen trainieren wieder und warten jetzt auf ihren Pokalgegner.

Die Handballerinnen aus Korneuburg haben nach durchwegs negativen Coronatests bereits ihre erste Trainingswoche hinter sich. Trainer Peter Schildhammer freute sich besonders über die gute Ausgangsposition nach der langen Pause: „Die Mädels haben ihre Trainingspläne sehr brav eingehalten und ihre Defizite verbessert.“

Somit steht nun viel handballspezifisches Training am Pro-

gramm, um wieder gut zusammenzuspielen. Das soll spätestens am 30. Jänner wieder funktionieren. Dann steht nach einem Freilos in der ersten Runde nämlich das Achtelfinale im ÖHB-Cup auf dem Programm. Der Gegner dafür steht noch nicht fest, die Korneuburgerinnen treffen auf den Sieger des Ersttrundenduels zwischen Admira Landhaus und dem UHC Hollabrunn. -tb-

49 NEUE MITGLIEDER IM CLUB DER MILLIONÄRE

Das war 2020: Mit fast 500 Hochgewinnern ein Jahr der Superlative

Insgesamt 486 Spielteilnehmern – und damit so vielen wie noch nie – gelang es, bei den diversen Spielen der Österreichischen Lotterien einen Gewinn von 100.000 Euro oder mehr zu erzielen. Gleich 49 von ihnen durften sich über einen Millionengewinn freuen, und dabei ging kein Bundesland leer aus: Pro Bundesland gab es zumindest einen neuen Glücksspiel-Millionär.

Niederösterreich ist das Bundesland mit den meisten Millionären (10), vor Wien (8), Oberösterreich (7), der Steiermark (7), dem Burgenland (5), Tirol (4), Vorarlberg und Kärnten (je 2) und Salzburg (1). Drei Millionengewinne wurden über win2day erzielt.

Den absolut höchsten Gewinn im Jahr 2020 erzielte ein Oberösterreicher gegen Jahresende, der mit einem Lotto Quicktip am 27. Dezember den Sechsfachjackpot im Alleingang knackte und exakt 9.165.954 Euro gewann.

Aufgeteilt auf die diversen Spiele, gab es die meisten Millionäre mit 43 bei Lotto Sechsern, drei bei Lotto Bonus-Promotions, zwei in der Klassenlotterie und einen bei EuroMillionen.

53 mal wurden 2020 die „sechs Richtigen“ angekreuzt, 43 mal brachten sie einen Gewinn in Millionenhöhe. Dazu gab es noch sechs weitere Glücksspiel-Millionäre. © Andreas Friess/ORF

Die höchsten Gewinne je Bundesland:
Wien: 5,1 Mio. Euro; Solo-Sechser nach Vierfachjackpot.
NÖ: 7,75 Mio. Euro; Solo-Sechser nach Sechsfachjackpot.
Burgenland: 3,07 Mio. Euro; einer von drei Sechsern nach Sechsfachjackpot.
OÖ: 9,17 Mio. Euro; Solo-Sechser nach Sechsfachjackpot.
Salzburg: 3,07 Mio. Euro; einer von drei Sechsern nach Sechsfachjackpot.
Tirol: 3,05 Mio. Euro; einer von zwei Sechsern nach Fünffachjackpot.
Vorarlberg: 1,64 Mio. Euro; einer von drei Sechsern nach Dreifachjackpot.
Steiermark: 3,74 Mio. Euro; Solo-Sechser nach Dreifachjackpot.
Kärnten: 1,45 Mio. Euro; Solo-Sechser nach Jackpot.



SPORT-PATRONANZ



Die Stockerauer Matchpatronanz gegen Atzgersdorf übernahm Landtagsabgeordneter Christian Gepp (l.). Werbung

WHA

Stockerau - Atzgersdorf	21:34
Ferlach/Feldkirchen - Trofaiach	20:22
Wr. Neustadt - Perchtoldsdorf	30:24
Dornbirn - Eggenburg	26:25
Fivers Margareten - Feldkirch	28:23
Hypo NÖ - Graz	ausgefallen

1 Atzgersdorf	10	1	0	345:235	21
2 Hypo NÖ	9	0	0	274:147	18
3 Stockerau	8	1	2	333:296	17
4 Fivers Margareten	7	0	7	400:384	14
5 Feldkirch	5	2	5	292:298	12
6 Trofaiach	5	2	5	292:312	12
7 Wr. Neustadt	5	1	6	288:298	11
8 Dornbirn	5	0	8	291:381	10
9 Ferlach/Feldkirchen	4	0	5	240:222	8
10 Eggenburg	4	0	9	316:370	8
11 Perchtoldsdorf	2	1	8	259:327	5
12 Graz	1	0	10	285:345	2

UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU - WAT ATZGERSDORF 21:34 (8:19). - Stockerau: Isabel Bernhard, Anesa Kalkan; Sandra Hart (4 Tore), Diana Michalkova (3), Birgit Amsüss (3), Ines Rein Lorenzale (2), Barbara Dimmy (2), Viktoria Mauler (2), Stefanie Schalko (2), Nina Müller (1), Laura Klinger (1), Maria Sajanova-Lavrentyev (1).

Die nächste Runde

Mittwoch, 20.20 Uhr: Stockerau - BT Fuchse.
Samstag, 19 Uhr: HIB Graz - Ferlach/Feldkirchen, BT Fuchse - Dornbirn, MGA Fivers - Wr. Neustadt, Feldkirch - Stockerau, Atzgersdorf - Hypo NÖ, Eggenburg - Perchtoldsdorf.

Spusu Challenge

Bruck/Mur - Hollabrunn	31:34
Atzgersdorf - HIB Graz	29:19
St. Pölten - Leoben	35:27
Tulln - Fivers Margareten 2	27:27
Bad Vöslau - Korneuburg	27:26

1 Leoben	7	1	2	297:284	15
2 Bruck/Mur	7	0	3	264:244	14
3 Hollabrunn	5	2	2	237:228	12
4 St. Pölten	4	3	2	245:226	11
5 Bad Vöslau	5	1	3	238:220	11
6 Fivers Margareten 2	3	2	4	264:244	8
7 Korneuburg	4	0	5	267:259	8
8 Atzgersdorf	3	1	5	234:236	7
9 Tulln	2	1	6	217:265	5
10 HIB Graz	0	1	8	197:254	1

VÖSLAUER HC „JAGS“ - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 27:26 (13:11). - Korneuburg: Johannes Gross, Lukas Maislinger; Julian Schaffer (8), Anton Kasagranda (6), Leonard Schaffer (4), David Rajic (2), Sebastian Bachofner (2), Patrick Dietrich (2), Michal Fazik (1), Andreas Bachofner (1).

Die nächste Runde

Mittwoch, 19.30 Uhr: Tulln - HIB Graz; **20 Uhr:** St. Pölten - Atzgersdorf. - **Samstag, 15.30 Uhr:** HIB Graz - Fivers Margareten II; **17 Uhr:** Hollabrunn - St. Pölten; **19 Uhr:** Tulln - Bad Vöslau, Korneuburg - BT Fuchse, Leoben - Atzgersdorf.

Reichert war der

WHA | Ausgerechnet die Korneuburgerin Johanna Reichert schoss

Von Peter Sonnenberg

STOCKERAU - ATZGERSDORF 21:34.

Die gebürtige Korneuburgerin Johanna „Jojo“ Reichert zählt zu den größten Talenten im österreichischen Frauenhandball – und stellte dies im Spitzenspiel gegen den UHC Müllner Bau Stockerau eindrucksvoll unter Beweis. Mit starken zehn Toren war die 19-Jährige die beste Spielerin bei den Atzgersdorferinnen, die das Spitzenspiel in der Alten Au überraschend eindeutig für sich entscheiden konnten.

Ein Mitgrund war, dass der Verletzungsteufel zu Gast war in der Lenaustadt. Neben dem Ausfall von Tereza Chovancova konnte auch Torjägerin Ines

Rein Lorenzale nicht wirklich eingesetzt werden. Sie hatte in der Schlussphase gegen Graz eine Oberschenkelverletzung erlitten und durfte gegen Atzgersdorf nur zu den Siebenmetern als beste und sicherste Schützin auf den Platz. Fällt die 26-Jährige jetzt länger aus? „Derzeit ist es noch nichts Schlimmes, weil wir gerade versuchen, es abzufangen. Es kann aber sein, dass es zu etwas Schlimmen wird, wenn ich zu früh anfangen. Ich bin diese Woche noch beim Physiotherapeuten, dann weiß ich mehr“, berichtet Rein-Lorenzale.

Damit fehlten den Stockerauerinnen zwei Schlüsselspielerinnen. „Das konnten wir gegen so einen starken Gegner dann



Vollster Einsatz war zu wenig: Diana Michalkova und ihre Stockerauerinnen. Foto: Simperler

nicht mehr kaschieren“, musste Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter, zugeben. Dabei war die Vorfreude groß, da auch das Team von Laola1.tv diese Partie

Letzter Wurf

Spusu Challenge | Die Korneuburger verloren

Von Peter Sonnenberg

BAD VÖSLAU - KORNEUBURG 27:26.

Was für ein Drama in der Südstadt, wohin die „Jags“ aufgrund der Massentestungen in Bad Vöslau ausweichen mussten: Bis eine Minute vor der Schluss sirene stand es 26:26 im Duell mit den Weinviertlern, ehe die Gastgeber aus einem höchst umstrittenen Siebenmeter in Führung gingen. Im Gegenzug hatten die Korneuburger in den letzten Sekunden noch eine Wurfchance auf den Punkt, doch Goalie Mario Dubovec rettete seinen Mann den Sieg. Dementsprechend bedient waren die Bezirkshauptstädter nach dem ersten Spiel des Restarts der Bundesliga nach 84 Tagen Zwangspause.

„Schade, dass es ganz knapp nicht gereicht hat. Am Ende haben wir uns zu leichtsinnig Chancen genommen, die nicht

gut vorbereitet waren, und uns so selbst um die Früchte der harten Arbeit gebracht“, seufzte Florian Hirschegger, der Pressesprecher der Korneuburger.

Trainer Sascha Luzyanin konnte bis auf Juraj Stepanovsky und Torhüter Marc Muhm auf einen vollen Kader zurückgreifen. Zu Beginn des Spiels merkte man den Unionerjungs die lange Pause noch an, denn Vöslau konnte schnell auf 2:0 davonziehen. Doch innerhalb weniger Minuten konsolidierten sich Schafner und Co und konnten in Minute acht ausgleichen (5:5). Von da an war es ein offener Schlagabtausch zweier junger Mannschaften. Angeführt vom Routinier Augusta Strazdas, der nach seiner drakonischen Strafe im Jänner des Vorjahres (Anm.: Faustschlag gegen den Hollabrunner Patrick Prokop) erstmals wieder spielen durfte, ge-



Nicht zu stoppen. Michal Fazik (l.) und Korneuburg wurden von Bad Vöslau immer wieder überlaufen. Foto: Malcolm Zottl

UHC-„Sargnagel“

Stockerau im Spitzenspiel im Dress von Atzgersdorf im Alleingang ab.



Spiel beginnen. Dies wurde von den Wienerinnen von Beginn an konsequent ausgenutzt – angeführt von der starken Reichert war jeder ernst zu nehmende Angriff auch ein Treffer. Der Spielstand nach zehn Minuten von 3:10 aus Sicht des UHC sagt alles. „Leider entsprach er auch den gezeigten Leistungen“, fand Kaindl klare Worte. Einige Wechsel im Team und etwas mehr Konsequenz in der Defensive brachten nur vorübergehend Besserung. Nur einer starken Leistung von Anesa Kalkan im Tor war es zu danken, dass der Rückstand zur Halbzeit nicht noch höher ausfiel (8:19).

Starke Worte von Coach Moshé Halperin in der Pause brachten dann endlich auch wieder

ein anderes Gesicht des jungen Stockerauer Teams zutage. Die zweite Hälfte zeigte dann wirklich ein Spiel auf Augenhöhe, endlich passte auch die kämpferische Leistung. Der Lohn war, dass diese Halbzeit „nur“ mit 13:15 verloren ging. „Sie zeigte aber auch, dass mit normalem Auftreten der Abstand nicht so groß ist, wie es das Endergebnis ausdrückt“, sieht Kaindl etwas Positives.

Noch erfreulicher war aber das Auftreten einiger jungen Spielerinnen, die ihre Chance nutzten und ihre Weiterentwicklung dokumentierten. Zwei Beispiele: Neben der starken Kalkan auch Flügelspielerin Birgit Amstüss, die drei wunderschöne Tore warf.



Mehr Fotos auf NÖN.at

Auch wenn es das Bild am ersten Blick nicht vermuten lässt, Johanna Reichert (in Schwarz) war die dominierende Figur in Stockerau. Foto: Simperler

im Internet live übertrag. Doch die Stockerauerinnen wirkten gehemmt, zu zögerlich, fehleranfällig und komplett ohne den „nötigen Biss“ wollten sie dieses

entschied

gegen Bad Vöslau in den Schlussekunden.

lang es den Thermalstädtern, immer wieder die Führung zu behaupten. Korneuburg ließ sich aber nicht abschütteln und hielt, angeführt von Kapitän Julian Schafler, dagegen. Mit einem hauchdünnen Zwei-Tore-Vorsprung für roomz Jagz Vöslau ging es in die Kabinen (13:11).

Erst in Schlussphase ging die Puste aus

Auch nach Wiederanpfiff sahen die Zuschauer des Korneuburger Livestreams – perfekt aufbereitet von Bernhard Doppler und seinem Team – ein Spiel auf Augenhöhe. In der 36. Minute konnten die Unionerjungs durch Schafler ausgleichen (15:15) und kurz darauf in Führung gehen (16:17). Ab diesem Zeitpunkt war es der Gast aus der Bezirkshauptstadt, welcher immer ein Tor vorlegen konnte.

Aber auch die jungen Vöslauer ließen nicht locker, dank ihres groß aufspielenden Torhüters Dubovecak hielten sie dagegen. Vier Minuten vor Spielende konnte die Union durch David Rajic erstmals auf zwei Tore davonziehen (24:26), Unachtsamkeiten wie unnötige Würfe und Ballverluste verhinderten aber einen sicher geglaubten Auswärtssieg.

So kam es zum Drama am Ende, das Hirschegger aber auch positiv sah: „Nichtsdesotrotz kann man mit der gezeigten Leistung zufrieden sein und für die nächsten Spiele darauf aufbauen. Es lief besser als erwartet angesichts der langen Lockdown-Pause.“ Ein Extralob bekam der junge Lukas Maislinger im Tor, der neben Johannes Gross das Korneuburger Gehäuse hütete und ein Versprechen für die Zukunft ist. Weiter geht es nun gegen die BT Foxes.

RUBBELLOS BITTET INS CASINO

Mit „Casino Palace“ und „Casino Palace XXL“ bis zu 250.000 Euro gewinnen.

Zwei neue Rubbellose bringen zu Jahresbeginn Casinoflair in die Annahmestelle: „Casino Palace“ und „Casino Palace XXL“. Auf den Rubbellflächen beider Lose befinden sich die Requisiten beliebter Casino Klassiker. Roulettekessel, Würfel und Spielkarten bilden gleichzeitig auch die drei Spiele der Lose. Bei „Casino Palace XXL“ kommen dazu noch die Automaten beim Bonuspiel zum Einsatz.

Spannung und Abwechslung sind garantiert, denn man kann nicht nur Bargeldgewinne, sondern auch Bar & Casino

Gutscheine von Casinos Austria gewinnen. Jeder Gutschein enthält Begrüßungsjetons im Wert von 15 Euro und einen Longdrink an der Casino Bar.

Der Höchstgewinn beträgt bei „Casino Palace“ 100.000 Euro, bei „Casino Palace XXL“ 250.000 Euro. Pro Los kann man bei „Casino Palace“ bis zu dreimal, bei der XXL-Variante bis zu viermal gewinnen. Erhältlich sind die beiden Lose in allen Annahmestellen um 5 bzw. um 10 Euro.



Zwei neue Rubbellose bringen Casinoflair und bis zu 250.000 Euro
© Österreichische Lotterien

WHA

Stockerau - Trofaiach	26:23
Eggenburg - Perchtoldsdorf	26:26
Trofaiach - Dornbirn	31:30
Graz - Ferlach/Feldkirchen	37:23
Feldkirch - Stockerau	28:28
Fivers Margareten - Wr. Neustadt	30:26

1 Atzgersdorf	10	1	0	345:235	21
2 Stockerau	9	2	2	387:347	20
3 Hypo NÖ	9	0	0	274:147	18
4 Fivers Margareten	8	0	7	430:410	16
5 Trofaiach	6	2	6	346:368	14
6 Feldkirch	5	3	5	320:326	13
7 Wr. Neustadt	5	1	7	314:328	11
8 Dornbirn	5	0	9	321:412	10
9 Eggenburg	4	1	9	342:396	9
10 Ferlach/Feldkirchen	4	0	6	263:259	8
11 Perchtoldsdorf	2	2	8	285:353	6
12 Graz	2	0	10	322:368	4

HC SPARKASSE BW FELDKIRCH - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 28:28 (15:12). - Stockerau: Bernhard, Kalkan; Hart (13 Tore), Schalko (3), Dimmy (4), Micháková (1), Mauler (3), Rein Lorenzale (4).

UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU - BT FÜCHSE POWERSPORTS 26:23 (13:13). - Stockerau: Bernhard, Kalkan; Hart (5), Schalko (4), Dimmy (1), Mauler (9), Laueremann (1), Rein Lorenzale (6).

○ Das nächste Spiel: Samstag, 13. Februar, 19 Uhr: UHC Müllner Bau Stockerau - MGA Fivers.

Zwei lösbare Aufgaben für Bezirksvereine

ÖHB-Cup | Korneuburg und Stockerau Favoriten auf Zweitrundenaufstieg.

Für die Korneuburger Bundesligadamen steht am Samstag (17 Uhr, in Wien) das erste Spiel nach langer Pause auf dem Programm. Dabei geht es im ÖHB-Cup gegen den UHC Admira Wien, der am Sonntag Hollabrunn besiegte. In den letzten Trainings liegt der Fokus der Korneuburgerinnen nun vor allem auf der Deckung. „Wenn die Deckung gut steht, hilft uns das im Angriff und vor allem im Umschaltspiel. Das ist das Spiel, das wir aufziehen möchten, schnelles Umschaltspiel und Tempohandball“, erklärte Trainer Peter Schildhammer. Zwar hat der ÖHB-Cup laut Schildhammer „eigene Gesetze“, das Ziel ist für ihn aber klar: „Natürlich wollen wir gewinnen und in die nächste Runde.“

Auch die WHA-Mädels des UHC Müllner Bau Stockerau sind dabei, sie treffen bereits am Donnerstag (20.30 Uhr) auswärts auf die Spielgemeinschaft Perchtoldsdorf Devils/Vöslauer HC.

-tb, ps-

WHA – SPIELBER.

Rein bewahrte Nerven in der letzten Sekunde

FELDKIRCH - STOCKERAU 28:28. Zu viele technische Fehler schenken den Vorarlbergerinnen zu Beginn immer wieder den Ball. Auch merkte man die Müdigkeit nach der langen Anfahrt bzw. der Belastung der englischen Woche. So dauerte es bis zur elften Minute bis zum ersten UHC-Torerfolg. Müdigkeit, Unkonzentriertheit und vergebene Chancen sorgten für einen 12:15-Halbzeitstand.

Danach klappte das schnelle Umschaltspiel besser, auch die Defensive arbeitete aggressiver und erfolgreicher. Dennoch blieb die Chancenauswertung ein Problem, zwei Minuten vor dem Ende schien die Partie beim Stand von 25:27 verloren. Doch zehn Sekunden vor der Schluss sirene verkürzte man und mit der letzten Aktion gab es noch einmal Siebenmeter. Ines Rein Lorenzale behielt die Nerven und sorgte für den Stockerauer Punkt.

„Zunächst waren wir erleichtert, danach aber auch ob der vielen Fehler verärgert“, fasste Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter, die Gefühlswelt der Lenaustädter zusammen.

STOCKERAU - BT FOXES 26:23. Ein hartes Stück Arbeit wartete am Mittwoch zuvor gegen Bruck/Trofaiach. Herausragend war dabei Torfrau Isabel Bernhard, die sich wiederholt auszeichnen konnte und zur wertvollsten Spielerin der Stockerauer Mannschaft gewählt wurde. Die erste Hälfte verlief im Spielstand ausgeglichen, beim Pausenstand von 13:13 blieb alles offen. Die zweite Hälfte brachte dann nach zehn Minuten eine kleine Vorentscheidung: Durch viele aktive Abwehraktionen der UHC-Defensive wirkten die Gäste ausgelagert; diese Phase konnten die Stockerauer Damen nutzen und auf 18:15 davonziehen. „Das war die Vorentscheidung in einer sehr intensiven und ausgeglichenen Partie“, war Kaindl erleichtert. Stark war diesmal auch Viktoria Mauler, die mit neun Treffern beste Werferin der Stockerauerinnen war.

Nicht zu stoppen: Julian Schafner (l.) und seine Korneuburger gegen das Top-Team der BT Foxes (am Bild Alexander Lechner, r.).
Foto: Robert Simperler



Youngster

Spusu Challenge | Der 19-jährige Tormann

Peter Sonnenberg

Auch wenn die Franz-Guggenberger-Sporthalle am Samstagabend leer war, war die Stimmung bei den Bundesligaherren der Union Sparkasse Korneuburg bestens: Mit dem 35:31-Heimsieg gegen die BT Foxes rehabilitierten sich die Bezirkshauptstädter für die bittere Last-Minute-Auftaktpleite in St. Pölten in der Vorwoche und zeigten, dass mit ihnen auch 2021 zu rechnen ist. Die wichtigsten Akteure im Überblick:

○ Lukas Maislinger

Der junge Tormann wurde vor allem in der Schlussphase zum Helden. Er hielt nämlich hundertprozentige Würfe der

Stars Martin Breg und Mario Maretic und brachte durch diese glanzvollen Paraden den Vorsprung seiner Mannschaft über die Zeit. Dabei stand der 19-Jährige nur im Tor, weil Stammgoalie Marc Muhm derzeit noch an einer Knieverletzung laboriert und dessen Ersatz Johannes Gross den Unionerjungs nur noch im Notfall zur Verfügung steht. Sektionsleiter Matthias Keusch streute dem Youngster Rosen: „Er hat schon in den letzten Trainings gezeigt, wie gut er ist bzw. dass er hart an sich arbeitet.“

○ Matthias Weinhappl

Der Rückkehrer am linken Flügel meldete sich mit vier Treffern eindrucksvoll zurück.



Mehr Fotos auf **NÖN.at**

SPUSU CHALLENGE – SPIELBERICHT

Den großen Favorit in die Knie gezwungen

KORNEUBURG - BT FOXES 35:31.

Die ersten Minuten waren geprägt durch den Brucker Routinier und Ex-Teamspieler Martin Breg; er war es, der die ersten Tore für die Gastmannschaft erzielte. Über kluge Kombinationen und vor allem durch effektives Tempospiel warfen sich die Steirer durchgehend in Front, doch ganz abschlagen ließen sich die blutjungen Unionerjungs nie. Angeführt von Julian Schaffler und Patrick Dietrich schaffte man es, mit langen Angriffen immer wieder eine Lücke in der Füchse-Abwehr zu finden. Mit einem knappen, aber gerechten 15:17-Rückstand ging es in die Kabinen.

Nach Wiederanpfiff dann die Wende: Innerhalb von nur sechs Minuten stellten die Korneuburger von minus zwei auf plus eins (22:21). Es war ein wildes Hin und Her, auf beiden Seiten wurde in der Abwehr hart gerackert und geschoben. In dieser Phase waren es aufseiten Korneuburgs vor allem Mathias

Weinhappl und Dietrich, die ihre Mannschaft ordentlich nach vorne peitschten. Auf der Seite der Brucker/Trofaiacher stemmte sich der starke Legionär Anze Ratajec mit allem, was er hatte, dagegen. Die Zuseher vor den Bildschirmen – erneut gab es einen Live-Stream mit Thomas Stöckl und Ex-Kapitän Lucas Nebes als Experten – erlebten ein absolutes Topspiel. In den letzten Minuten war es vor allem Goalie Lukas Maislinger zu verdanken, dass die Weinviertler den Sieg nach Hause brachten.

Zwei Derbys in wenigen Tagen

SPUSU CHALLENGE | Richtungsweisend wird die „englische Woche“ für die Korneuburger: Zunächst geht es diesen Mittwoch auswärts gegen Hollabrunn. „Wir sind Außenseiter, aber das Derby hat seine eigenen Gesetze“, weiß Sektionsleiter Matthias Keusch. Danach gastiert Tulln am Samstag in der Franz-Guggenberger-Sporthalle. „Ein echtes Schlüsselspiel“, so Keusch. Stimmt, denn mit einem Sieg könnte ein großer Schritt in Richtung Meister-Play-off gemacht werden. -ps-

als großer Held

Lukas Maislinger führte Korneuburg zum Heimsieg über die BT Foxes.

Eigentlich hatte der 24-Jährige seine Karriere berufsbedingt auf Stand-by verlegt – bis jetzt, denn aufgrund der Corona-Situation kann er derzeit ohnehin nicht arbeiten und widmet sich wieder seinem Lieblingssport. „Er ist einfach ein Vollbluthandballer. Bei ihm ist es wie mit dem Radfahren, das verlernst du nicht.“

○ Alexander Luzyanin

Großen Anteil am Überraschungscoup gegen die Steirer hatte auch der russische Trainer. Er fand in der Halbzeitpause die richtigen Worte, nahm die Auszeiten an den passenden Stellen und sorgte mit seiner Rotation immer wieder für frischen Wind.



Kaum zu bezwingen gegen die BT Foxes: Korneuburgs junger Schlussmann Lukas Maislinger.
Foto: Robert Hartl

Spusu Challenge

St. Pölten - Atzgersdorf	29:31
HIB Graz - Fivers Margareten 2	24:22
Hollabrunn - St. Pölten	38:26
Tulln - Bad Vöslau	24:20
Leoben - Atzgersdorf	27:31
Korneuburg - Bruck/Mur	35:31

1 Leoben	7	1	3	324:315	15
2 Hollabrunn	6	2	2	275:254	14
3 Bruck/Mur	7	0	4	295:279	14
4 Bad Vöslau	5	1	4	258:244	11
5 St. Pölten	4	3	4	300:295	11
6 Atzgersdorf	5	1	5	296:292	11
7 Korneuburg	5	0	5	302:290	10
8 Fivers Margareten II	3	2	5	286:268	8
9 Tulln	3	1	6	241:285	7
10 HIB Graz	1	1	8	221:276	3

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - BT FÜCHSE POWERSPORTS 35:31 (15:17).

Korneuburg: Maislinger, Gross; Dietrich (9), Rajic (1), Dijkstra (1), Julian Schaffler (4), Weinhappl (4), Sebastian Bachofner (6), Kasagranda (10).

○ Die nächste Runde

Mittwoch, 19.30 Uhr: Hollabrunn - Korneuburg, Tulln - HIB Graz; **20 Uhr:** Fivers Margareten II - Bad Vöslau. **Samstag, 17.30 Uhr:** Bad Vöslau - HIB Graz; **18 Uhr:** Fivers Margareten II - Leoben; **19 Uhr:** Korneuburg - Tulln, Atzgersdorf - Hollabrunn. **Sonntag, 16 Uhr:** St. Pölten - BT Füchse.

Mit zehn Toren beste Stockerauer Werferin: Ines Rein-Lorenzale.
Foto: rs



ÖHB-Pokal

○ Erste Runde
PERCHTOLDSDORF DEVILS - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 37:36 nach Verlängerung (14:14, 31:31).

Stockerau: Isabel Bernhard, Anesa Kalkan; Ines Rein-Lorenzale (10 Tore), Sandra Hart, Stefanie Schalko (jeweils 7), Teodora-Alexandra Magurean, Viktoria Mauler (jeweils 4), Maria-Elena Lauermann (3), Barbara Dimmy (1), Maria Sajanova-Lavrentyev, Laura Klinger, Birgit Amsüss, Nina Müller, Carina Gangl, Anna Habermüller, Diana Michalkova.

UHC ADMIRA WIEN - UNION APG KORNEUBURG 28:32 (12:18).

Korneuburg: Miriam Körbl, Daniela Brunner; Katja Burger (12), Chiara Achleitner (8), Tea Vucina, Selina Loibl (jeweils 3), Sarah Lang (2), Sandra Schenter, Marius Henning, Amel Mariam Ghribi, Katja Freitag (alle 1), Victoria Ehrentraut, Katrin Lang, Helene Baldauf, Magdalena Steiner, Paula Neubacher.

Zweiter UHC-Titel

ÖHB-Pokal | Die Stockerauerinnen unterlagen in der ersten Runde

Von Peter Sonnenberg und Teresa Bruckner

PERCHTOLDSDORF DEVILS - STOCKERAU 37:36 nach Verlängerung. Nichts wird es mit der Wiederholung des sensationellen Cupsiegs von 2018. Dementsprechend war der Frust bei Wolfgang Kaindl, dem sportlichen Leiter, nach dem überraschenden Ausscheiden in der Südstadt am vergangenen Donnerstag: „Natürlich tut das weh, es ist aber kein Beinbruch. Wobei es im Nachhinein mehr schmerzt als direkt nach dem Match.“

Zum Spiel: Stockerau startete zwar etwas besser und führte schon 7:3, doch nach 13 Minuten war die Partie wieder ausgeglichen und ab diesem Zeitpunkt ein Duell auf Augenhöhe.

Die Gäste legten meist vor, Perchtoldsdorf hielt dagegen. Als Stockerau zwei Minuten vor Schluss mit plus drei voran lag, schien die Entscheidung gefallen. „Aber dann haben wir uns Dummheiten geleistet“, spricht Kaindl eine unnötige Zwei-Minuten-Strafe und einen überhasteten Wurf frei vor dem Tor vom Kreis an. „Ein absolutes No-Go“, weiß er.

So kam, was kommen musste; Monika Vancova mit zwei Toren und Hannah Walka in der Schlusssekunde sorgten jedoch dafür, dass die Entscheidung erst in einer Verlängerung fallen sollte. Auch die Overtime war nichts für schwache Nerven, nur dass nun die „Teufelinnen“ vorlegen konnten und Stockerau nachziehen musste. „Da ist

Und wieder ein Treffer: Korneuburgs Katja Burger (Mi.) mit einer ihrer zwölf Tore.
Foto: privat



dann das Momentum gekippt, weil unsere Mädels zum Grünbeln angefangen haben“, so Kaindl in seiner Analyse. Der entscheidende Treffer für die Hausherrinnen gelang schließ-

SPUSU CHALLENGE – SPIELBERICHTE

Erstes Derby war pfui, das zweite dann hui

KORNEUBURG - TULLN 26:25. Vor allem über den starken Emir Djulovic schaffte es Tulln zunächst, immer wieder in Front zu gehen. Korneuburg fand in der Abwehr keinen Zugriff auf die Würfe aus dem Rückraum und auch die beiden Keeper Marc Muhm und Lukas Maislinger erwischen nicht ihren besten Tag. Auf Korneuburger Seite waren es die Bachofner-Brüder, die mit ihren Toren bis zur Pause dagegen hielten (13:14). Nach Wiederanpfiff drehte Korneuburg die Partie, kam immer wieder über schnell ausgeführte Konterstöße zum Erfolg. So führte man bis zur Schlussphase immer mit zwei bis drei Toren, auch weil Maislinger im Union-Tor wieder zur Bruck-Form fand (siehe Story rechts). Dennoch wurde es in der letzten Minute nochmals spannend: Djulovic verkürzte auf minus eins, dann scheiterte Kapitän Julian Schafner, ehe der letzte Tullner Wurf vorbei ging.

HOLLABRUNN - KORNEUBURG 37:27.

Drei Tage zuvor entwickelte sich zunächst ein offener Schlagabtausch, bis zum Spielstand von 8:7 blieb es spannend, ehe die Gastgeber einen Gang höher schalteten. In der Verteidigung stand man nun äußerst kompakt und Hollabrunn-Torhüter Mathias Mesleschnig ließ zwischen 15. und 23. Minute lediglich einen Treffer der Korneuburger zu. Mit einem 6:0-Lauf zog der UHC auf und davon und sorgte schon vor dem Halbzeitpfeif für eine kleine Vorentscheidung. Nach dem Seitenwechsel ein ähnliches Bild: Nach einem Acht-Tore-Rückstand konnten Patrick Dietrich & Co. den Abstand zwar noch einmal auf fünf Treffer verringern, aber schon wenig später waren es erneut die Hausherrn, die passend antworteten. „Ab der 45. Minute war es nur mehr ein besseres Trainingsspiel“, gab Sektionsleiter Matthias Keusch zu. Wenigstens bekamen danach auch alle jungen Korneuburger Spieler ihre Einsatzminuten.

„Watsch’n“

Spusu Challenge | Nach Derbydebakel meldete

Von Peter Sonnenberg

Am Ende der „englischen Woche“ gab es doch noch zufriedene Gesichter im Lager der Union Sparkasse Korneuburg. Nach der herben Abfuhr im Derby in Hollabrunn am vergangenen Mittwoch wurde das Schlüsselspiel gegen Tulln zu Hause in letzter Sekunde gewonnen. Damit machten die Mannen von Trainer Alexander Luzyanin einen großen Schritt weg von den unteren Plätzen und sind wieder mittendrin im Kampf um ein Ticket für das Obere Play-off. Ein Rückblick:

○ Schwerpunkte gesetzt

„Scheinbar haben wir den Fokus auf das richtige Spiel gelegt“, war auch Sektionsleiter Matthias Keusch erleichtert. „Denn gegen die Hollabrunner haben wir nicht wirklich an den

Sieg geglaubt. Das war schon eine Watsch’n.“ Das klare Endergebnis sprach Bände, noch nie war ein Weinviertel-Duell so einseitig, seitdem die Korneuburger in die Bundesliga aufgestiegen sind. „Ich sage mal so, das war kein hartes und rassiges Derby, sondern ein kuschelweiches“, fand Keusch klare Worte. Er führt das allerdings auch darauf zurück, dass seine Burschen Spiele an Werktagen als Berufstätige nicht gewohnt sind. So stellte man nach knapp 45 Minuten ab und rotierte viel, um gegen die Tullner weit besser auszusehen – das gelang!

○ Goalies getauscht

War Youngster Lukas Maislinger noch der große Held gegen Bruck, erwischte er in der Weinviertel-Arena einen rabenschwarzen Tag. So musste Aushilfsgoalie Johannes Gross ran.

bleibt ein Traum

überraschend Perchtoldsdorf. Korneuburg stieg dagegen souverän auf.



ADMIRA LANDHAUS - KORNEUBURG 28:32. Die Korneuburger Bundesligadamen bestritten am Samstag ihr Achtelfinale auswärts gegen den Ligakonkurrenten UHC Admira Wien und damit gleichzeitig ihr erstes Spiel seit mehr als drei Monaten.

Den Grundstein für den späten Sieg legte die Mannschaft dabei bereits in der ersten Halbzeit. „Die Mädels sind wirklich sehr konzentriert gestartet und haben sich gut an den Matchplan gehalten“, lobte Trainer Peter Schildhammer. So ging es beim Stand von 18:12 in die Pause, was Schildhammer auch die Möglichkeit gab, in der zweiten Spielhälfte seinen gesamten sehr jungen Kader einzusetzen. Auch dann agierten die Korneuburgerinnen weiterhin konzen-

triert und gestalteten die zweite Halbzeit ausgeglichen. Somit gewannen sie am Ende mit 32:28 und stehen in der nächsten Runde des ÖHB-Cups. „Ich bin sehr zufrieden, wie sich das Spiel gestaltet hat. Natürlich gibt es immer Verbesserungspotenzial, aber ich bin mir sicher, dass wir das für die nächsten Spiele auch noch hinbekommen werden“, fasste Schildhammer zusammen.

Jetzt hat er mit seinen Mädels Zeit noch knapp zwei Wochen ordentlich zu arbeiten, dann sollte es Mitte/Ende Februar mit dem Grunddurchgang der Bundesliga weitergehen – sofern es coronabedingt nicht wieder zu irgendwelchen Verschiebungen oder Meisterschaftsunterbrechungen kommt.

lich Sabine Vcelar 41 Sekunden vor Ende des Spiels. In der WHA-Hinrunde hatte Stockerau übrigens bei Perchtoldsdorf noch einen 38:24-Kantersieg einfahren können ...

GASTKOMMENTAR



Peter Karas
über die Handball-Weltmeisterschaft in Ägypten.

Realismus ist jetzt gefragt

Nun ist sie auch schon wieder Geschichte: die umstrittene Weltmeisterschaft in Ägypten! Was bleibt also vom achten Großereignis, für das sich Österreich innerhalb der letzten Dekade qualifizieren konnte?

Es ist müßig, darüber zu streiten, ob die Einteilung Frankreichs (in den letzten 25 Jahren zweimaliger Olympiasieger und sechsfacher Weltmeister) in den Leistungstopf III – mit Exoten wie Uruguay und Bahrain – „gerecht“ war ...

Es ist überflüssig, sich darüber zu beklagen, dass dann ausgerechnet dieses Frankreich (Anm.: am Ende WM-Bronze) und nicht Südkorea in unsere Vorrundengruppe gelost wurde ...

Es ist völlig unnötig, zu bemängeln, dass die Mannschaft im Auftaktspiel gegen die Schweiz nicht ihre Leistung abrufen konnte ...

Fakt ist hingegen, dass der Generationenwechsel auf der Torhüterposition (Eichberger und Kaiper statt Bauer) mehr als nur eingeläutet wurde.

Fakt ist auch, dass Youngster Hutecek zunehmend Verantwortung übernahm.

Ebenso, dass auf Routiniers (Anm.: wie Max Hermann in der Schlussphase gegen Chile) immer noch Verlass ist.

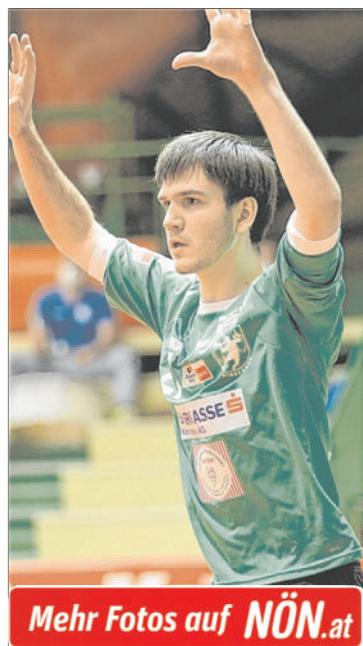
Aber auch, dass das Kreis(An-)Spiel effektiver sowie das Miteinbeziehen der – im internationalen Vergleich – Top-Flügel (Weber und Frimmel) intensiviert werden muss.

Karas greift dem ÖHB immer wieder unter die Arme, er war einer der Organisationschefs der Heim-Euro 2020 und spielt in der zweiten Mannschaft Korneuburgs im Tor.

gut verkraftet

sich Korneuburg gegen Tulln stark zurück.

Dieser verhinderte ein noch schlimmeres Debakel. Dafür kehrte Marc Muhm gegen Tulln in den Kasten zurück und schien – gemeinsam mit Maislinger – wieder keinen guten Tag zu erwischen. Doch Youngster Maislinger bewies in der Schlussphase Nerven und war mitverantwortlich für die Zwei-Zähler in diesem Vier-Punkte-Spiel gegen die Rosenstädter.



Mehr Fotos auf NÖN.at

○ Rückkehr von Schafler

Flügelspieler Leonard „Lenny“ Schafler fehlte gegen den UHC, weil er Ende letzter Woche auf der FH Krems eine Prüfung schrieb und dabei einen negativen Coronatest vorweisen musste. Aus diesem Grund wollte er gegen die Hollabrunner nichts riskieren und verzichtete auf einen Einsatz. Seine Rückkehr am Samstag gab der Mannschaft wieder Rückhalt.

Wechselbad der Gefühle: Korneuburgs junger Goalie Lukas Maislinger. Foto: Robert Simperler

Spusu Challenge

Tulln - HIB Graz	20:21
Hollabrunn - Korneuburg	37:27
Fivers Margareten 2 - Bad Vöslau	20:29
Bad Vöslau - HIB Graz	23:21
Korneuburg - Tulln	26:25
Atzgersdorf - Hollabrunn	24:24
St. Pölten - Bruck/Mur	23:35
Fivers Margareten 2 - Leoben	ausgefallen

1 Hollabrunn	7	3	2	336:305	17
2 Bruck/Mur	8	0	4	330:302	16
3 Bad Vöslau	7	1	4	310:285	15
4 Leoben	7	1	3	324:315	15
5 Atzgersdorf	5	2	5	320:316	12
6 Korneuburg	6	0	6	355:352	12
7 St. Pölten	4	3	5	323:330	11
8 Fivers Margareten 2	3	2	6	306:297	8
9 Tulln	3	1	8	286:332	7
10 HIB Graz	2	1	9	263:319	5

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - UHC TULLN 26:25 (13:14).

Korneuburg: Marc Muhm, Johannes Gross, Maislinger, Anton Kasagranda (7 Tore), Sebastian Bachofner (6), Andreas Bachofner (4), Patrick Dietrich (3), Julian Schafler (2), Leonard Schafler, Mathias Weinhappl, Michal Fazik, Matthias Körbl (alle 1), Lukas Gross, Leon Dijkstra, David Rajic, David Vogelsinger.

UHC HOLLABRUNN - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 37:27 (21:14).

Korneuburg: Maislinger, J. Gross; Kasagranda (8), S. Bachofner, Dietrich (jeweils 4), Fazik, Weinhappl (jeweils 2), Körbl, Vogelsinger, Rajic, J. Schafler, Ratschiner, L. Gross, Dijkstra (alle 1), Sauberer, A. Bachofner.

○ Die nächste Runde

Samstag, 17.30 Uhr: Bad Vöslau - Leoben; **18 Uhr:** HIB Graz - Tulln; **18.30 Uhr:** Hollabrunn - Fivers Margareten II; **19 Uhr:** BT Fuchse - Atzgersdorf. **Sonntag, 16 Uhr:** St. Pölten - Korneuburg.

Handball WHA

Ferlach/Feldkirchen - Perchtoldsdorf 25:29

1	Atzgersdorf	10	1	0	345:235	21
2	Stockerau	9	2	2	387:347	20
3	Hypo NÖ	9	0	0	274:147	18
4	Fivers Margareten	8	0	7	430:410	16
5	Trofaia	6	2	6	346:368	14
6	Feldkirch	5	3	5	320:326	13
7	Wr. Neustadt	5	1	7	314:328	11
8	Dornbirn	5	0	9	321:412	10
9	Eggenburg	4	1	9	342:396	9
10	Ferlach/Feldkirchen	4	0	7	288:288	8
11	Perchtoldsdorf	3	2	8	314:378	8
12	Graz	2	0	10	322:368	4

○ Die nächste Runde

Freitag, 20.30 Uhr: Perchtoldsdorf - BT Fuchse.
Samstag, 16 Uhr: Hypo NÖ - Feldkirch; **17 Uhr:** Ferlach/Feldkirchen - Atzgersdorf; **19 Uhr:** Stockerau - MGA Fivers, Dornbirn - HIB Graz, Wr. Neustadt - Eggenburg.

Handball Bundesliga Frauen

1	St. Pölten	5	0	1	184:143	10
2	Tulln	4	0	1	121:103	8
3	Korneuburg	3	0	0	86:60	6
4	Hollabrunn	2	0	3	122:100	4
5	Admira Wien	2	0	3	124:148	4
6	Traun	1	0	3	93:107	2
7	WAT Fünfhaus	1	0	2	69:84	2
8	WAT Brigittenau	0	0	5	98:152	0

○ Die nächste Runde

Sonntag, 16 Uhr: Admira Wien - Korneuburg.

Handball Spusu Challenge

Bad Vöslau - Leoben	30:24
HIB Graz - Tulln	25:14
Hollabrunn - Fivers Margareten II	30:25
Bruck/Mur - Atzgersdorf	33:24
St. Pölten - Korneuburg	27:28

1	Hollabrunn	8	3	2	366:330	19
2	Bruck/Mur	9	0	4	363:326	18
3	Bad Vöslau	8	1	4	340:309	17
4	Leoben	7	1	4	348:345	15
5	Korneuburg	7	0	6	383:379	14
6	Atzgersdorf	5	2	6	344:349	12
7	St. Pölten	4	3	6	350:358	11
8	Fivers Margareten II	3	2	7	331:327	8
9	HIB Graz	3	1	9	288:333	7
10	Tulln	3	1	9	300:357	7

SPORTUNION „DIE FALKEN“ ST. PÖLTEN - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 27:28 (13:11)

Korneuburg: Marc Muhm, Lukas Maislinger; Patrick Dietrich (5 Tore), Sebastian Bachofner, Anton Kasagranda (jeweils 4), Leon Dijkstra, Mathias Weinhappl, Leonard Schafner (jeweils 3), Andreas Bachofner, David Rajic (jeweils 2), Julian Schafner, Matthias Körbl (jeweils 1).

○ Die nächste Runde

Donnerstag, 20 Uhr: St. Pölten - Fivers Margareten II.
Samstag, 17 Uhr: HIB Graz - Korneuburg; 17.30 Uhr: Bad Vöslau - Hollabrunn; **18 Uhr:** Fivers Margareten II - BT Fuchse; **19 Uhr:** Tulln - Leoben.
Sonntag, 18 Uhr: Atzgersdorf - St. Pölten.

Mit einem Sieg winkt Halbfinale

Handball | Auf Stockerauer WHA-Mannschaft wartet ein Schlüsselspiel.

Ein Schlüsselspiel wartet auf den UHC Müllner Bau Stockerau am Samstagabend in der Alten Au. Gegen die MGA Fivers aus Wien geht es um nichts weniger, als Platz drei zu festigen. Bei einem Sieg wäre das Ticket für die Halbfinalspiele (Anm.: die ersten Vier spielten in Play-off-Spielen um den Meistertitel) so gut wie sicher, bei einer Niederlage müsste noch ein wenig gezittert werden.

„Vielleicht war die Cup-Pleite gegen Perchtoldsdorf wenigstens dafür gut, dass wir uns jetzt wieder zusammenreißen und hochkonzentriert in dieses Spiel gehen“, hofft Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter der Stockerauerinnen. Wer sich diesen Leckerbissen nicht entgehen lassen will, kann mittels Live-Stream dabei sein, und zwar unter www.uhcstockerau.at/live-stream



„Auf geht’s, Mädels!“ Stockeraus sportlicher Leiter Wolfgang Kaindl hofft auf zwei Punkte gegen die MGA Fivers. *Foto: Simperler*

Kräftig Luft holen und dann den Ball ins Tor werfen. Korneuburgs Anton Kasagranda (r.) und Co. feierten einen wichtigen Last-Minute-Sieg in St. Pölten. *Foto: Simperler*



Letzter Wurf

Handball | Die Korneuburger Bundesligaherren

Von Peter Sonnenberg

ST. PÖLTEN - KORNEUBURG 26:27. Emotionen pur in der Landeshauptstadt: Im Vier-Punkte-Spiel gegen St. Pölten war es Korneuburgs Rückkehrer Matthias „Matze“ Weinhappl vorbehalten, in der letzten Sekunde den Siegtreffer für die Weinviertler zu erzielen. Damit festigten die Bezirkshauptstädter Platz fünf und vergrößerten den Vorsprung auf Rang sieben – und damit die St. Pöltener – auf plus drei. Zur Erinnerung: Die ersten Sechs lösen das Ticket für das Obere Play-off.

„Ich war nervös wie schon lange nicht mehr. Am Ende ist mir ein Stein vom Herzen gefallen“, war Sektionsleiter Matthias Keusch erleichtert. Auch weil der „Spielfilm“ ein echter Krimi war: Union-Trainer Sascha Luzyanin standen in der vergangenen Woche zwar nur zwei Trainingseinheiten zur Verfügung, allerdings konnte man bis auf

Kreisläufer Juraj Stepanovsky auf den vollen Kader zurückgreifen. Der Start in die Partie gehörte aber definitiv den „Falken“, auf Korneuburger Seite konnte sich die Defensive überhaupt nicht auf die Gegner einstellen. Auch scheiterte man viel zu oft an St. Pöltens Schlussmann Mark Hübner, der in den Anfangsminuten unüberwindbar erschien.

Korneuburger Youngster pushte seine Kollegen

In dieser schwachen Anfangsphase war es vor allem der junge Leon Dijkstra, über den die Union Sparkasse Korneuburg Tore erzielte. Nach 26. Minuten konnte man erstmals wieder auf minus zwei verkürzen, mit diesem Abstand ging es auch in die Halbzeitpause (Spielstand 13:11). „Nach diesem verpatzten Start haben wir noch das Beste aus dieser Situation gemacht“, resümierte Florian

Glückwunschezeitung selbst gestalten!

Das perfekte Geschenk für Ereignisse aller Art.

Mehr dazu auf meineZeitung.NÖN.at

NÖN ist Vielfalt.





entschied

holten in St. Pölten wichtigen Auswärtssieg.

Hirschegger, Pressereferent der Union. Doch wie in der Woche davor dürfte Korneuburgs Trainer Luzyanin in der Pause die richtigen Worte gefunden haben, denn innerhalb von nur drei Minuten war die Partie nach Wiederanpfiff gedreht (16:15). St. Pöltens Spielertrainer Damir Djukic sah sich gezwungen, ein frühes Time-out zu nehmen, doch dies änderte zunächst nicht viel am Spielgeschehen.

„Wir machen uns in diesen Situationen immer wieder selbst das Leben schwer.“

Korneuburgs Sektionsleiter Matthias Keusch über die Probleme seiner Mannen, den Sack zuzumachen.

der selbst das Leben schwer“, seufzte Keusch, „andere Mannschaften hätten schon längst den Sack zugemacht.“ Unachtsamkeiten im Spielaufbau und vor allem auch einige technische Fehler in der Überzahl verhinderten einen höheren Sieg und machten das Spiel erneut bis zum Ende spannend. So dauerte es bis zur anfangs erwähnten Schlusszene von Weinhappl, der die zwei Zähler fixierte. Es waren im Übrigen die ersten Punkte im Jahr 2021.

In St. Pölten zürnte Djukic: „Wenn wir nächstes Mal verlieren, dann weil ich euch alle austausche und keine Spieler mehr da sind“, polterte er nach dem Schlusspfiff. Die Nerven liegen dort also blank ...

Jetzt legen auch Damen wieder los

Handball | Korneuburger Bundesligafrauen setzten die Meisterschaft fort.

Am Sonntag wird auch in der Bundesliga der Frauen die Meisterschaft wieder fortgesetzt. Nach der viermonatigen Unterbrechung treffen die Korneuburgerinnen auswärts auf den UHC Admira Wien. Voraussetzung für die Fortsetzung sind strenge Präventionsmaßnahmen wie regelmäßige Tests aller Spielerinnen und Betreuerinnen. „Wir werden auch vereinsintern noch strengere Maßnahmen setzen, um einfach auf Nummer sicher zu gehen“, erklärte der Korneuburger Trainer Peter Schildhammer.

Mit Bekanntwerden des neuen Spielplans ist nun auch die Vorbereitung auf die ersten Spiele in beiden Vereinen voll angelaufen. Die Ausgangslage vor dem Spiel gegen Admira Wien schätzt Schildhammer aber trotz des Sieges gegen dieselbe Mannschaft im Cup-Spiel letzte Woche folgendermaßen ein: „Die Karten sind neu gemischt und man kann gespannt sein.“

Klar ist aber auch, dass der Spielplan nach den Verschiebungen im Herbst nun relativ dicht gedrängt ist. Spielfreie Wochenenden sind für beide Mannschaften in den nächsten Monaten also Mangelware. *-tb-*



Freut sich, dass es endlich wieder losgeht: Korneuburgs Cheftrainer Peter Schildhammer. *Foto: rs*

Volley League Women

TI Volley - Sokol/Post			0:3
Linz/Steg - Hartberg			3:1
Salzburg - UVC Graz			1:3

1 UVC Graz	15	2	47:11	46
2 Linz/Steg	13	4	45:18	40
3 Sokol/Post	13	4	44:20	40
4 Salzburg	10	7	35:24	30
5 TI Volley	9	8	35:29	29
6 ATSC Klagenfurt	7	9	27:32	20
7 Trofaiach/Eisenerz	7	9	23:36	17
8 VC Tirol	5	11	22:40	13
9 Hartberg	4	13	19:44	13
10 Bisamberg/Hollabrunn	0	16	5:48	1

○ Die nächste Runde

Mittwoch, 17.35 Uhr: Bisamberg/Hollabrunn - Tirol.
Samstag, 16.30 Uhr: Sokol/Post - Bisamberg/Hollabrunn, Tirol - Trofaiach/Eisenerz, Wildcats - Salzburg, UVC Graz - Linz/Steg, Hartberg - TI-volley.

Sehnsucht nach dem ersten Sieg

Volleyball | VLW-Mädels aus Bisamberg/Hollabrunn wollen endlich anschreiben.



Fehlt derzeit: Stammspielerin Verena Prosenik. *Foto: privat*

Für die UNIONvolleys Bisamberg/Hollabrunn stehen in dieser Woche die beiden letzten Spiele des Grunddurchgangs der VLW an. Am Mittwoch treffen sie dabei im Fernsehspiel (Anm.: ab 17.30 Uhr auf ORF Sport +) auf den VC Tirol, am Samstag steht bereits das Spiel gegen Sokol/Post am Plan. Für Trainer Zoran Nikolic ist das keine leichte Aufgabe: „Wir wollen natürlich unsere bestmögliche Leistung zeigen. Es wird aber nicht einfach, zwei so schwere Spiele in drei Tagen zu spielen.“

Erschwerend kommt noch hinzu, dass Verena Prosenik und Anastasija Simic nach ihren Verletzungen zumindest am Mittwoch noch nicht wieder einsatzfähig sind. Bleiben aber alle anderen Stammspielerinnen fit und bringen eine gute und konstante Leistung, rechnet sich Nikolic vor allem gegen Tirol durchaus Chancen auf den ersten Saisonsieg aus: „Wir haben schon einzelne Sätze gewonnen, aber drei noch nicht. Das ist unser Wunsch.“ *-tb-*

„Matchball“

Platz vier ist jetzt zum Greifen nahe.

Mehr Fotos auf **NÖN.at**



fügung. „Plötzlich lief alles wie am Schnürchen“, war Kaindl mit der Schlussphase zufrieden, und auf dem Papier stand ein klarer Heimsieg. „Die Höhe des Ergebnisses soll aber nicht über den sehr ausgeglichenen Spielverlauf hinwegtäuschen“, gab Kaindl zu.

Bei der Analyse nach der Schluss sirene fällt auf: Die Anzahl der geworfenen Tore bestätigt zwar ein gutes Angriffsspiel, allerdings waren bei den 32 erhaltenen Toren diesmal viel zu viele „billige Geschenke“ der Defensive dabei. Oder wie es Kaindl deutlicher formulierte: „Vom Leistungsunterschied her hätten wir viel früher das Ergebnis klar machen müssen!“ Das sah auch Rein-Lorenzale so, die noch immer mit ihrem Oberschenkel zu kämpfen hat, aber dennoch spielte: „Der Sieg war erstens sehr wichtig, weil wir uns noch deutlicher abgesetzt haben, und zweitens, weil wir nach dem bitteren Cup-Aus unbedingt ein Erfolgserlebnis gebraucht haben.“

Weiter geht jetzt mit einem TV-Spiel: Am Montag wartet das Heimspiel gegen Wiener Neustadt, dass um 20.20 Uhr auf Laola1.at live übertragen wird. Kaindl gibt die Marschrichtung vor: „Es ist uns bewusst, dass uns ein weiterer Erfolg dem gesetzten Ziel, nach dem Grunddurchgang in die Play-off-Spiele zu kommen, einen riesengroßen Schritt näherbringen würde. Es ist quasi ein

Matchball.“ Leicht wird es nicht, denn laut Rein-Lorenzale hat Wiener Neustadt „einen sehr guten Kader und ist daher keinesfalls zu unterschätzen. Dieses Jahr haben sie sogar im EHF European Cup mitgespielt. Also wir müssen alles geben.“

der zweiten Halbzeit: Wieder gingen die Gäste in Führung und wieder benötigten die Weinviertlerinnen einige Zeit, um die spielerische Überlegenheit auch im Resultat zu zeigen. Erst beim Stand von 24:24 Mitte der zweiten Hälfte kehrte etwas Ruhe ein. Einige guten Aktionen in der Abwehr brachten endlich auch mehr Ballbesitz und als Folge die Führung zum 27:24.

„Dies war sicherlich die kleine Vorentscheidung“, wusste Topscorerin Ines Rein-Lorenzale. Denn auch wenn die Wienerinnen jetzt alles auf eine Karte setzten, der Ausgleich gelang ihnen nicht mehr. Ganz im Gegenteil: In den letzten zehn Minuten hatte der UHC dann auch noch mehr Kräfte zur Ver-

„Nach dem bitteren Cup-Aus haben wir unbedingt ein Erfolgserlebnis gebraucht.“

UHC-Stockerau-Torjägerin Ines Rein-Lorenzale über die Bedeutung des Sieges gegen die MGA Fivers.



Trotz Top-Leistung verloren: Union-Torhüter Marc Muhm war der beste Korneuburger.

Foto: rs

Spusu Challenge

St. Pölten - Fivers Margareten 2	23:30
HIB Graz - Korneuburg	22:20
Bad Vöslau - Hollabrunn	26:31
Fivers Margareten 2 - Bruck/Mur	28:33
Tulln - Leoben	21:26
Atzgersdorf - St. Pölten	30:23

1 Hollabrunn	9	3	2	397:356	21
2 Bruck/Mur	10	0	4	396:354	20
3 Bad Vöslau	8	1	5	366:340	17
4 Leoben	8	1	4	374:366	17
5 Atzgersdorf	6	2	6	374:372	14
6 Korneuburg	7	0	7	403:401	14
7 St. Pölten	4	3	8	396:418	11
8 Fivers Margareten 2	4	2	8	389:383	10
9 HIB Graz	4	1	9	310:353	9
10 Tulln	3	1	10	321:383	7

HIB GROSSSCHÄDEL STAHL GRAZ - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 22:20 (13:9) - Korneuburg: Muhm, Maislinger; Dietrich (5), Dijkstra (4), Kasagranda (4), Sebastian Bachofner (3), Weinhappel (2), Leonard Schafner (1), Andreas Bachofner (1).

Die nächste Runde

Mittwoch, 19 Uhr: BT Fuchse - Bad Vöslau, Leoben - HIB Graz; **19.30 Uhr:** Hollabrunn - Tulln, Korneuburg - Atzgersdorf; **Samstag, 16 Uhr:** Fivers Margareten 2 - Atzgersdorf; **17.30 Uhr:** Bad Vöslau - St. Pölten; **18 Uhr:** HIB Graz - Hollabrunn; **19 Uhr:** Tulln - BT Fuchse. **Sonntag, 17 Uhr:** Korneuburg - Leoben.

Graz war diesmal keine Reise wert

Spusu Challenge | Die Korneuburger Herren erwischten einen rabenschwarzen Tag – 20:22.

Von Peter Sonnenberg

GRAZ - KORNEUBURG 22:20. Nach zuletzt zwei wichtigen Siegen in Folge konnte die Union erstmals seit Monaten wieder von der oberen Tabellenhälfte aus strahlen. Und auch gegen Graz wollte man die zwei wichtigen Zähler aus der Ferne mitnehmen, hatte man die junge steirische Aufsteigertruppe doch in der Franz-Guggenberger-Sporthalle bereits deutlich geschlagen.

Allerdings musste Coach Alexander Luzyanin auf Abwehrchef Michal Fazik verzichten, für ihn sprang Co-Trainer Christian Sauberer in die Bresche. Und es war nicht der Tag der Weinviertler: Von Beginn weg sah man die Nervosität in Abwehr und Angriff. Ein schlechtes Deckungsverhalten, gepaart mit einigen technischen Fehlern, bedeutete einen schnellen 3:8-Rückstand nach 15 Minuten. Nach einem Time-out von Luzyanin erwachte die Union dann aus ihrem Koma: Inner-

halb der nächsten zehn Minuten konnte man auf 8:11 herankommen. Dennoch ging es mit einem deutlichen, aber nicht unaufholbaren, Vier-Tore-Rückstand (9:13) in die Kabinen.

Wie in den Vorwochen gelang den Gästen der bessere Start, nach 40 Minuten erzielte Anton Kasagranda den erstmaligen Ausgleichstreffer. „In der Folge verabsäumten wir es aber, die vielen Unachtsamkeiten der Gegner auszunutzen, um in Führung zu gehen“, ärgerte sich Pressereferent Florian Hirschegger. Immer wieder scheiterte man am gegnerischen Torhüter, vor allem aber an sich selbst. Zahlreiche Schrittfehler und Stürmerfouls beendeten die Korneuburger Angriffe und waren bildgebend für diesen schwarzen Tag in der steirischen Landeshauptstadt. Dabei hielt Union-Torhüter Marc Muhm, der in der zweiten Halbzeit das Tor vernagelte und nur neunmal hinter sich greifen musste, seine Mannen noch ziemlich lange am Leben ...



die WHA“

Schlager über St. Pölten ist Korneuburg Erster.



dem Spiel weiterentwickeln.“ Für ihn ist seine Mannschaft, was den Teamspirit angeht, be-

reits absolut auf WHA-Niveau. Was der sehr jungen Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von unter 19 Jahren auf dem Weg dorthin allerdings noch fehlt, sind die Reife und die körperliche Präsenz. „Aber daran arbeiten wir“, ist das für Schildhammer kein Hindernis.

Und auch die Rahmenbedingungen würden einen Aufstieg laut Pojmann zulassen: „Die Mädels sind sehr brav, der Trainer ist sehr gut und auch das ganze Umfeld klappt hervorragend und ist bereit. Wir hoffen, dass es so weitergeht und wir auch im Mai ganz oben stehen.“ Zunächst steht aber am Sonntag erst einmal das nächste Spiel gegen UHC Admira Wien auf dem Programm. Im Pokal und in der Meisterschaft gab es gegen die Wienerinnen zuletzt zwei Siege.

Korneuburger mit einem „Höllennritt“

Spusu Challenge | Die Spiele gegen Atzgersdorf und Leoben mussten Corona-bedingt abgesagt werden.

Von Peter Sonnenberg

Eine turbulente Woche liegt hinter der Union Korneuburg. Zunächst poppten Coronafälle auf, danach wurde sowohl die Mittwochspartie gegen Atzgersdorf als auch jene am Sonntag gegen Leoben abgesagt. Ärger über den ÖHB und mit den Behörden sorgte zudem dafür, dass Sektionsleiter Matthias Keusch die letzten zehn Tage als „Höllennritt“ bezeichnete. Der Versuch einer Aufarbeitung:



Hinter ihm liegt eine stressvolle Woche: Korneuburgs Sektionsleiter Matthias Keusch.
Foto: privat

ein, aber auch nur, weil zwei weitere Spieler Symptome hatten, die tags darauf positiv getestet wurden.

○ Donnerstag, 18.2.

Zudem sorgte ein Amtsarzt der Bezirkshauptmannschaft für Druck und wollte der Union ein weiteres Training untersagen, obwohl dieses laut Spitzensportregelung eben möglich gewesen wäre – und die gesamte Mannschaft noch einmal durchgetestet wurde. „Das war ein äußerst frostiges Gespräch, obwohl wir ja nur nach Vorschrift gehandelt haben bzw. hätten“, verstand Keusch die Welt nicht mehr. „Es kommt einem so vor, als ob die eine Hand nicht weiß, was die andere tut.“

○ Freitag, 19.2.

Zu Mittag wurde dann auch die Leoben-Partie abgesagt, diesmal gab es keinen Widerstand seitens der Liga. Auch weil ein weiterer Spieler symptomlos positiv war. Allerdings fordert Keusch jetzt, dass die Regularien ein wenig geändert werden: „Denn es kann nicht sein, dass in Zeiten einer Pandemie unsere Meisterschaft auf Teufel kommandiert wird. Wir sind eine Amateurliga, die meisten meiner Burschen spielen, weil sie Handball lieben, und nicht für Geld.“

○ Sonntag, 21.2.

Weitere Fälle gab es keine mehr in Korneuburg und den Spielern geht es so weit gut. Aber Keusch fordert: „Das ÖHB-Präventionskonzept muss dringend angepasst werden.“

○ Samstag/Sonntag, 13./14.2.

Keusch wurde von seinen drei Slowaken informiert, dass zwei von ihnen positiv sind, aber alle mit dem Team beim Auswärtsspiel in Graz mit von der Partie waren.

○ Montag, 15.2.

Die gesamte Mannschaft – inklusive Betreuer – unterzog sich einem PCR-Test, die Ergebnisse am nächsten Tag durchgehend negativ. Demnach hätten die Korneuburger laut Regulativ theoretisch bereits am Dienstag wieder trainieren dürfen, allerdings hatten Keusch und Co. kein gutes Gefühl. „Weil einige unserer Spieler sich schlaugemacht haben und richtigerweise festgestellt haben, dass diese Tests wegen der Inkubationszeit nicht wirklich aussagekräftig sind.“

○ Mittwoch, 17.2.

Keusch kämpfte laut eigener Aussage „wie ein Löwe“, um deshalb die Partie gegen Atzgersdorf abzusagen. Allerdings pochte der Verband zunächst auf das Durchziehen des Spiels. „Es war einfach ungut, dass niemand das Virus interessiert, sondern nur stur Protokolle abgearbeitet wurden, die vor Monaten beschlossen wurden. Ohne Berücksichtigung von englischen Wochen“, zürnte Keusch. Letztendlich lenkte der ÖHB

WHA

Atzgersdorf - Hypo NÖ	18:33
Trofaia - Graz	37:29
Dornbirn - Feldkirch	15:24
Hypo NÖ - Stockerau	35:23
Eggenburg - Graz	24:21
Ferlach/Feldkirchen - Fivers Margareten	23:19
Wr. Neustadt - Trofaia	35:31

1 Hypo NÖ	14	0	0	432:241	28
2 Atzgersdorf	12	1	1	424:307	25
3 Stockerau	11	2	3	476:433	24
4 Trofaia	9	2	7	477:490	20
5 Feldkirch	7	3	6	394:399	17
6 Fivers Margareten	8	0	10	500:494	16
7 Wr. Neustadt	7	1	9	410:443	15
8 Eggenburg	5	1	11	418:479	11
9 Ferlach/Feldkirchen	5	0	9	362:367	10
10 Dornbirn	5	0	12	375:501	10
11 Graz	4	0	12	435:480	8
12 Perchtoldsdorf	3	2	10	367:436	8

HYPO NIEDERÖSTERREICH - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 35:23 (18:11).

Stockerau: Ines Rein Lorenzale (6 Tore), Sandra Hart (4), Teodora-Alexandra Magurean (2), Maria Sajanova-Lavrentyev (2), Carina Gangl (2), Stefanie Schalko (2), Tereza Chovancova (1), Birgit Amsüss (1), Maria-Elena Lauermann (1), Anna Habermüller (1), Diana Michalkova (1).

Die nächste Runde

Samstag, 19 Uhr: Atzgersdorf - Eggenburg, Feldkirch - Perchtoldsdorf, MGA Fivers - Dornbirn, Wr. Neustadt - Hypo NÖ, Stockerau - Ferlach/Feldkirchen.

Sonntag, 12 Uhr: Hypo NÖ - Ferlach/Feldkirchen.

Dienstag, 9.3., 20.20 Uhr: HIB Graz - BT Fuchse.

Bundesliga Frauen

Hollabrunn - St. Pölten	24:22
WAT Brigittenu - Traun	17:22
WAT Fünfhaus - Tulln	22:24
Korneuburg - Admira Wien	31:15

1 Korneuburg	6	0	0	178:117	12
2 Tulln	6	0	1	175:143	12
3 St. Pölten	5	0	3	233:197	10
4 Hollabrunn	3	0	4	166:146	6
5 Traun	3	0	3	139:144	6
6 WAT Fünfhaus	2	0	3	114:124	4
7 Admira Wien	2	0	6	170:233	4
8 WAT Brigittenu	0	0	7	133:204	0

UNION APG KORNEUBURG - UHC ADMIRA WIEN 31:15 (16:7).

Korneuburg: Miriam Körbl, Daniela Brunner, Paula Neubacher (6), Sarah Lang (6), Katja Buger (5), Amel Mariam Ghribi (3), Tea Vucina (2), Sandra Schenter (2), Chiara Achleitner (2), Selina Loibl (1), Victoria Ehrentraut (1), Marlies Henning (1), Helene Baldauf (1), Katja Freitag (1).

Die nächste Runde

Samstag, 16 Uhr: Tulln - Korneuburg.

Sonntag, 13.30 Uhr: Brigittenu - Fünfhaus; **16 Uhr:** Admira Wien - Hollabrunn, Traun - St. Pölten.

Livestream vom großen Derby

SPUSU CHALLENGE | Am Samstag treffen die Korneuburger um 19 Uhr in der Franz-Guggenberger-Sporthalle auf den dominanten Grunddurchgangssieger UHC Hollabrunn. Natürlich wird es wieder einen Livestream geben, zu finden kurz vor Spielbeginn unter: www.facebook.com/Handball-Korneuburg/live

WHA-/BUNDESLIGA – SPIELBERICHTE

Korneuburg fand den Lieblingsgegner

BUNDESLIGA FRAUEN KORNEUBURG - ADMIRA WIEN 31:15.

Die Union-APG-Powergirls trafen am Sonntag bereits zum dritten Mal innerhalb kürzester Zeit auf den UHC Admira Wien. Aufgrund ihrer beiden Siege im Cup und in der Meisterschaft waren die Korneuburgerinnen auch diesmal klarer Favorit. Von Beginn an agierte man in der Deckung konzentriert und schaffte es, viele technische Fehler bei den Wienerinnen zu erzwingen. Gepaart mit einer guten Angriffsleistung konnte schnell ein großer Vorsprung herausgespielt werden. Trotz einiger vergebener Siebenmeter führte man zur Pause schließlich schon mit 16:7. Danach hatte Trainer Peter Schildhammer bereits früh in der Partie die Möglichkeit, allen Kaderspielerinnen Einsatzminuten geben.

WHA

HYPO NÖ - STOCKERAU 35:23.

Von Beginn an war der Favorit das bessere, kompaktere Team. Einige Fehler in der Stockerauer Defensive halfen mit, Hypo eine relativ schnelle und klare Führung zu ermöglichen, wobei aber die UHC-Damen durch guten Kampfgeist und schnelle, schöne Kombinationen das Spiel zunächst offen halten konnten. Nach 20 Minuten und beim Spielstand von 8:10 aus Sicht von Stockerau konnte man noch von einem offenen Spiel sprechen, doch ein Endspurt der Südstädterinnen bis zur Pause sorgte für klare Verhältnisse (11:18). In Halbzeit zwei versuchten die Gäste, den Schaden in Grenzen zu halten, gleichzeitig aber ihren jungen Talenten viel Einsatzzeit zu geben. So plätscherte die Partie dahin, der Rückstand pendelte sich bis zur Schluss sirene bei minus zehn Treffern ein. „Es war ein Bonuspiel, in dem wir nur überraschen konnten und aus dem die Mädels hoffentlich viel mitnehmen werden“, analysierte Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter der Stockerauerinnen.

Nicht zu stoppen. Bernadett Mlinko (Mi.) und Hypo gingen immer wieder problemlos durch die Stockerauer Abwehrreihen, hier Steffi Schalko (l.) und Birgit Amsüss. *Foto: Dorninger*



Hypo wieder zu stark

WHA | Stockerau unterlag im Spitzenspiel dem Favoriten deutlich. Dennoch gibt es Hoffnung.

Von Peter Sonnenberg

Gut drei Jahre ist es nun schon wieder her, dass der UHC Müllner Bau Stockerau im Cup-Viertelfinale Hypo Niederösterreich besiegte und später auch den Pokal in die Höhe stemmen durfte. Seitdem wartet man in der Lenaustadt vergeblich auf einen weiteren Sieg gegen Österreichs Serienmeister. Am Samstagabend gab es im Schlager in der Südstart erneut nichts zu holen, beim 35:23 feierte der große Favorit einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg.

Dennoch war die Stimmung im Lager der Lenaustädterinnen nicht getrübt – warum auch, liegen die Stockerauerinnen doch aktuell auf Rang drei, und heuer lösen die Top vier das Ticket für das Halbfinale, welches in dieser Form zum ersten Mal ausgetragen wird. Diese Position bis zum Ende des Grunddurchgangs zu halten, ist das erklärte Ziel der Mädels von Coach Mo-she Halperin.

Nicht unter den ersten Vier zu landen ist zwar theoretisch noch möglich, wird aber praktisch kaum mehr passieren. Wieso? Wir klären auf:

Die Konkurrenz

Vierter sind die BT Fuchse, die allerdings schon zwei Partien mehr als die Lenaustädterinnen haben – und auch kein direktes Duell mehr. Selbiges gilt für die fünftplatzierte Mannschaft aus Feldkirch, die aber zumindest gleich viele Spiele wie der UHC hat. Dahinter haben die MGA Fivers und Wiener Neustadt nur mehr sehr, sehr theoretische Chancen. „Wir wollen uns aber nicht auf Ergebnisse der anderen Teams verlassen, sondern selbst unsere Stärken nutzen. Daher wollen wir auf keinen Fall die künftigen Gegnerinnen unterschätzen“, gibt Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter, die Marschrichtung vor.

Die Auslosung

Sechs Spiele gibt es noch für



SPUSU CHALLENGE – SPIELBERICHT

Ersatzgeschwächt ging am Ende die Luft aus

FIVERS MARGARETEN II - KORNEUBURG 30:26. Nach der nicht ganz freiwilligen Trainings- und Matchpause musste Korneuburg in der Hollgasse bei den Fivers II antreten. Zwar fehlten immer noch Leistungsträger wie Anton Kasagranda, der Start gelang aber dennoch, denn durch eine gut rückende Deckung gelang es den Unioner-Jungs, die Fivers zu einigen Würfeln aus dem Rückraum zu zwingen und dadurch nur wenige Tore zuzulassen. Im Angriff konnte man dagegen die gegnerische Deckung mit schnellen Ballwechsellern immer wieder ausspielen, und Lenny Schaffler erwischte einen Glanztag und verwandelte gewohnt treffsicher. Mit einer 15:14-Pausenführung für die Gäste wurden die Seiten gewechselt. In der zweiten Halbzeit dann aber ein gänzlich anderes Bild: Die Fivers II kamen mit deutlich mehr Motivation und Kräften aus der Kabine, konnten immer wieder Lücken in die Korneuburger Abwehr reißen. Im An-

griff zeigte sich die Union verunsichert und fand kein Mittel, um einfache Tore zu erzielen. Die längere Bank der Wiener tat das Übrige, sodass der Rückstand immer größer wurde. „Uns sind die Kräfte ausgegangen“, seufzte Pressesprecher Florian Hirschegger.

Spusu Challenge

Bad Vöslau - Atzgersdorf	29:27
Fivers Margareten 2 - Leoben	30:23
Fivers Margareten 2 - Korneuburg	30:26
Hollabrunn - Leoben	34:26
Bruck/Mur - HIB Graz	30:22
St. Pölten - Tulln	ausgefallen
1 Hollabrunn	12 3 2 493:430 27
2 Bruck/Mur	12 0 5 475:426 24
3 Bad Vöslau	11 1 5 458:425 23
4 Leoben	9 1 6 449:452 19
5 Fivers Margareten 2	7 2 8 478:456 16
6 Korneuburg	7 0 8 429:431 14
7 Atzgersdorf	6 2 8 425:430 14
8 St. Pölten	4 3 9 426:451 11
9 HIB Graz	4 1 12 375:437 9
10 Tulln	3 1 12 368:438 7

FIVERS MARGARETEN II - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 30:26 (14:15). - Korneuburg: Marc Muhm; Leonard Schaffler (11), Michal Fazik (4), Matthias Körbl (3), Julian Schaffler (3), Andreas Bachofner (2), Patrick Dietrich (2), Sebastian Bachofner (1).

Die nächste Runde

Samstag, 15.30 Uhr: HIB Graz - St. Pölten; **17 Uhr:** Bad Vöslau - Fivers Margareten 2; **19 Uhr:** Leoben - BT Füchse, Tulln - Atzgersdorf, Korneuburg - Hollabrunn.

Stockerau, und alle Gegner liegen auf den Tabellenplätzen acht bis zwölf. Das ist – zumindest auf dem Papier – die mit Abstand leichteste Auslosung aller Top-Teams, auch wenn man gewarnt sein dürfte, da es im Pokal eine Blamage gegen Schlusslicht Perchtoldsdorf setzte.

Die Offensive

Auch wenn es gegen Hypo erneut klar nicht reichte – wie der Titelfavorit Nummer eins und Atzgersdorf erzielt Stockerau in der laufenden Spielzeit im Schnitt um die 30 Tore pro Spiel. Ein Trost für Kapitänin Barbara Dimmy und Co. ist auch, dass man es am Samstag als erster Verein geschafft hat, Hypo in dieser Saison mehr als 19 Treffer zuzufügen.

Hervorzuheben ist dabei das Offensivtrio Ines Rein-Lorenzale, Sandra Hart und Stefanie Schalko. Die ersten beiden liegen mit 121 bzw. 104 Treffern als Vierte und Fünfte auch unter

den Top Five der Torschützenliste. Beeindruckend ist dabei die Nervenstärke von Rein-Lorenzale vom Siebenmeterpunkt: 59 Versuche und 51 Tore sind ein Wahnsinnschnitt. Oder wie es Kaindl formuliert: „Es gibt kaum eine sichere Wette, wenn sie antritt.“

Der Kader

Nachdem der Verletzungsteufel anfang der Saison desöfterten zuschlug, kann Halperin im Moment fast mit dem gesamten Kader arbeiten. Tereza Chovanova nähert sich nach ihrer langen Verletzungspause genauso schnell ihrer Topform wie Youngster Maria-Elena Laueremann.

Auch einige junge Talente konnten in den letzten Wochen ihre Chance nutzen: So gelangen Carina Gangl am Kreis und in der Defensive Erfolgserlebnisse, auch Anna Habermüller, Birgit Amsüss und Maria Sajanova-Lavrentyev zeigten, dass sie auf einem guten Weg sind.

Co-Trainer musste als Tormann ran

Spusu Challenge | Christian Sauberer stand nach einer Zwei-Minuten-Strafe von Marc Muhm im Tor.

Von Peter Sonnenberg

Knapp 40 Minuten waren im Auswärtsspiel der Korneuburger Bundesligaherren gegen die Fivers Margareten II aus Wien gespielt, als Tormann Marc Muhm eine Zwei-Minuten-Strafe wegen Kritik erhielt – und auf der Bank der Gäste das große Rätselraten begann, wer denn nun ins Tor geht.

Wieso? Weil Johannes Maislinger und Johannes Gross, im Normalfall Ersatzgoalies nicht dabei und weitere Torhüter nicht mehr verfügbar waren. Am Ende entschied sich Co-Trainer Christian Sauberer, eigentlich ein Feldspieler, das Tor-

manntrikot anzuziehen. „Ich habe meine Berufung gefunden“, scherzte er im Nachhinein. Einen Ball musste er zum Glück für seine Vorderleute nicht halten; seine Verteidigung hielt die Wiener gut in Schach, und nach zwei Minuten kehrte Muhm wieder zurück. Auch Kapitän Julius Schaffler war froh, dass Sauberer nicht länger hinten drinnen stand: „Einmal hat er sich weggedreht, gut, dass Marc wieder zurückkam (lacht).“ Warum es trotz der Niederlage Grund zum Lächeln gab: Das direkte Duell gegen die Fivers ging zugunsten Korneuburgs aus. Das kann in der Endabrechnung noch entscheidend sein.

**SPUSU CHALLENGE
– SPIELBERICHT**

**Selbst Hollabrunner
Trainer musste ran**

KORNEUBURG - HOLLABRUNN

24:19. Gegen ersatzgeschwächte Hollabrunner, bei denen die „Stars“ Vlatko Mitkov und Anze Kljajic fehlten und Kapitän Goran Vuksa statt am Kreis im Aufbau mithelfen musste, startete die Union verhalten. Auf beiden Seiten konnten sich die Torhüter Matthias Meleschnig und Marc Muhm mehrmals auszeichnen, auch wenn dies den eher schwachen Würfen der beiden Aufbaureihen geschuldet war. Mit einem mageren 9:8 für Korneuburg ging es in die Kabinen. „Leckerbissen war es keiner“, befand auch Pressesprecher Florian Hirschegger. Nach Wiederanpfeiff zeigte sich das nächste Experiment auf Hollabrunner Seite: Trainer Ivica Belas startete auf der Mitte-Aufbau-Position. Nachdem die ersten UHC-Angriffe schief gingen und Korneuburg schnell auf 13:8 davonziehen konnte, wurde das Experiment aber auch wieder für beendet erklärt. Ab diesem Zeitpunkt war die Partie so gut wie gelaufen und die Gastgeber feierten einen ungefährdeten Derbysieg.

„Finale dahoaam“ für die Korneuburger

Spusu Challenge | Kapitän Julian Schafler und Co. können mit Heimsieg gegen Leoben oder Atzgersdorf das Play-off-Ticket lösen.

Von Peter Sonnenberg

Matthias Keusch, der Sektionsleiter der Korneuburger Bundesligaherren, brachte es Sonntagabend mit einem Schmunzeln auf den Punkt: „Wir brauchen jetzt einen Rechenschieber.“ Denn der Kampf um die letzten beiden Plätze für das Obere Play-off wird zur höheren Mathematik für die drei offenen Anwärter Korneuburg, Atzgersdorf und Fivers Margareten II.

Und das, obwohl der Grunddurchgang eigentlich am vergangenen Wochenende beendet wurde. Doch aufgrund coronabedingter Verschiebungen haben die Korneuburger und die Atzgersdorfer noch zwei Nachtragsspiele und pikanterweise diesen Samstag auch noch das direkte Duell in der Franz-Guggenberger-Sporthalle. Wer benötigt welches Ergebnis bzw. wie viele Punkte, um den Sprung

unter die Top sechs zu schaffen? Wir haben den Überblick im dichten Zahlenschungel:

Die leichte Übung

Ganz einfach: Ein Zähler gegen Leoben am Mittwoch oder Atzgersdorf samstags würde den Mannen von Coach Alexander Luzyanin fix reichen. „Und wenn wir das nicht schaffen, hätten wir es auch nicht verdient. Punkt. Aus“, findet Keusch klare Worte. Mit dem Selbstvertrauen des Derbysiegs gegen Hollabrunn stehen die Chancen, die angeschlagenen Steirer zu biegen, nicht schlecht.

Die direkten Duelle

Aber selbst bei zwei Niederlagen ist noch nichts vorbei: Gewinnt Atzgersdorf nämlich auch noch gegen Tulln, dann würden die Wiener zwar Korneuburg überholen, aber die Bezirkshauptstädter den Vorzug vor

den punktgleichen Fivers II bekommen, weil sie das direkte Duell für sich entscheiden konnten – um einen läppischen Treffer!

Das bange Warten

Verliert Atzgersdorf allerdings nach einem Sieg in Korneuburg gegen Tulln, dann wären alle drei Play-off-Anwärter punktgleich und jeder Verein hätte das direkte Duell gegen den jeweils anderen gewonnen. Das heißt, eine Mini-Tabelle muss entscheiden. Da haben die Fivers II und Atzgersdorf die besseren Karten und Korneuburg wäre raus.

Vor allem heißt es für die Union dann „Bitte warten“, weil die Tullner frühestens in der Woche zwischen 15. und 21. März spielen werden. „Aber dieses Szenario brauche ich echt nicht, es wäre wegen meiner Nerven“, so Keusch.

Spusu Challenge

HIB Graz - St. Pölten	22:27
Bad Vöslau - Fivers Margareten 2	29:26
Leoben - Bruck/Mur	24:32
Korneuburg - Hollabrunn	24:19
Tulln - Atzgersdorf	ausgefallen

1 Hollabrunn	12	3	3	512:454	27
2 Bruck/Mur	13	0	5	507:450	26
3 Bad Vöslau	12	1	5	487:451	25
4 Leoben	9	1	7	473:484	19
5 Fivers Margareten 2	7	2	9	504:485	16
6 Korneuburg	8	0	8	453:450	16
7 Atzgersdorf	6	2	8	425:430	14
8 St. Pölten	5	3	9	453:473	13
9 HIB Graz	4	1	13	397:464	9
10 Tulln	3	1	12	368:438	7

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - UHC HOLLABRUNN 24:19 (9:8).

Korneuburg: Marc Muhm, Lukas Maislinger, Anton Kasagranda (6 Tore), Andreas Bachofner (5), Leonard Schafler (4), Leon Dijkstra (3), Patrick Dietrich (2), Julian Schafler (1), David Vogelsinger (1), Michal Fazik (1), Matthias Körbl (1). **Hollabrunn:** Matthias Meleschnig, Andreas Stürzer, Goran Vuksa (5), Patrick Prokop (4), Kristof Gal (3), Maximilian Wagner (3), Adrian Higatzberger (1), Alen Markovic (1), Franz-Josef Fidesser (1), Lukas Schleinzer (1).

Die nächste Runde

Mittwoch, 20.15 Uhr: Korneuburg - Leoben.
Samstag, 19 Uhr: Korneuburg - Atzgersdorf.



Mehr Fotos auf **NÖN.at**

Abwehrbollwerk. Korneuburgs Goalie Marc Muhm (hier gegen Hollabrunns Goran Vuksa, l.) war einer der Gründe für den Derbysieg. Foto: Robert Simperler

Spusu Challenge

Korneuburg - Leoben	25:26
Korneuburg - Atzgersdorf	31:31
1 Hollabrunn	12 3 3 512:454 27
2 Bruck/Mur	13 0 5 507:450 26
3 Bad Vöslau	12 1 5 487:451 25
4 Leoben	10 1 7 499:509 21
5 Korneuburg	8 1 9 509:507 17
6 Fivers Margareten 2	7 2 9 504:485 16
7 Atzgersdorf	6 3 8 456:461 15
8 St. Pölten	5 3 9 453:473 13
9 HIB Graz	4 1 13 397:464 9
10 Tulln	3 1 12 368:438 7

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - WAT ATZGERSDORF 31:31 (15:20)

Korneuburg: Muhm, Maislinger; Kasagranda (11 Tore), Dietrich (6), Sebastian Bachofner (6), Dijkstra (2), Leonard Schaffler (2), Stepanovsky (1), Julian Schaffler (1), Rajic (1), Andreas Bachofner (1).
Atzgersdorf: Reindl, Hartwein; Bajgoric (15), Dobias (3), Mahr (3), Fuchs (3), Rabenseifer (2), Majer (2), Hofbauer (2), Dräger (1).

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - SPORTUNION LEOBEN 25:26 (15:16)

Korneuburg: Muhm, Maislinger; Dietrich (6), Julian Schaffler (5), Sebastian Bachofner (4), Stepanovsky (2), Leonard Schaffler (2), Andreas Bachofner (2), Kasagranda (2), Rajic (1), Fazik (1).
Leoben: azemeckas, Reiter; Kovacech (10), Nikolic (5), Schweiger (4), Hödl (2), Sabazgirayev (2), Stolz (1), Ziura (1), Galovsky (1).

○ Die letzten Spiele
 Samstag, 17 Uhr: Tulln - Atzgersdorf.

ÖHB-Pokal

○ Viertelfinale
UNION APG KORNEUBURG - SC FERLACH/FELDKIRCHEN 24:34 (11:18). - **Korneuburg:** Körbl, Katrin Lang, Karigl; Vucina (3), Loibl (1), Burger (8), Ehrentraut, Schenter (4), Achleitner, Sarah Lang (3), Henning (1), Baldauf (2), Ghribi, Neubacher (2), Freitag.

Die weiteren Ergebnisse: MGA Fivers - UHC Eggenburg 26:28 (15:13), Handball Wiener Neustadt - Hypo NÖ 24:33 (12:15), WAT Atzgersdorf - Perchtoldsdorf Devils 33:22 (17:12).

WHA

Graz - Trofaiach	25:44
Graz - Dornbirn	28:22
Perchtoldsdorf - Feldkirch	25:30
1 Hypo NÖ	16 0 0 491:286 32
2 Atzgersdorf	14 1 1 491:355 29
3 Stockerau	12 2 3 506:454 26
4 Trofaiach	10 2 7 521:515 22
5 Feldkirch	9 3 6 456:455 21
6 Fivers Margareten	9 0 10 531:520 18
7 Wr. Neustadt	7 1 10 436:473 15
8 Eggenburg	5 1 12 439:509 11
9 Ferlach/Feldkirchen	5 0 11 402:426 10
10 Graz	5 0 13 488:546 10
11 Dornbirn	5 0 14 423:560 10
12 Perchtoldsdorf	3 2 13 450:535 8

○ Die nächste Runde
 Sonntag, 16 Uhr: Ferlach/Feldkirchen - Stockerau.

Bundesliga Frauen

Tulln - WAT Fünfhaus	25:17
1 Korneuburg	7 0 0 203:141 14
2 Tulln	7 0 2 224:185 14
3 St. Pölten	6 0 3 260:214 12
4 Hollabrunn	3 0 5 186:169 6
5 WAT Fünfhaus	3 0 4 157:160 6
6 Traun	3 0 4 156:171 6
7 Admira Wien	3 0 6 193:253 6
8 WAT Brigittenau	0 0 8 144:230 0

○ Die nächste Runde
 Samstag, 15 Uhr: Hollabrunn - Korneuburg.



Mehr Fotos auf **NÖN.at**

Von Cupfrust und

ÖHB-Pokal, Bundesliga Frauen | Im Cup zahlte Korneuburg noch ein

Von Teresa Bruckner

○ ÖHB-Pokal

Die Korneuburgerinnen standen am Sonntagmittag vor einer besonderen Herausforderung. Sie spielten im Viertelfinale des ÖHB-Cups gegen den SC Ferlach/Feldkirchen aus der WHA. Dabei wurde von Beginn an der Klassenunterschied zwischen Bundesliga und WHA deutlich, was vor allem am Tempospiel und an der Ballsicherheit zu erkennen war. „Auch der körperliche Unterschied war deutlich sichtbar. Die robusteren Kärntnerinnen verteidigten entsprechend hart“, erkannte Pressereferentin Anna Wiesauer.

Die Korneuburgerinnen fanden aufgrund der offensiven Deckung der sehr robusten und hart verteidigenden Gegnerinnen zu Beginn nur schwer ins

Spiel und gerieten deshalb schnell mit drei Toren in Rückstand. Mit der Zeit kamen sie aber immer besser in Fahrt und konnten mit schönen Kombinationen und Toren phasenweise mithalten. Trotzdem waren sie mit einem Pausenstand von 11:18 eigentlich schon zur Halbzeit chancenlos.

So konnten sie die zweite Hälfte aber lockerer gestalten. Trainer Peter Schildhammer konnte viele Varianten auch gegen diese überlegenen Gegnerinnen ausprobieren und alle Spielerinnen zum Einsatz bringen. Vor allem im Abschluss konnte teilweise viel Neues gelernt werden, und die Siebenmeter-Trefferquote lag an diesem Tag wieder bei 100 Prozent. „Diese Konstanz sollte für die weiteren Bundesligaspiele beibehalten werden“, meinte Wiesauer abschließend.



Der aktuelle Korneuburg-Coach: Peter Schildhammer.

○ Bundesliga Frauen

Am Samstag geht es dort nämlich weiter, das Weinviertel-Derby zwischen Korneuburg und Hollabrunn steht auf dem Programm. Zwar ist der bisher ungeschlagene Tabellenführer Korneuburg in der Hollabrunner Weinviertelarena der klare Favorit, Hollabrunn rechnet sich nach dem sensationellen Sieg gegen St. Pölten aber durchaus Chancen aus.

Brisant macht das Duell vor allem die Tatsache, dass die beiden Trainer gut befreundet sind und bereits jeweils die gegneri-



Jubel, Trubel, Heiterkeit: Nach der Schluss sirene gab es Emotionen pur bei den Korneuburger Bundesligaherren. Das Unentschieden gegen Atzgersdorf reicht für das Obere Play-off. *Foto: Robert Simperler*

SPUSU CHALLENGE – SPIELBERICHTE

Play-off-Ticket auf den letzten Drücker

KORNEUBURG - ATZGERSDORF 31:31. Mehr Drama geht einfach nicht: Ein Punkt war für die Hausherren nötig, um den ersehnten Einzug in das Obere Play-off zu fixieren. Doch der Weg dahin war eine Nervenschlacht, oder wie es Sektionsleiter Matthias Keusch auf den Punkt brachte: „Ich bin tausend Tode gestorben.“ Dabei begann seine Mannschaft gut, führte nach knapp 20 Minuten mit zwei Toren, ehe die Rote Karte von Andreas Bachofner die Partie kippen ließ. Gegen Ende der ersten Halbzeit passierten der Union nämlich zu viele Fehler, die blitzschnellen Wiener nutzten dies aus und zogen bis zur Pausensirene auf 20:15 davon. Nach Wiederanpfiff kam Korneuburg heran und glückte nach einer Roten für einen Atzgersdorfer sogar erstmals aus. In der 50. Minute stand es dann wieder

plus Vier für die Gäste, ehe die Weinviertler mit einem starken Schlusspurt doch noch den Ausgleich schafften. Beim Stand von 31:31 ließen Kapitän Julian Schafner und Co. dann clever die Zeit herunterlaufen. Danach herrschte nur mehr Freude pur, die Jubelszenen wären auch mit Fans auf den Tribünen nicht emotionaler gewesen.

KORNEUBURG - LEOBEN 25:26. Bereits drei Tage zuvor gab es in einem weiteren Nachtragsspiel ein Duell auf Augenhöhe, das bis zum Schluss hoch spannend blieb – mit Dramatik in der letzten Minute: 20 Sekunden vor Schluss der letzte Spielzug der Korneuburger, Sebastian Bachofner tankte sich durch und wurde gefoult. Allerdings gaben die Schiedsrichter Freiwurf statt Siebenmeter. „Für mich eine Fehlentscheidung“, zürnte Keusch. So gab es zwar noch die Wurfchance, doch jubelte der Gast aus der Obersteiermark.

Derbylust

wenig Lehrgeld, in der Meisterschaft nicht.



Der frühere Trainer der Union-Mädels: Michael Huber. *Fotos: privat*

geglichen: „Es werden wahrscheinlich beide Seiten sehr motiviert sein. Jede will natürlich ihrem ehemaligen Trainer zeigen, dass sie sich weiterentwickelt hat, und das macht es nochmal spannender. Ich glaube, es wird offen werden.“

○ Nachwuchs

Am vergangenen Wochenende durfte nach fünfmonatiger Zwangspause auch die U16-Mannschaft der Korneuburgerinnen erstmals wieder ein Meisterschaftsspiel bestreiten – und konnte gewinnen. Möglich macht dies die Spitzensportregelung, da in den Altersklassen U14, U16 und U18 nur bundesweite Meisterschaften ausgetragen werden. Das klare 40:16 über WAT Atzgersdorf war ein perfekter Auftakt. Weiter geht es jetzt nach Ostern gegen die Handballwölfe Wien.

sche Mannschaft trainiert haben. So war Korneuburg-Trainer Peter Schildhammer im letzten Jahr Co-Trainer der Hollabrunnerinnen, während Michael Huber die Korneuburger Damen bereits vor vier Jahren trainierte.

Für Huber liegen die Vorteile daher klar aufseiten Schildhammers: „Es ist für ihn sicher ein Vorteil, dass er die Mannschaft sehr gut kennt. Es wird auch in den 60 Minuten keine Freundschaft geben, aber danach natürlich wieder.“ Schildhammer sieht das hingegen aus-



Mehr Fotos auf **NÖN.at**

Das Bild trägt Katja Freitag (l.) und ihre Korneuburgerinnen kamen gegen Ferlach/Felkdirchen zu selten zum Abschluss. *Foto: Simperler*

Spusu Challenge Bonusrunde

1	Hollabrunn	0	0	0	0:0	14
2	Bad Vöslau	0	0	0	0:0	13
3	Bruck/Mur	0	0	0	0:0	13
4	Leoben	0	0	0	0:0	11
5	Atzgersdorf	0	0	0	0:0	9
6	Korneuburg	0	0	0	0:0	9

WHA

Fertlach/Feldkirchen - Stockerau 31:32

1	Hypo NÖ	16	0	0	491:286	32
2	Atzgersdorf	14	1	1	491:355	29
3	Stockerau	13	2	3	538:485	28
4	Trofaiach	10	2	7	521:515	22
5	Feldkirch	9	3	6	456:455	21
6	Fivers Margareten	9	0	10	531:520	18
7	Wr. Neustadt	7	1	10	436:473	15
8	Eggenburg	5	1	12	439:509	11
9	Graz	5	0	13	488:546	10
10	Ferlach/Feldkirchen	5	0	12	433:458	10
11	Dornbirn	5	0	14	423:560	10
12	Perchtoldsdorf	3	2	13	450:535	8

SC FERLACH/FELDKIRCHEN - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 31:32 (16:18).

Stockerau: Bernhard, Kalkan; Hart (8 Tore), Mauler (7), Schalko (4), Rein Lorenzale (4), Klinger (3), Michalkova (3), Magurean (2), Chovancova (1).

Die nächste Runde

Mittwoch, 19.30 Uhr: Hypo NÖ - HIB Graz, Atzgersdorf - Perchtoldsdorf.

Samstag, 17. Uhr: Perchtoldsdorf - MGA Fivers; **19 Uhr:** HIB Graz - Wr. Neustadt, Eggenburg - Feldkirch, Dornbirn - Stockerau, BT Fuchse - Atzgersdorf, Ferlach/Feldkirchen - Hypo NÖ.

Mittwoch, 31.3., 19.30 Uhr: Hypo NÖ - Atzgersdorf.

Bundesliga Frauen

Hollabrunn - Korneuburg 19:28

1	Korneuburg	8	0	0	231:160	16
2	Tulln	7	0	2	224:185	14
3	St. Pölten	6	0	3	260:214	12
4	WAT Fünfhaus	3	0	4	157:160	6
5	Admira Wien	3	0	6	193:253	6
6	Traun	3	0	4	156:171	6
7	Hollabrunn	3	0	6	205:197	6
8	WAT Brigittenau	0	0	8	144:230	0

UHC „WEINVIERTLER NETZWERKE“ HOLLABRUNN - UNION APG KORNEUBURG 19:28 (11:12).

Korneuburg: Körbl, Katrin Lang; Achleitner (8), Ghribi (5), Burger (5), Loibl (4), Vucina (2), Freitag (1), Henning (1), Sarah Lang (1), Schenter (1).

Die nächste Runde

Samstag, 10. April, 18 Uhr: Union APG Korneuburg - WAT Brigittenau.

Nachwuchs

ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN

- UNTER-16 WEIBLICH

SG HOLLABRUNN/EGGENBURG - UHC STOCKERAU 30:21 (13:12).

Stockerau: Josipovic; Wostal (2), Kis (2), Pregler (4), Chwojka (3), Kalkan (4), Simanek (4), Petters (2).

- U16 MÄNNLICH

SG UHC STOCKERAU/UNION KORNEUBURG - SPORTUNION ST. PÖLTEN 32:31 (18:12).

Stockerau: Pannosch, Dick, Karasek; Moser (4), Thoma (4), Böck (6), Winkler (3), M. Lorenz (2), F. Lorenz (1), Marek (4), J. Rattensperger (5), M. Rattensperger (3).

- U14 MÄNNLICH

SG UHC STOCKERAU/UNION KORNEUBURG - BADENER AC 30:10 (15:6).

Stockerau: Biedermann; Kretzwiesner (4), Höfle (4), Keller (3), Berto (1), Thimler (6), Böck (5), Matuschka (2), Zirinn (1), Hohenecker (3), Rimpf (1).

Jetzt beginnt die

Spusu Challenge | Mit dem Start der Bonusrunde wird die Endphase

Von Peter Sonnenberg

Nach einer kurzen Verschnaufpause geht es für die Korneuburger Bundesligaherren am Samstag mit der Bonusrunde im Oberen Play-off los. Auftaktgegner sind auswärts die „Jags“ aus Bad Vöslau. Wir haben die Antworten auf die wichtigsten Fragen:

Wie läuft diese Bonusrunde ab?

Es gibt fünf Runden, wobei die drei Erstplatzierten des Grunddurchgangs drei Heimspiele haben, die Ränge vier bis sechs nur jeweils zwei. Einziger Vorteil für die Nachgereihten wie Korneuburg: Ihre beiden Heimspiele finden gegen die absoluten Top-Teams statt, in die-

sem Fall Hollabrunn und Bruck/Trofaiach. „So haben wir wieder ein Derby zu Hause, soll uns nichts Schlimmeres passieren“, schmunzelt Sektionsleiter Matthias Keusch.

Warum ist sie so wichtig?

Weil sie die Platzierung für das Viertelfinale festlegt. Warum Top acht, wenn es nur sechs Mannschaften im Oberen Play-off gibt? Ganz einfach, weil das Feld noch mit den beiden Erstplatzierten des Unteren Play-offs komplettiert wird. Kompliziert wird es trotzdem, weil sich die ersten Vier ihren Gegner auf den Rängen fünf bis acht aussuchen dürfen. „Aber darüber machen wir uns keine Gedanken, wir werden eher ge-

pickt, als dass wir selbst picken dürfen. Am Papier können wir aber jeden schlagen“, weiß Keusch.

Stichwort Papier: Eigentlich wollte der österreichische Handballverband bis Ende März eine Entscheidung über die allfällige Aufstockung der HLA fällen, nun gab es eine E-Mail an alle Vereinsvertreter der HLA und Bundesliga, dass diese erst Ende April fallen wird. „Das macht meine Planungen für die nächste Saison nicht gerade leichter“, seufzte Keusch.

Was sind die Ziele der Korneuburger?

Das Allerwichtigste ist für Keusch, dass die jungen Spieler wie Leon Dijkstra, David Vogel-

BUNDESLIGA FRAUEN – SPIELB.

Weinviertel-Derby war eine klare Sache

HOLLABRUNN - KORNEUBURG

19:28. Die Gäste erwischten den besseren Start, stellten bereits nach sieben Minuten auf 5:1. Danach fanden die Hollabrunnerinnen allerdings besser ins Spiel, zwangen Korneuburg zu Fehlwürfen und kamen immer näher heran. So führten die Union-Damen zur Pause nur noch mit 12:11. In der zweiten Halbzeit bot sich aber ein ganz anderes Bild. Die Gäste verteidigten konzentriert und konsequent, erhöhten das Tempo in ihrem Spiel und konnten dadurch viele Gegenstoß-Tore erzielen. Da den Hausherrinnen ihr erstes Tor in Halbzeit zwei erst nach neun Minuten gelang, baute Korneuburg den Vorsprung kontinuierlich aus. Damit gewannen sie am Ende klar und deutlich, sind damit in der Meisterschaft nach wie vor ungeschlagen. „Dieser Sieg macht definitiv Lust auf mehr“, freute sich Coach Peter Schildhammer.



Der Eindruck täuscht. Chiara Achleitner (r.) und Korneuburg hatten in Hollabrunn (Hanna Hauser, l.) immer alles unter Kontrolle. Foto: Hagendorfer

heiße Phase

Korneuburgerinnen mit gutem Visier

dieser turbulenten Meisterschaft eingeläutet.

singer und Co. möglichst viele Einsatzminuten und Erfahrungen sammeln können. „Das ist jetzt die perfekte Gelegenheit dazu, weil wir langsam, aber sicher auch einen kleinen Umbruch einleiten müssen.“ Alleine deshalb war das Ticket für das Obere Play-off Gold wert.

Wie schaut der Kader aus?

Außer Langzeit-Ausfall Christoph Litschauer kann Head-Coach Alexander Luzyanin fast auf seinen gesamten Kader zurückgreifen. Fast deshalb, weil sich der slowakische Abwehrboss Michal Fazik zuletzt eine Knieverletzung zuzog, zwar gegen die Atzgersdorfer wieder spielte, aber nicht klar ist, wie fit er wirklich ist.



Fragezeichen bei Fazik. Wie angeschlagen der Slowake ist, weiß keiner so genau. Foto: rs

ÖHB-Nationalteam | Johanna Reichert und Johanna Schindler überzeugten für Österreich in EM-Quali.

Von Peter Sonnenberg

Österreichs Frauen-Nationalteam sicherte sich vergangenes Wochenende in der Südstadt mit einem 37:22-Kantersieg über Italien und einem hart erkämpften 26:22 über den Kosovo Platz eins in Gruppe vier der WM-Qualifikation Phase I. In beiden Partien drückten zwei Korneuburgerinnen dem ÖHB-Spiel ihren Stempel auf. Zum einen die 19-jährige Johanna „Jojo“ Reichert, die dem Nachwuchs der Union APG Korneuburg entstammt und aktuell bei Atzgersdorf in der WHA spielt. Die Rückraumspielerin war in beiden Partien beste Werferin

im rot-weiß-roten Dress. Gegen den Kosovo traf sie neunmal, gegen Italien sogar zehnmal. Aber auch die 26-jährige Johanna Schindler, aktuell bei Hypo, früher ebenfalls Korneuburg, zeigte ihr Können: gegen den Kosovo zweitbeste Werferin mit vier Treffern, gegen Italien sorgte sie mit einem eleganten Heber hinter der Mittellinie ins Leere der Gegnerinnen für Aufsehen.

Wie geht es für das ÖHB-Team weiter? Am Montagnachmittag fand die Auslosung für die Play-offs statt. Um an der WM in Spanien heuer teilnehmen zu dürfen, muss aber jetzt erst einmal der Brocken Polen aus dem Weg geräumt werden.

WHA – SPIELBERICHT

Halbfinalticket ist jetzt endgültig gelöst

FERLACH/FELDKIRCHEN - STOCKERAU 31:32. Das Positive vorneweg: Die Stockerauerinnen feierten am Sonntagmittag im Nachtragsspiel der 8. Runde einen hart erkämpften Auswärtserfolg in Kärnten – und haben damit ihr Halbfinalticket in der Tasche. Der erste Verfolger von Leader Hypo Niederösterreich und WAT Atzgersdorf ist zudem nur noch theoretisch aus den Top drei zu verdrängen. Das Negative brachte Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter, auf den Punkt: „Wir haben es unnötig spannend gemacht.“ Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase (4:4) übernahm Stockerau in der Ballspielhalle Ferlach das Kommando, konnte sich bis zur 27. Minute mit sechs Toren (Anm.: 18:12) absetzen. Doch Petra Fister brachte die Gastgeberinnen mit fünf Treffern in Folge bis auf ein Tor heran und Adrijana Cervinec sorgte in der 35. Minute sogar für den Ausgleich. Allerdings sahen sich die Kärntnerinnen Mitte der zwei-

ten Halbzeit wieder mit einem Fünf-Tore-Rückstand konfrontiert. Stockerau gab jedoch ein weiteres Mal einen klaren Vorteil aus der Hand: Luna Voncina erzielte in der 59. Minute das 31:31. Dass Ferlach sich für eine starke kämpferische Leistung nicht zumindest mit einem Punktgewinn belohnen konnte, lag an Sandra Hart. Stockeraus Topscorerin erzielte 54 Sekunden vor Schluss den Siegtreffer. „Warum einfach, wenn es kompliziert geht“, seufzte Kaindl. Er sah dieses ständige Auf und Ab auch darin begründet, dass Coach Moshe Halperin in der zweiten Halbzeit auch den jungen Spielerinnen Einsatzminuten gab und diese nicht ganz an die starke Leistung der ersten Garnitur anknüpfen konnten. „Die jungen Mädels haben zu viele taktische Fehler gemacht, aber das ist nun mal ein Lernprozess“, weiß Kaindl. Weiter geht es nun mit der nächsten langen Auswärtsreise: Am Samstag geht es nach Dornbirn, wo im Duell mit dem Vorletzten wieder zwei Punkte eingepflanzt sind.

DER MENSCH IM FOKUS

Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen ist bei der Casinos Austria und Österreichische Lotterien Gruppe seit Jahrzehnten selbstverständlich. Das Engagement zielt dabei besonders auf Projekte ab, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht. Ein Beispiel dafür ist das „neunerhaus“ in Wien: hier finden Menschen in Notsituationen Obdach, Betreuung und Beratung, um rasch wieder in ein selbstbestimmtes Leben finden zu können. Darüber hinaus nehmen rund 5.000 obdachlose und nichtversicherte Menschen pro Jahr dankbar anonyme und kostenlose medizinische Betreuung im neunerhaus in Anspruch – Tendenz steigend.

Die Casinos Austria und Österreichische Lotterien Gruppe stellt nicht „nur“ finanzielle Unterstützung zur Verfügung, sondern bei Bedarf auch helfende Hände. Dafür gibt es das Corporate Volunteering Programm, in dessen Rahmen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis zu fünf Arbeitstage pro Jahr für soziales Engagement ermöglicht werden. So werden etwa regelmäßig im Cafe „s Häferl“ warme Mahlzeiten für Menschen in Not zubereitet. Am Steinbacherhof im Weinviertel, wo behinderte Menschen integrativ betreut werden, wurde ein Sinnesparcours gebaut.

Auch der integrative Betrieb „Wien Work“ kann sich seit 2003 auf Unterstützung verlassen. Dort werden Arbeitsplätze für Menschen mit Benachteiligung am Arbeitsmarkt geschaffen und vermittelt. Für die Caritas ist die Unternehmensgruppe ein wichtiger Partner, darunter die Sozialmärkte, die Caritas Frauenhäuser und jetzt die Corona Nothilfe. Viele Familien, die sich eine solche Notsituation bis vor Kurzem gar nicht hätten vorstellen können, sind im Moment von Arbeitslosigkeit und Geldsorgen betroffen. Sie sind über die Möglichkeit, sehr günstig Lebensmittel einkaufen zu können, mehr als nur dankbar.



Die Casinos Austria und Österreichische Lotterien Gruppe unterstützt die Rot Kreuz Informationskampagne „Österreich impft“ zur Eindämmung des Coronavirus. © Österr. Lotterien

Spusu Challenge Bonusrunde

Bruck/Mur - Atzgersdorf	25:24
Bad Vöslau - Korneuburg	31:23
Hollabrunn - Leoben	32:29

1 Hollabrunn	1	0	0	32:29	16
2 Bad Vöslau	1	0	0	31:23	15
3 Bruck/Mur	1	0	0	25:24	15
4 Leoben	0	0	1	29:32	11
5 Atzgersdorf	0	0	1	24:25	9
6 Korneuburg	0	0	1	23:31	9

ROOMZ JAGS VÖSLAU - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 31:23 (20:13).

Bad Vöslau: Felix Friedel, Mario Dubovecak; Daniel Forsthuber (8 Tore), Julian Riedner (5), Emil Zalewski (4), Lukas Kohlmaier (3), Michael-Albert Stanic (2), Emil Scheicher (2), Augustas Strazdas (2), Maximilian Schartel (1), Philip Schuster (1), Felix Friedel (1), Bernd Klettenhofer (1), Moritz Doblhoff-Dier (1).

Korneuburg: Lukas Maislinger; Leon Dijkstra (5), Anton Kasagrande (5), Patrick Dietrich (3), Julian Schaffler (2), Leonard Schaffler (2), Andreas Bachofner (2), Juraj Stepanovsky (1), David Rajic (1), David Vogelsinger (1), Michal Fazik (1).

○ **Die nächste Runde**

Freitag, 19.30 Uhr: Leoben - Korneuburg.

Samstag, 16 Uhr: Atzgersdorf - Hollabrunn, BT Fuchse - Bad Vöslau.

Spusu Challenge Quali-Runde

HIB Graz - Tulln	27:20
Fivers Margareten 2 - St. Pölten	25:25

1 Fivers Margareten 2	0	1	0	25:25	9
2 St. Pölten	0	1	0	25:25	9
3 HIB Graz	1	0	0	27:20	7
4 Tulln	0	0	1	20:27	4

○ **Die nächste Runde**

Donnerstag, 20 Uhr: St. Pölten - HIB Graz.

Freitag, 18.30 Uhr: Tulln - Fivers Margareten 2.

Kolodziejczyk neue Nummer eins im Land

Tischtennis | Stockerauer Maciej Kolodziejczyk siegte bei Top-Ten-Turnier der U21.

Beim österreichischen Top-Ten-Turnier der Altersklasse Unter-21, welches in Kapfenberg stattfand, sorgte ein Stockerauer für Aufsehen: Maciej Kolodziejczyk. Der 20-jährige Sommerneuzugang des UTTC Stockerau zeigte schon in der bisherigen Saison der 1. Bundesliga der Herren sein Können in der Lenaustadt, er liegt mit 8:4 Siegen unter den Top-Ten der Einzelrangliste. Jetzt war das NÖTTV-Aushängeschild auch bei diesem Eliteturnier in der Steiermark eine Klasse für sich. Kolodziejczyk sicherte sich den Siegerpokal mit 8:1 Siegen vor Michael Binder (OÖ) und dem Salzburger Thomas Ziller. -ps-



Zeigt stolz seinen Pokal: UTTC-Ass Maciej Kolodziejczyk. Foto: privat

Derbyfrust und

Handball | Während Korneuburgs Bundesligaherren in Bad Vöslau

Von Peter Sonnenberg

○ **Spusu Challenge JAGS VÖSLAU - KORNEUBURG**

31:23. Im Grunddurchgang gab es im Jänner eine hauchdünne Niederlage in Bad Vöslau, diesmal wollte man eindeutig mehr. Allerdings musste Trainer Sascha Luzyanin auf Stammkeeper Marc Muhm und das Hirn der Mannschaft, Sebastian Bachofner, verzichten.

Der Start in die Partie wurde zudem auch verschlafen, vor allem, weil man im Angriff viel zu kopflos agierte und rasch mit 3:7 im Hintertreffen lag. Zwar verkürzten die Korneuburger immer wieder, aber da die Abwehr nicht stabil genug stand und im Angriff leichtfertige Fehler nicht abgestellt wurden, setzten sich die Hausherren immer weiter ab. Zur Pause führten die „Jags“ schon mit plus sieben Toren.

Auch nach Wiederbeginn waren die Thermalstädter die tonangebende Mannschaft. „Leider erwischten wir einen rabenschwarzen Tag“, seufzte PresseREFERENT Florian Hirschegger. Den klugen Kombinationen der spielstarken Vöslauer konnten die Weinviertler diesmal nicht viel entgegenstellen, und auch die Angriffsleistung war aufgrund der fehlenden Alternativen zu unorganisiert und harmlos. Nur ein kleiner Zwischenspurte sorgte dafür, dass die Niederlage nicht allzu hoch ausfiel. Einziger Lichtblick war Youngster Leon Dijkstra, der immer besser in Fahrt kommt. „Abhaken und nach vorne schauen, das war definitiv nicht das Korneuburg, das man kennt“, fand auch Sektionsleiter Matthias Keusch klare Worte.

Für die Unionerjungs geht es nun Schlag auf Schlag: Am Karfreitag muss man auswärts in



Klatsche zum Auftakt: Anton Kasagrande und seine Korneuburger.

die Steiermark, genauer gesagt gegen Leoben, ehe es dann nach Ostern mit dem Heimspiel gegen die BT Fuchse weitergeht. „Da wollen wir uns besser verkaufen“, so Keusch.

Sierndorfer

Tischtennis | Erstes Spiel im oberen Play-off

Von Peter Sonnenberg

Im ersten Match des oberen Play-offs der 2. Bundesliga stand für die Herren des TTV Sierndorf das Gastspiel des UTTC Salzburg in der Sierndorfer Volksschule auf dem Programm. Setzte es auswärts für die TTVler ohne Legionär Tomas Janci, der aufgrund von Corona im Jänner ausfiel, eine herbe 0:6-Niederlage, galt es nun, diese Schlappe mit einer sportlichen Antwort zu korrigieren.

Die Salzburger verzichteten dann auch noch auf den Einsatz ihrer Nummer eins Zoltan Zoltan und ließen ihren jungen Spielern Florian Bichler, Florian Ebner und Raphael Stütz den Vortritt. Somit lag die Favoriten-

rolle vorab bei den Weinviertlern.

Und die Sierndorfer legten gleich gewaltig los und gingen durch zwei Siege von Janci und jeweils einem Sieg von Martin Kinslechner und Dominik Tarmann rasch mit 4:1 in Führung. Danach schafften die Gäste aber den 4:4-Ausgleich, wobei der Salzburger Bichler mit drei Einzelsiegen für einen Schockmoment bei Sierndorf sorgte. „Ein 3:0 gegen uns schaffen nicht viele. Hut ab vor Bichler“, kommentiert Obmann Albert Wilder die Top-Leistung des U18-Spielers. Bei 4:4 musste Kinslechner gegen Stütz die Möglichkeit auf einen Sieg am Leben erhalten. Mit 3:1 endete dieses Einzel souverän für den

WHA

1 Hypo NÖ	17	0	0	527:310	34
2 Atzgersdorf	15	1	2	560:414	31
3 Stockerau	14	2	3	564:510	30
4 Trofaiach	11	2	7	553:542	24
5 Feldkirch	10	3	7	499:497	23
6 Fivers Margareten	10	0	10	569:550	20
7 Wr. Neustadt	7	1	11	456:499	15
8 Eggenburg	6	1	13	481:552	13
9 Graz	6	0	14	538:602	12
10 Ferlach/Feldkirchen	5	0	12	433:458	10
11 Dornbirn	5	0	15	448:586	10
12 Perchtoldsdorf	3	2	15	507:615	8

○ Die nächste Runde

Samstag, 19 Uhr: HIB Graz - Feldkirch, Stockerau - Perchtoldsdorf.

Bundesliga Frauen

1 Korneuburg	8	0	0	231:160	16
2 Tulln	7	0	2	224:185	14
3 St. Pölten	6	0	3	260:214	12
4 WAT Fünfhaus	3	0	4	157:160	6
5 Admira Wien	3	0	6	193:253	6
6 Traun	3	0	4	156:171	6
7 Hollabrunn	3	0	6	205:197	6
8 WAT Brigittenau	0	0	8	144:230	0

○ Die nächste Runde

Samstag, 16.30 Uhr: Hollabrunn - Tulln; **17 Uhr:** Korneuburg - Brigittenau, St. Pölten - Admira Wien.

Sonntag, 16 Uhr: Fünfhaus - Traun.

Spusu Challenge Bonusrunde

Leoben - Korneuburg	35:26
Atzgersdorf - Hollabrunn	25:29
Bruck/Mur - Bad Vöslau	27:22

1 Hollabrunn	2	0	0	61:54	18
2 Bruck/Mur	2	0	0	52:46	17
3 Bad Vöslau	1	0	1	53:50	15
4 Leoben	1	0	1	64:58	13
5 Atzgersdorf	0	0	2	49:54	9
6 Korneuburg	0	0	2	49:66	9

SPORTUNION LEOBEN - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 35:26 (19:13).

Korneuburg: Marc Muhm, Lukas Maislinger, Leonard Schaffler (7 Tore), Patrick Dietrich (4), Matthias Körbl (4), Leon Dijkstra (3), Juraj Stepanovsky (3), Julian Schaffler (2), Anton Kasagranda (2), David Vogel-singer (1).

○ Die nächste Runde

Samstag, 19 Uhr: Leoben - Atzgersdorf, Hollabrunn - Bad Vöslau; **20 Uhr:** Korneuburg - BT Fuchse.

Spusu Challenge Quali-Runde

St. Pölten - HIB Graz	32:27
Tulln - Fivers Margareten 2	28:29

1 St. Pölten	1	1	0	57:52	11
2 Fivers Margareten 2	1	1	0	54:53	11
3 HIB Graz	1	0	1	54:52	7
4 Tulln	0	0	2	48:56	4

ÖMS Weiblich U16 Vorrunde Ost A

Tulln - Stockerau	31:20
Waldviertel - Hollabrunn/Eggenburg	16:15

1 St. Pölten	1	0	0	31:20	2
2 Waldviertel	1	0	0	16:15	2
3 Hollabrunn/Eggenburg	1	0	1	45:37	2
4 Tulln	1	0	1	51:51	2
5 Stockerau	0	0	2	41:61	0

○ Die nächste Runde

Samstag, 16.30 Uhr: UHC Stockerau - Union St. Pölten.

Großer Traum ist

WHA | Johanna Reichert aus Korneuburg trumft beim WAT Atzgersdorf

Von Teresa Bruckner

Die 19-jährige Korneuburgerin Johanna Reichert ist eines der größten Nachwuchstalente im österreichischen Handball. Erst kürzlich machte die Rückraumspielerin von WAT Atzgersdorf, dem Überraschungmeister von 2010 und aktuellem Tabellen-zweiten, in der WM-Qualifikation des Frauen-Nationalteams mit neun Toren gegen den Kosovo und zehn Treffern gegen Italien auf sich aufmerksam. Aber wie tickt eine der torgefährlichsten Spielerinnen Österreichs eigentlich?

Reichert, die aus einer handballverrückten Familie kommt, verbrachte ihre gesamte Kindheit und Jugend bei den Union-

Korneuburg-Handballdamen. Nach ihren Anfängen in der Ballspielgruppe entdeckte sie ihre Leidenschaft für die Sportart, die auch heute noch vorhanden ist: „Die Gefühle, wenn man als Mannschaft etwas erreicht, sind einfach so viel wert und zeigen mir immer, wie cool dieser Sport eigentlich ist.“

Korneuburg ist stolz auf sein Ausnahmetalent

Daher durchlief sie von der U9 weg alle Korneuburger Jugendmannschaften und lief auch schon früh für die Damen auf. „Wir sind natürlich sehr stolz auf ihre Entwicklung. Es spricht sehr für unsere Jugendarbeit, dass wir immer wieder so

gute Spielerinnen hervorbringen. Aber es gehört natürlich auch sehr viel eigener Ehrgeiz und Antrieb dazu, den hat Jojo immer gehabt“, meint der sportliche Leiter der Korneuburger Damen, Gerald Pojmann.

Nachdem die Korneuburgerinnen im Jahr 2018 aus der WHA in die Bundesliga abgestiegen waren, wechselte die Rückraumspielerin zur Saison 2019/20 aber schließlich zum WAT Atzgersdorf. „Wenn man mit besseren Leuten trainiert, kann man seine eigene Leistung einfach mehr und mehr steigern“, war der Wechsel zum WHA-Verein für sie die absolut richtige Entscheidung. Zwar weiß die 19-Jährige, die derzeit ein freiwilliges soziales Jahr



Er fehlt seinen Korneuburgern derzeit: Andreas Bachofner. Foto: rs

Denker und

Spusu Challenge | Ohne Andreas Bachofner

Von Peter Sonnenberg

LEOBEN - KORNEUBURG 35:26.

Zweites Spiel der Bonusrunde, zweite Niederlage für die Mannen von Trainer Alexander Luzyanin. Nach der klaren Auswärtspleite in Bad Vöslau gab es auch im obersteirischen Leoben am Karfreitag nichts zu holen, vor allem aufgrund einer Personalie: Das Fehlen von Denker und Lenker Sebastian Bachofner konnte nicht kompensiert werden. „Er ist das Hirn der Mannschaft und ohne Hirn spielt es sich nicht gut“, zog Matthias Keusch, der Sektionsleiter, einen launigen Vergleich.

Zum Spiel: Gleich von Beginn weg mussten die Unionerjungs einem Rückstand hinterherlaufen, ein absoluter Kaltstart bedeutete einen schnellen 2:7-Rückstand nach zehn Minuten. Vor allem Flügel Marian Schweiger und Werfer Marek Kovacech

konnte man in dieser Phase aufseiten der Leobener nicht bändigen. Coach Luzyanin sah sich schon früh gezwungen, ein Time-out zu nehmen, an der Spielsituation änderte dies allerdings wenig – der Abstand von fünf Toren blieb auch in der Folgezeit aufrecht. Bereits in der ersten Halbzeit begannen die Unionerjungs daher, viel durchzuwechseln, und so bekamen auch alle Kaderspieler ihre Einsatzminuten.

Zum ersten Mal spielte ein 2004er-Jahrgang

Erfreulich ist auch das Debüt von Youngster Marwin Moser, der als Erster des Jahrgangs 2004 mit von der Partie war. „Ein Lichtblick, aber genau das ist unser Ziel für diese Bonusrunde, unseren Jungen so viele Einsatzminuten wie möglich und sinnvoll zu geben“, erklärt Keusch.

Heim-EM

groß auf. Ihren Zielen ordnet sie alles unter.

beim Roten Kreuz absolviert, noch nicht genau, wo sie ihre handballerische Zukunft sieht, eines ist aber klar: „Mein großes Ziel ist, dass ich 2024 bei der Heim-EM in Österreich auf der Platte stehe. Das will ich erreichen und dafür würde ich prinzipiell sehr vieles tun.“

Aber zurück in die Gegenwart: In der laufenden Saison

Spielzeit will Reichert mit ihren Wienerinnen den Meistertitel und den Cupsieg, in beiden Bewerbungen kämpft sie mit ihren Teamkolleginnen wohl gegen Hypo NÖ.

Wurf ins Glück? Johanna „Jojo“ Reichert überzeugt im Dress von WAT Atzgersdorf und im ÖHB-Nationalteam.
Foto: ÖHB/Eva Manhart



Viel Kraft und Energie

Wir haben ein Herz für den Sport: Von Fußball über Tennis bis zu Racketlon – mit unserer Sportredaktion bleiben Sie in jeder Disziplin am Ball!
NÖN.at

NÖN ist Vielfalt.

Lenker fehlte

ging Korneuburg auch in Leoben unter.

Das änderte aber nichts am deutlichen 19:23-Rückstand zur Pause.

Zirkusstar begeisterte Korneuburger Gäste

Der große Star des Abends war allerdings kein Spieler der SU Leoben, sondern der erst zwölfjährige Zirkusartist Emilio Brumbach, der mit seiner Familie aufgrund der Pandemie in Leoben verweilen muss und nicht die sonst üblichen Auftritte im eigenen Zirkuszelt genießen kann. Umso größer war die Freude der Familie, dass der Handballverein dem Talent eine Bühne bieten konnte. Mit strahlendem Gesicht und glänzenden Augen bot Brumbach eine Halbzeitshow mit akrobatischen Einlagen und in jonglierender Manier. Sein Schlussakt, bei dem er auf einer Rolle und vier aufeinander gestellten Skate-

boards auf einem Tisch balancierte, sorgte dann endgültig für Staunen bei beiden Mannschaften.

Auch in der zweiten Halbzeit konnten die Weinviertler den Steirern nur wenig Paroli bieten. Zu viele technische Fehler sowie eine schlecht eingestellte Abwehr bedeuteten einen immer größer werdenden Rückstand. Am Ende stand eine klare Niederlage mit neun Toren. Köpfe hängen lassen gibt es aber nicht bei den Bezirkshauptstädtern, bereits kommenden Samstag findet das erste Heimspiel in der Bonusrunde statt: Um 20 Uhr empfängt Korneuburg die BT Füchse aus der Steiermark in der Franz-Guggenberger-Sporthalle. „Wir haben nichts zu verlieren, das könnte uns liegen“, hofft Keusch. Es ist übrigens eine von zwei Heimpartien, eine Woche später folgt dann das Weinviertel-Derby gegen Hollabrunn.

LOTTO BONUS-ZIEHUNG AM FREITAG, DEN 9. APRIL

Neuerlich geht es an einem Freitagabend um die sechs Richtigen und 300.000 Euro extra. Moderieren wird Eva Pözl, das Gesicht des ORF-Frühstücksfernsehens.

„Guten Morgen Österreich“ wünscht sie dem TV-Publikum seit mittlerweile fünf Jahren, am Freitag, den 9. April wird sie hingegen abendliche Grüße in die Wohnzimmer des Landes schicken. Eva Pözl, eine der bewährtesten ORF-Moderatorinnen, wird an diesem Freitagabend in eine für sie neue Rolle schlüpfen: die der Glücksfee. Bei der Lotto Bonus-Ziehung geht es um zumindest 1 Million für den richtigen Lotto Tipp und um einen Extra-Gewinn von 300.000 Euro, der gleich im Anschluss an die Bonus-Ziehung unter allen mitspielenden Tipps verlost wird. Übrigens: Ein Tipp mit den sechs Richtigen wäre – im siebenten Anlauf – der erste überhaupt bei einer Lotto Bonus-Ziehung.

am Mittwoch und Sonntag: Als komplette Spielrunde gliedert sie sich in den Ziehungsrythmus ein, gleichzeitig finden die Ziehungen von LottoPlus und Joker statt. Auch eventuelle Jackpots werden in die Runde mitgenommen. Annahmeschluss für die Bonus-Ziehung ist am Freitag, den 9. April 2021 um 18.30 Uhr, die Ziehung ist um 18.47 Uhr live in ORF 2 zu sehen.



Die Regeln der Bonus-Ziehung sind die gleichen wie bei den Ziehungen

Moderatorin Eva Pözl im Lotto Studio
© ORF/Günther Pichlkostner

Ära“ begann

zu den Top-Adressen in Niederösterreich auf – und zwar bis heute.



Meister 1999. Nach dem gewonnenen Titel gab es beim SV Leobendorf im Sommer 1999 kein Halten mehr. Zur Meisterschaft wurde nicht nur gejubelt, sondern auch T-Shirts bedruckt, mit dem gewonnenen Pokal posiert und das eine oder andere alkoholische Kaltgetränk konsumiert. Mittendrin statt nur dabei: Spielertrainer Michael Keller (Dritter von rechts).
Foto: SV Leobendorf

Rang erreichte, traf dieser neunmal ins Schwarze. Er denkt gerne an die früheren Erfolge zurück: „Das Verhältnis zu Trainer Michael Keller war immer gut. Er war sicher einer der besten Trainer, die unter der Burg Kreuzenstein tätig waren, und ich glaube, dass er für meine und die Entwicklung einiger anderer junger Leobendorfer Eigenbauspieler sehr wichtig war.“ Neben Michael Tackner feierte nämlich auch Bruder Andreas mit 15 Jahren sein Debüt und wurde später auf der zentralen Sechser-Position zum Stammspieler. Auch Mario und Patrik Batoha reiften später unter Keller zu Stammspielern.

Auch sportliches Umfeld wurde professioneller

Tackner denkt aber nicht nur an Kellers sportliche Erfolge, sondern kann sich noch genau an die anderen Verbesserungen erinnern: „Neben den sportlichen Erfolgen war er gemeinsam mit Walter Göttinger, Josef Weber und Franz Ondrejicka auch hauptverantwortlich dafür, dass das sportliche Umfeld

im Verein immer professioneller wurde.“ So gab es ab diesem Zeitpunkt nämlich einheitliches Trainings- und Aufwärmgewand, bei jedem Training einen Masseur/Physio und nach jeder Einheit Kraft- und Stabilitätsübungen.

Zigarren-Anekdote blieb in Erinnerung

All diese Punkte führten dazu, dass Leobendorf im Sommer 1999 schließlich die Meisterschale in der 2. Landesliga stemmen durfte. Im letzten Spiel ging es mit dem Bus nach Leopoldsdorf, der SVL war bereits Meister. Nach dem Spiel musste der Chauffeur einen Zwischenstopp einlegen, wie Keller heute lachend erzählt: „Ich bin in die Trafik gegangen, hab 20 Zigarren gekauft, jedem eine in die Hand gedrückt und die haben wir dann geraucht.“

Nach den Feierlichkeiten stand rasch wieder harte Arbeit auf dem Programm: Keller und seine Jungs knüpften nahtlos an die Erfolge an, wurden gleich im ersten Jahr in der 1. Landesliga Fünfter. „Das waren tolle

Jahre. Vom Charakter her waren das alles tolle Burschen, das hat uns immer ausgezeichnet.“

Erst Schöttel-Anruf beendete eine Ära

Die von Keller bezeichneten „tollen Jahre“ endeten schließlich ein erstes Mal Ende 2002, als sein Telefon klingelte und Peter Schöttel am anderen Ende der Leitung war. Für den Trainer stand ein Posten bei den Amateuren zur Wahl. „Ich wär nie weggegangen, wenn nicht Rapid angefragt hätte. Die Veränderung hat es ja nur gegeben, weil der Schöttel mich angerufen hat.“ Nach zweieinhalb Jahren in Wien kam der UEFA-A-Lizenz-Besitzer noch einmal für zwei Spielzeiten unter die Burg Kreuzenstein. Wie gut das Verhältnis vom damaligen Meistermacher Keller zu Weber, Ondrejicka, Brait und Co. ist, unterstreicht übrigens die Tatsache, dass der Kontakt 22 Jahre nach dem großen Coup noch immer besteht. Keller hat nur positive Worte: „Man sieht ja jetzt noch, dass da alle zusammenhalten und sich gegenseitig helfen.“

NACHGEDACHT



Peter Sonnenberg
über Handball
Top-Talent Johanna Reichert.

Da wird vieles richtig gemacht

Die ersten paar Monate verliefen ganz nach dem Geschmack der Korneuburger Handballfans: Die Herren sicherten sich vorzeitig den Klassenerhalt in der Bundesliga, die Damen sind auf bestem Wege, eben jene in Richtung WHA zu verlassen. Und mit Johanna „Jojo“ Reichert macht sich ein Korneuburger Eigengewächs auf, ein neuer Fixstern am österreichischen Handballhimmel zu werden.

Nicht nur, dass die 19-Jährige zuletzt zweimal in Folge Topscorerin im Nationalteam war, auch ihre Leistungen bei WAT Atzgersdorf werden von Woche zu Woche besser. Kein Wunder, dass bereits ausländische Spitzenklub auf die groß gewachsene Weinviertlerin aufmerksam geworden sind. Sie wandelt damit auf den Spuren einer weiteren Korneuburgerin: Johanna Schindler schaffte es von der Bezirkshauptstadt bis nach Deutschland.

Damit unterstreicht die Union einmal mehr, dass sie bei der Nachwuchsarbeit zu den Top-Vereinen des Landes zählt. Und diese Tatsache ist auf lange Sicht viel wichtiger als kurzfristige Erfolge oder Aufstiege.

p.sonnenberg@noen.at

SPRUCH DER WOCHE

„Der Fisch fängt ja bekanntlich immer am Kopf zu stinken an.“
Enzersfeld-Coach Alexander Berger wäre bei Saisonabbruch stinksauer auf den Verband (Seite 64/65)

WHA

Stockerau - Perchtoldsdorf	28:26
Graz - Feldkirch	28:31

1 (1) Hypo NÖ	(17)	17	0	0	527:310	34
2 (2) Atzgersdorf	(19)	16	1	2	599:436	33
3 (3) Stockerau	(20)	15	2	3	592:536	32
4 (4) Trofaiach	(21)	12	2	7	588:572	26
5 (5) Feldkirch	(22)	11	3	8	560:560	25
6 (6) Fivers Margareten	(21)	11	0	10	601:578	22
7 (7) Wr. Neustadt	(21)	8	1	12	519:552	17
8 (8) Eggenburg	(21)	6	1	14	509:584	13
9 (9) Graz	(22)	6	0	16	588:672	12
10(10) Ferlach/Feldkirchen	(19)	6	0	13	486:521	12
11(11) Dornbirn	(20)	5	0	15	448:586	10
12(12) Perchtoldsdorf	(21)	3	2	16	533:643	8

UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU - PERCHTOLDSORF DEVILS 28:26 (16:11).- Stockerau: Bernhard; Hart (8 Tore), Rein Lorenzale (7), Chovancova (3), Magurean (2), Schalko (2), Mauler (2), Gangl (1), Dimmy (1), Michalkova (1), Sajanova-Lavrentyev (1).

○ **Die nächste Runde**

Dienstag, 27. April, 19.30 Uhr: UHC Müller Bau Stockerau - Hypo Niederösterreich.

Bundesliga Frauen

Hollabrunn - Tulln	19:22
St. Pölten - Admira Wien	45:22
Korneuburg - WAT Brigittenau	40:12
WAT Fünfhaus - Traun	28:21

1 (1) Korneuburg	(9)	9	0	0	271:172	18
2 (2) Tulln	(10)	8	0	2	246:204	16
3 (3) St. Pölten	(10)	7	0	3	305:236	14
4 (4) WAT Fünfhaus	(8)	4	0	4	185:181	8
5 (5) Admira Wien	(10)	3	0	7	215:298	6
6 (6) Traun	(8)	3	0	5	177:199	6
7 (7) Hollabrunn	(10)	3	0	7	224:219	6
8 (8) WAT Brigittenau	(9)	0	0	9	156:270	0

UNION APG KORNEUBURG - WAT BRIGITTENAU 40:12 (17:4).- Korneuburg: Körbl, Katrin Lang; Achleitner (13), Burger (8), Sarah Lang (5), Ghribi (4), Loibl (3), Henning (2), Schenter (2), Neubacher (2), Vucina (1).

○ **Die nächste Runde**

Samstag, 19 Uhr: Traun - Korneuburg.

Spusu Challenge Bonusrunde

Hollabrunn - Bad Vöslau	25:23
Leoben - Atzgersdorf	34:35
Korneuburg - Bruck/Mur	25:33

1 (1) Hollabrunn	(3)	3	0	0	86:77	20
2 (2) Bruck/Mur	(3)	3	0	0	85:71	19
3 (3) Bad Vöslau	(3)	1	0	2	76:75	15
4 (4) Leoben	(3)	1	0	2	98:93	13
5 (5) Atzgersdorf	(3)	1	0	2	84:88	11
6 (6) Korneuburg	(3)	0	0	3	74:99	9

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - BT FÜCHSE 25:33 (13:15).- Korneuburg: Muhm, Maislinger; Leonard Schafner (8), Dijkstra (4), Dietrich (3), Sebastian Bachofner (2), Thoma (2), Fazik (2), Stepanovsky (1), Ratschiner (1), Vogelsinger (1), Böck (1).

○ **Die nächste Runde**

Samstag, 19 Uhr: Korneuburg - Hollabrunn, Bad Vöslau - Atzgersdorf, BT Fuchse - Leoben.

Spusu Challenge Quali-Runde

Fivers Margareten 2 - HIB Graz	24:23
St. Pölten - Tulln	27:23

1 (1) St. Pölten	(3)	2	1	0	84:75	13
2 (2) Fivers Margareten 2	(3)	2	1	0	78:76	13
3 (3) HIB Graz	(3)	1	0	2	77:76	7
4 (4) Tulln	(3)	0	0	3	71:83	4

○ **Die nächste Runde**

Mittwoch, 19.30 Uhr: Tulln - HIB Graz; **20 Uhr:** St. Pölten - Fivers Margareten 2.

Samstag, 19 Uhr: Fivers Margareten 2 - Tulln, HIB Graz - St. Pölten.



Kein Durchkommen: Leon Dijkstra (r.) und seine Korneuburger gegen die BT Fuchse. Foto: Robert Simperler

Entscheidung naht

Handball | Die Vereine aus Spusu Liga und Spusu Challenge sind für eine erste Liga mit zwölf Vereinen. Am Samstag wird getagt.

Von Peter Sonnenberg und Malcolm Zottl

Zehn Vereine in Liga eins, zehn Vereine in Liga zwei: 18 von ihnen sollen sich bei einer ligainternen Abstimmung für eine Aufstockung der höchsten Spielklasse (Spusu Liga) ausgesprochen haben. Die Liga darf das aber nicht alleine entscheiden: Es braucht den Segen des österreichischen Handballbundes (ÖHB) und der neun Landesverbände.

Diesen Samstag ist Tag der Entscheidung, dann nämlich wird eine Sondersitzung stattfinden. Begutachtet wird dabei aber nicht nur die mögliche Aufstockung der ersten Liga, sondern auch einige weitere Punkte mit beträchtlicher Sprengkraft. Was würde das für die Korneuburger bedeuten bzw. welche Konsequenzen und Vorgaben gibt es? Wir haben die wichtigsten Fakten vor dieser weichenstellenden Entscheidung zusammengetragen:

○ **Die Aufstockung**

Auch wenn die Vereine fast geschlossen dafür sind, ist der Antrag noch nicht durch, vor allem, weil der ÖHB in der

Vergangenheit nicht immer dafür entschieden hat, wofür sich beiden Ligen ausgesprochen haben.

Die Aufstockung wäre bereits für die Saison 2021/22 geplant. Um eine coronabedingte Ausnahmeregelung soll es sich nicht handeln. Der Modus würde für mindestens drei Jahre gelten, Absteiger soll es nur einen geben.

○ **Die neue 2. Liga**

Die Spusu Challenge – und das ist für die Union wiederum interessant – soll 2021/22 in eine West- und eine Ost-Division geteilt werden. West-Vereinen, die aktuell in Deutschland oder Südtirol spielen, soll eine Rückkehr schmackhaft gemacht werden. Wie viele Vereine in den beiden Gruppen spielen, ist offen. Zwei Zehnerligen wären möglich. Die beiden Meister sollen sich zukünftig in einer Relegation den Aufstieg in die Spusu Liga ausmachen.

○ **Die Future League**

Statt der bisherigen U20-Liga soll es eine „Reserve“ geben: Wenige Routiniers sollen die Youngsters führen. „Grundsätzlich eine gute Idee, aber es muss auf jeden Fall ge-

deckelt sein, dass da nicht zu viele Routiniers mitspielen“, fordert Matthias Keusch, der Korneuburger Sektionsleiter.

○ **Die Österreicher-Regel**

Hier liegt der Teufel im Detail: Bisher gab es lediglich ein Gentlemen-Agreement, nicht mehr als vier Legionäre auf das Parkett zu schicken. Nun soll es einen Österreicher-Topf geben. Wer ausschließlich auf einheimische Talente setzt, bekommt ein finanzielles Zuckerl. Auch wer wenige Ausländer einsetzt, bekommt etwas vom Kuchen. Wer vier, fünf Legionäre hat, bekommt aus dem Topf dann nichts mehr.

„Wieder gut gedacht, aber da gibt es aber noch einige Fragen, weil es ein heikles Thema ist“, meint Keusch. Warum? Weil, um diesen Österreicher-Topf zu finanzieren, die Antrittsgebühren angehoben werden sollen. Das bedeutet mehr Kosten für die Vereine, was einigen gar nicht schmeckt. Vor allem bedeutet es, dass so mancher Kandidat für die Spusu Challenge, der überlegt, dieses Unternehmen in Angriff zu nehmen, doch abgeschreckt wird.

WHA-/BUNDESLIGEN – SPIELBERICHTE

Erneute Blamage wurde abgewendet

○ **WHA STOCKERAU - PERCHTOLDSDORF 28:26.** Im Pokal blamierte sich der UHC gegen die Devils, und auch in diesem Meisterschaftsspiel sah es anfänglich nicht gut aus: Mit 6:3 führten die Gäste gegen eine desorientierte Truppe aus Stockerau. Doch die starke Torfrau Isabel Bernhard und schnelle Konterangriffe drehten die Partie. Die Abwehr ging energischer zur Sache und eine verbesserte Spielstruktur ergab den verdienten Pausenstand von 16:11. Wer danach eine Fortsetzung erwartete, wurde vom Kampfgeist des Schlusslichts überrascht: Tor um Tor holte Perchtoldsdorf auf, beim Stand von 24:24 schien wirklich eine erneute böse Überraschung für

den UHC möglich. Doch die Mädels von Coach Moshe Halperin besannen sich noch einmal ihrer Stärke und zogen auf drei Treffer davon – die Entscheidung. Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter, hatte eine Erklärung für den mühevollen Heimsieg: „Die Vorbereitung ist schon auf die Halbfinalspiele ausgerichtet und die Trainingsgestaltung hat dementsprechend eine geänderte Zielsetzung erhalten. Dass unsere Damen daher nicht die Aktions schnellsten sein würden, war schon vor dem Spiel klar.“

○ **BUNDESLIGA FRAUEN KORNEUBURG - BRIGITTENAU 40:12.** Die Rollenverteilung bestätigte sich von Beginn an: Ab Minute eins dominierten die Korneuburgerinnen und spielten ihre Klasse aus. Dank einer

guten Deckungsleistung bekamen sie die Chance auf viele Gegenstöße. Da sie diese großteils auch verwerteten, führten sie zur Pause bereits deutlich mit 17:4. Doch auch in der zweiten Halbzeit ließen die Union-Damen nicht nach und spielten auf ähnliche Art weiter. „Es ist nie leicht, gegen einen vermeintlich schwächeren Gegner die Konzentration hochzuhalten“, lobte Trainer Peter Schildhammer. Aufgrund des großen Vorsprungs konnte er dann den jungen Spielerinnen Einsatzminuten geben.

○ **SPUSU CHALLENGE HERREN KORNEUBURG - BT FÜCHSE 25:33.** Der Start in die Partie gestaltete sich ausgeglichen. Bei den Gästen aus der Steiermark machte sich vor allem Spielmacher Anze Ratajec bemerkbar, er traf nach

Belieben. Bei den Unionerjungs war es vor allem die Achse Dijkstra-Bachofner-Dietrich, die der felsenfesten Steirer-Abwehr Kopfschmerzen bereitete. Nach 14 Minuten stand es 6:6, keine Mannschaft konnte sich deutlich absetzen. Auf Korneuburger Seite kamen schon früh die zwei Debütanten Oliver Thoma und Peter Böck zu ihren ersten Einsätzen in der Bundesliga. Beide bedankten sich für das Vertrauen des Trainers und erzielten sofort ihre ersten Tore. Dennoch führten die Gäste zur Pause knapp (15:13).

Auch in den ersten Minuten der zweiten Halbzeit war es ein Hin und Her, in der 35. Minute stand es abermals Unentschieden (17:17). Dann jedoch schlichen sich vermehrt Fehler in das Spiel der jungen Korneuburger Truppe, die Brucker konnten diese Schwächephase ausnutzen und zogen dank sehenswerter Treffer von Florian Illmayer davon. In der 49. Minute stand es bereits 19:26 aus Sicht der Gastgeber, das Spiel war entschieden. Korneuburgs Trainer Sascha Luzyanin brachte dann alle Kaderspieler, sodass teilweise eine bessere U20 auf dem Platz stand.

„Auch wenn wir bisher in der Bonusrunde noch nicht punkten konnten, sind wir auf einem guten Weg. Wir sehen diese Phase als eine willkommene Möglichkeit, unsere jungen Nachwuchstalente in die Kampfmannschaft zu integrieren und dadurch allen Spielern genug Spielzeit zur Verfügung zu stellen“, resümierte Pressereferent Florian Hirschegger.

SPORT-PATRONANZ



Die Spielpatronanz für den UHC Stockerau gegen Perchtoldsdorf übernahm das Autohaus Mercedes/Ford von Karl Strauß.

Werbung

Mehr Fotos auf **NÖN.at**



Höhenflug geht weiter. Ines Rein-Lorenzale (r.) und ihre Stockerauerinnen gewannen gegen Perchtoldsdorf zum vierten Mal in Serie. Foto: Simperler

SPUSU CHALLENGE – SPIELBERICHT

Dietrich und Co. stürzten den Tabellenführer

KORNEUBURG - HOLLABRUNN 36:33. Mit einer felsenfesten Abwehr und einem blitzschnellen Umschaltspiel schafften es die Hausherren schnell, Tor um Tor davonzuziehen. Nach zwölf Minuten erhöhte Leonard Schafler bereits auf 10:5, Hollabrunn-Trainer Ivica Belas sah sich gezwungen, ein frühes Timeout zu nehmen. Doch auch in den Folgerunden schaffte es der Favorit nicht, das Spiel an sich zu reißen. Die Korneuburger waren topmotiviert und nutzten jeden noch so kleinen Fehler der Gäste aus, führten teilweise mit acht Toren. In die Kabine ging es dann mit einem deutlichen 19:13. Die Gäste brachten dann ihren Star Vlatko Mitkov, der eine Aufholjagd einleitet. Nach 48 Minuten glich Hollabrunn zum 27:27 aus, das Derby drohte zu kippen. Doch angeführt vom starken Tormann Lukas Maislinger zurück, während den Hollabrunnern endgültig die Puste ausging. *-ps-*



Mehr Fotos auf **NÖN.at**

Augen zu und durch! Julian Schafler (r., gegen Hollabrunns Tormann Matthias Meleschnig) erzielt hier eines seiner sechs Tore für die Korneuburger beim überraschenden Derbysieg gegen den „Erzrivalen“. *Foto: Robert Simperler*

Spusu Challenge Bonusrunde

Korneuburg - Hollabrunn	36:33
Bruck/Mur - Leoben	33:27
Bad Vöslau - Atzgersdorf	22:22

1 (2) Bruck/Mur	(4)	4	0	0	118:98	21
2 (1) Hollabrunn	(4)	3	0	1	119:113	20
3 (3) Bad Vöslau	(4)	1	1	2	98:97	16
4 (4) Leoben	(4)	1	0	3	125:126	13
5 (5) Atzgersdorf	(4)	1	1	2	106:110	12
6 (6) Korneuburg	(4)	1	0	3	110:132	11

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - UHC HOLLABRUNN 36:33 (19:14).

Korneuburg: Marc Muhm, Lukas Maislinger; Patrick Dietrich (9 Tore), Julian Schafler (6), Leonard Schafler (6), Andreas Bachofner (5), Leon Dijkstra (4), David Rajic (3), Anton Kasagranda (3).

Hollabrunn: Matthias Meleschnig, Michael Nebenführ; Kevin Wieninger (7), Vlatko Mitkov (7), Goran Vuksa (6), Sebastian Burger (3), Kristof Gal (3), Anze Kljajic (3), Franz-Josef Fidesser (2), Luca Urbani (2).

Die letzte Runde

Samstag, 19 Uhr: Bad Vöslau - Leoben, Hollabrunn - BT Fuchse, Atzgersdorf - Korneuburg.

Spusu Challenge Quali-Runde

Tulln - HIB Graz	31:29
St. Pölten - Fivers Margareten 2	28:21
HIB Graz - St. Pölten	22:26
Fivers Margareten 2 - Tulln	37:21

1 (1) St. Pölten	(5)	4	1	0	138:118	17
2 (2) Fivers Margareten 2	(5)	3	1	1	136:125	15
3 (3) HIB Graz	(5)	1	0	4	128:133	7
4 (4) Tulln	(5)	1	0	4	123:149	6

Die letzte Runde

Samstag, 19 Uhr: Tulln - St. Pölten, HIB Graz - Fivers Margareten 2.

Erzrivale als Liebling

Spusu Challenge | Nach drei Niederlagen in Folge kehrte Korneuburg ausgerechnet gegen Hollabrunn auf die Siegerstraße zurück.

Von Peter Sonnenberg

Der UHC Hollabrunn ist und bleibt der Lieblingsgegner der Union Sparkasse Korneuburg. Mit dem überraschenden Derbysieg am vergangenen Samstag prolongierte man die Siegesserie gegen den Topfavoriten auf den Meistertitel: Seit dem Bundesliga-Aufstieg der Korneuburger im Jahr 2017 hat der Weinviertler „Erzrivale“ nur einmal in der Franz-Guggenberger-Sporthalle gewonnen – und zwar am 8. März 2019.

Seitdem gingen die Mannen von Coach Alexander Luzynin in vier von fünf Partien des Grunddurchgangs und der Bonusrunde als Sieger vom Feld. Wenn man alle Spiele gegen die Hollabrunner zusammenrechnet, lautet die



Jawohl! Abwehrboss Michal Fazik (r.) klatscht mit dem verletzten Christoph Litschauer ab.

Foto: Simperler

Union-Bilanz fünf Siege, zwei Unentschieden und vier Niederlagen. Gegen keine andere Mannschaft der Spusu Challenge hat der UHC so eine schlechte Bilanz.

Die Gründe? Sektionsleiter Matthias Keusch hat eine Vermutung: „Ich glaube, weil wir kleine und schnelle Spieler haben, tut sich Hollabrunn mit seinen gestandenen Akteuren schwer. Wir haben die Lücken gesucht und gefunden.“ Keusch kann sich zudem eine kleine Spitze in Richtung des Erzrivalen auch nicht verkneifen: „Vielleicht haben sie ja mittlerweile schon ein mentales Problem, wenn sie nach Korneuburg kommen, wer weiß (lacht).“

Möglicherweise sieht man sich schon bald im Viertelfinale wieder. Bis dahin trifft Korneuburg in der letzten Runde der Bonusrunde noch auswärts auf WAT Atzgersdorf und könnte mit einem Sieg noch Fünfter werden und die Wiener überholen.

Fix! Aufstockung der HLA kommt

ÖHB | Am Samstag entschied das Präsidium, die oberste Spielklasse auf 12 Vereine aufzustocken.

Von Peter Sonnenberg

Am Samstag beschloss der Österreichische Handballbund in seiner Vorstandssitzung, in der auch die spusu Ligen vertreten waren, eine grundlegende Reform, die auch in weiten Teilen die beiden höchsten Spielklassen im Männer-Handball umfasst. Ab der kommenden Saison besteht die spusu Liga aus zwölf statt wie bisher zehn Mannschaften, die spusu Challenge wird in eine Nord-West- und eine Süd-Ost-Staffel mit jeweils bis zu maximal zehn Mannschaften geteilt. Aufgrund dieser Reform wird es aus der laufenden Meisterschaft auch keine Absteiger aus den beiden höchsten Spielklassen des Landes geben. Was das für die Union Korneuburg bedeutet, haben wir uns im Detail angesehen:

Die neue Zwölferliga

Bislang hat sich die Meisterschaft in insgesamt drei Phasen unterteilt: die Hauptrunde, eine anschließende Bonus- bzw. Quali-Runde und die K.o.-Duelle zur Ermittlung des Meisters bzw. Absteigers.

Die Zwölferliga der neuen spusu Liga wird künftig in einer Hin- und Rückrunde ausgetragen, mit einer anschließenden K.o.-Phase. Die Top acht qualifizieren sich dabei fürs Viertelfinale. Die verbleibenden vier Teams spielen in einem Abstiegs-Play-off um den Klassenerhalt, absteigen wird nur eine Mannschaft. Mit der Aufstockung soll die Liga an Attraktivität gewinnen, die Professionalisierung der Vereine weiter vorangetrieben und neue Regionen dazugewonnen werden, heißt es vonseiten des ÖHB. „Für uns ein wichtiger Schritt, auch wenn es uns die nächsten fünf

bis zehn Jahre wohl nicht beschäftigen wird“, erklärt Matthias Keusch, Korneuburg Sektionsleiter.

Die neue Zweite Liga

Die Hauptrunde der neuen spusu Challenge wird künftig in die Staffeln Süd-Ost und Nord-West geteilt. Je Staffel sind maximal zehn Vereine teilnahmeberechtigt. Durch diese Neustrukturierung sollen vor allem Vereine aus den Bundesländern Salzburg, Tirol und Vorarlberg, die aktuell in unterklassigen Ligen in angrenzenden Nachbarländern spielen, wieder an einem bundesweiten heimischen Spielbetrieb teilnehmen.

Die Staffel Süd-Ost umfasst die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Steiermark und Wien, die Staffel Nord-West Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg. Von September bis Februar wird ein Grunddurchgang in der jeweiligen Staffel ausgetragen, im Anschluss in einem österreichweiten Meister-Play-off um den Aufstieg und in regionalen Play-offs gegen den Abstieg gespielt.

Future Teams statt U20

Die U20-Teams werden in „Future Teams“ umgewandelt, um diesen Bewerb als Übergangsbewerb in die Kampfmannschaften aufzuwerten.

Für die künftigen Future Teams sind alle Spieler des ältesten U16-Jahrgangs und älter spielberechtigt. Für jeden Spieler über 20 Jahre muss mindestens ein U20-Spieler am Spielbericht aufscheinen. Der Spielbetrieb der Future Teams ist in den kommenden drei Saisonen an jenen der jeweiligen Mannschaften gekoppelt. Ab 2024/25 sollen alle Future Teams dann von den Kampfmannschaften entkoppelt werden.



Er bleibt, sie geht. Coach Moshe Halperin verlängerte in Stockerau, Kapitänin Barbara Dimmy hört auf. *Fotos: Simperler*

Trainer bleibt, Kapitänin hört aber auf

WHA | Moshe Halperin verlängerte, aber Barbara Dimmy tritt zurück.

Auch wenn die Stockerauer am vergangenen Wochenende spielfrei waren, gab es zwei Neuigkeiten: Zuerst gab der Verein die Vertragsverlängerung mit Erfolgstrainer Moshe Halperin bekannt. „Das Ziel für die kommenden Jahre ist es, die Jugendabteilung und die Kontinuität der großartigen Arbeit im Club zu stärken“, so Halperin. Die Spielerinnen lieben Halperin auch wegen seinem selbst gemachten Humus.

Dafür beendet Kapitänin Barbara Dimmy im Sommer nach 14 Jahren ihre Karriere. „Auch wenn mir der Abschied nicht leicht fällt, freue ich mich darauf, die Mädels von der Tribüne zu unterstützen“, so die 27-Jährige. *-ps-*

WHA

1 (1) Hypo NÖ	(17)	17	0	0	527:310	34
2 (2) Atzgersdorf	(19)	16	1	2	599:436	33
3 (3) Stockerau	(20)	15	2	3	592:536	32
4 (4) Trofaiach	(21)	12	2	7	588:572	26
5 (5) Feldkirch	(22)	11	3	8	560:560	25
6 (6) Fivers Margareten	(21)	11	0	10	601:578	22
7 (7) Wr. Neustadt	(21)	8	1	12	519:552	17
8 (8) Eggenburg	(21)	6	1	14	509:584	13
9 (9) Graz	(22)	6	0	16	588:672	12
10(10) Ferlach/Feldkirchen	(19)	6	0	13	486:521	12
11(11) Dornbirn	(20)	5	0	15	448:586	10
12(12) Perchtoldsdorf	(21)	3	2	16	533:643	8

Die nächste Runde

Samstag, 14.30 Uhr: Hypo NÖ - Dornbirn. **Sonntag, 16 Uhr:** Atzgersdorf - Ferlach/Feldkirchen. **Dienstag, 27.4., 19.30 Uhr:** Stockerau - Hypo NÖ.

Bundesliga Frauen

Traun - Korneuburg						30:37
1 (1) Korneuburg	(10)	10	0	0	308:202	20
2 (2) Tulln	(10)	8	0	2	246:204	16
3 (3) St. Pölten	(10)	7	0	3	305:236	14
4 (4) WAT Fünfhaus	(8)	4	0	4	185:181	8
5 (5) Admira Wien	(10)	3	0	7	215:298	6
6 (6) Traun	(9)	3	0	6	207:236	6
7 (7) Hollabrunn	(10)	3	0	7	224:219	6
8 (8) WAT Brigittenau	(9)	0	0	9	156:270	0

SK KEPLINGER TRAU - UNION APG KORNEUBURG 30:37

(12:19). - Korneuburg: Körbl, Katrin Lang; Achleitner (9), Burger (8), Loibl (7), Sarah Lang (5), Schenter (3), Neunteufel (1), Baldauf (1), Henning (1), Ghribi (1), Steiner (1).

Die nächste Runde

Samstag, 16 Uhr: Tulln - St. Pölten. **Sonntag, 14 Uhr:** Brigittenau - Hollabrunn; **16 Uhr:** Traun - Admira Wien; **16.30 Uhr:** Fünfhaus - Korneuburg. **Dienstag, 27.4., 19.45 Uhr:** Fünfhaus - Brigittenau.

BUNDESLIGA FRAUEN – SPIELBERICHT

Nach einer Autobuspanne gab es einen Auswärtssieg

TRAUN - KORNEUBURG 30:37. Der Spieltag begann für die Weinviertlerinnen turbulent: Aufgrund einer Buspanne und der daraufhin kurzfristigen Anreise mit Privatautos wurde die Partie erst mit zehnminütiger Verspätung angepfiffen. Dementsprechend verlief auch das Spiel in den ersten Minuten und keine Mannschaft konnte sich entscheidend absetzen. „Die hektischen Anfangsminuten konnten wir aber relativ rasch zu unserem Vorteil nutzen“, erklärte Trainer Peter Schildhammer. Nach zehn Minuten übernahm man endgültig das Kommando und erarbeitete sich einen kleinen Vorsprung, den man kontinuierlich ausbaute. Daher war es Schildhammer möglich, bereits in der ersten Halbzeit vielen Spielerinnen Einsatzminuten geben. In der zweiten Hälfte ging es dann in ähnlicher Tonart weiter. Über eine gute Deckungsarbeit erspielten sich die Union-Damen viele einfache Gegenstoßstore und gewannen letztendlich ungefährdet. *-tb-*



WHA, wir kommen! Nach dem Match gab es den obligatorischen Siegerkreis. Foto: Robert Simperler



Mehr Fotos auf **NÖN.at**

War einmal mehr nicht zu halten: Chiara Achleitner (Mi.) war auch gegen Traun eine der treffsichersten Korneuburger Werferinnen. Fotos: Simperler

WHA fixiert

sicherten sich am Samstag den Meistertitel.

burg gleich das große Ziel des Wiederaufstiegs erreicht zu haben – trotz der schwierigen Umstände aufgrund der Corona-Pandemie und der Jugend seines Teams: „Ich habe die Mannschaft mit einer Vision übernommen. Dass das jetzt so aufgegangen ist, macht mich glücklich und extrem stolz.“

Kader bleibt, wird nur in der Breite ergänzt

Nun beginnen bei Korneuburg auch die Vorbereitungen auf die nächste Saison in der WHA. Fest steht bereits, dass das Trainerteam unverändert bleibt. Beim Kader wird weiterhin großteils auf Eigenbauspielerinnen gesetzt werden. „Das ist unser Grundprinzip und wir wollen uns nicht verbiegen“, erklär-

te Pojmann. Verstärkungen könnten dem Kader aber mehr Breite geben. Damit soll die erste Saison in der WHA erfolgreich verlaufen, wobei das klare Ziel der Klassenerhalt ist. Für Schildhammer ist die logische Konsequenz daher: „Die Vorbereitung wird vermutlich noch anstrengender als in der Bundesliga.“

Bevor die Korneuburgerinnen aber in die Vorbereitung auf ihre erste WHA-Saison starten, stehen noch die letzten beiden Spiele in der Bundesliga auf dem Programm. Der Plan dafür ist für Kapitänin Burger klar: „Wir wollen natürlich die letzten Spiele auch noch gewinnen und eine perfekte Siegesserie hinlegen. Wenn wir ungeschlagen Meister werden würden, wäre das noch ein Highlight.“

Ziel? „Jaguaren“ die Zähne ziehen

Spusu Challenge | Als krasser Außenseiter im Play-off-Viertelfinale trifft Korneuburg auf Bad Vöslau.

Von Peter Sonnenberg

Diesen Mittwoch wird es ernst, wenn die Play-off-Viertelfinale der Bundesliga losgehen. Die Herren der Union Sparkasse Korneuburg sehen den Partien gegen die „Jags“ (Anm.: Kurzform für Jaguare) Vöslau aber entspannt entgegen, sind die Weinviertler doch Außenseiter im Duell mit den aufstiegswilligen Thermalstädtern.

Die Ausgangslage

Die Vöslauer pickten die Korneuburger auch deshalb, weil man alle drei bisherigen Saisonduelle – zwei im Grunddurchgang und eines in der Bonusrunde – teilweise deutlich für sich entscheiden konnte. „Sie liegen uns nicht“, meint Matthias Keusch, der Sektionsleiter der Korneuburger. Dennoch hat er ein gutes Argument, warum seine Mannen doch überraschen könnten: „Die Burschen überraschen mich immer wieder aufs neue, sowohl positiv als auch negativ. Aber wir sind dann am stärksten, wenn alle

Vorzeichen gegen uns stehen.“ Zumindest der Kader macht Hoffnung, denn bis auf den langzeitverletzten Christoph Litschauer kann Coach Alexander Luzyanin auf den kompletten Kader zurückgreifen.

Die Zielsetzung

„Ich möchte, dass wir in das dritte Spiel kommen“, stellt Keusch klar. Das heißt, ein Sieg muss her, auch wenn die Korneuburger ihrer Marschroute der Bonusrunde treu bleiben und wieder viele Junge einsetzen werden. So wie Peter Böck oder Oliver Thoma, die in den letzten Wochen schon für Aufsehen sorgten.

Der Gegner

Mit den „Jaguaren“ wartet die defensivstärkste Mannschaft der Liga, doch der Respekt vor Korneuburg ist laut deren Abwehrchef Michael Stanic groß: „Die Korneuburger waren immer ein offener Gegner. Einmal war der eine besser, dann der andere. Es wird ein Match auf Augenhöhe werden.“

Hintergrund

Zu den Play-offs der Spusu Challenge

BT Fuchse Auto Pichler hat als Sieger der Bonus-Runde im Viertelfinale ein Freilos, da der HC Fivers WAT Margareten II nicht aufstiegsberechtigt ist und daher nicht an der Finalserie teilnehmen darf. Für die restlichen Teams geht es **diesen Mittwoch** los. Mit spätestens 6. Juni steht der Meister der zweithöchsten Spielklasse fest.

Aufgrund der Aufstockung der Spusu Liga auf zwölf Teams ab der kommenden Saison sind die beiden Finalisten aufstiegsberechtigt. Weder aus der Spusu Liga noch aus der Spusu Challenge wird es einen Absteiger geben. Die Relegationsspiele in beiden Ligen werden

trotzdem ausgetragen und so die Endtabelle ermittelt.

Zu den Spielen der Union Sparkasse Korneuburg

Das erste Spiel der Best-of-Three-Serie gegen Bad Vöslau findet diesen Mittwoch um 20 Uhr in der Thermalstadt statt, die zweite Partie am Samstag um 19 Uhr in der Franz-Guggenberger-Sporthalle Korneuburg und ein allfälliges drittes Match dann wieder in Bad Vöslau – und zwar am Donnerstag, 13. Mai, erneut um 20 Uhr.

Bei einem Aufstieg würde dann im Halbfinale der Sieger der Partie Hollabrunn gegen St. Pölten warten.

Spusu Challenge

○ Play-off-Viertelfinale

SPIEL 2

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - „ROOMZ“ JAGS VÖSLAU 24:21 (14:9).

Korneuburg: Marc Muhm, Lukas Maislinger; Patrick Dietrich (8 Tore), Julian Schafner (4), Anton Kasagranda (3), Michal Fazik (3), Leon Dijkstra (2), Andreas Bachofner (2), Peter Böck (2).

Bad Vöslau: Felix Friedel, Mario Dubovecak; Daniel Forsthuber (6), Raphael Muck (4), Lukas Kohlmaier (3), Emil Scheicher (3), Philip Schuster (2), Fabian Scharrel (2), Emil Zalewski (1).

SPIEL 1

„ROOMZ“ JAGS VÖSLAU - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 35:31 (19:15).

Bad Vöslau: Friedel, Dubovecak; Forsthuber (8), Muck (6), Kohlmaier (4), Schuster (4), Moritz Doblhoff-Dier (3), Scharrel (3), Michael-Albert Stanic (2), Stefan Herzog (2), Julian Riedner (2), Scheicher (1).

Korneuburg: Muhm, Maislinger; Kasagranda (12), Julian Schafner (5), Dietrich (4), Andreas Bachofner (4), David Vogelsinger (2), Dijkstra (1), Juraj Stepanovsky (1), David Rajic (1), Fazik (1).

SPIEL 3

Donnerstag, 20 Uhr: „Roomz“ Jags Vöslau - Union Sparkasse Korneuburg.

Die weiteren Duelle: UHC Hollabrunn - SU „Die Falken“ St. Pölten 2:0 (20:16, 29:28), WAT Atzgersdorf - SU Leoben 1:1 (22:21, 32:29).

Freilos für die BT Füchse.



„Du kommst nicht vorbei!“ Korneuburgs Tormann Marc Muhm (r., hier gegen Bad Vöslau Julian Riedner, l.) zog dem Favoriten im zweiten Spiel des Play-off-Viertelfinales die Zähne und sorgte fast im Alleingang für den Union-Sieg. Foto: Malcolm Zottl



Nächste Talentprobe: Korneuburgs Youngster Peter Böck (l.). Foto: rh

„Hexer“ Muhm überragte

Spusu Challenge | Angeführt von Tormann Marc Muhm, schafften es die Korneuburger Herren gegen Favorit Bad Vöslau in das dritte Spiel.

Von Peter Sonnenberg

Den größten Wunsch von Korneuburgs Sektionsleiter Matthias Keusch erfüllen ihm seine Burschen am Samstagabend: Im zweiten Spiel der Play-off-Viertelfinalserie gegen Bad Vöslau gab es einen Sieg, weshalb die Entscheidung über den Halbfinaleinzug nun diesen Donnerstag in der Thermalstadt fallen muss.

Überragend war dabei Tormann Marc Muhm, der mit etlichen Glanzparaden die „Jags“ zur Verzweiflung brachte. Nicht nur aufgrund dieser Leistung ist es doppelt bitter, dass der 29-Jährige nach dieser Saison aufhört, weil er beruflich zu sehr eingespannt ist. „Schade, er ist wie guter Wein, je älter, desto besser“, meint Keusch. Daneben überzeugten auch Flügel Patrick Dietrich und Julian Schafner.

Zwar bleiben die Weinviertler weiter krasser Außenseiter, sie können aber ohne Druck in dieses „Finale“ gehen, während auf Vöslauer Seite nun die Nerven flattern. Zudem gibt es für die Bezirkshauptstädter eine Zusatzmotivation: Bei einem allfälligen Aufstieg unter die Top vier würde der UHC Hollabrunn warten. Und dem „Erzrivalen“ stellt man ja bekanntlich besonders gerne ein Bein ...

SPUSU CHALLENGE – SPIELBERICHTE

„Jaguare“ bissen sich diesmal die Zähne aus

○ SPIEL ZWEI

KORNEUBURG - BAD VÖSLAU 24:21.

Angeführt von der bärenstarken Abwehr rund um Tormann Marc Muhm, schüchterten die Korneuburger den Favoriten ein, führten nach 16 Minuten 8:5, zur Pause gar mit 14:9. In Halbzeit zwei dann ein komplett an-

deres Bild: Diesmal dominierte die Vöslauer Hintermannschaft. Die logische Konsequenz war eine ausgeglichene Partie mit dem Ausgleich nach 45 Minuten. Doch die Unionerjungs bekamen noch einmal die zweite Luft und setzten sich – angeführt von Kapitän Julian Schafner – noch einmal ab. Da konnten die „Jaguare“ nicht mehr mit und ergaben sich ihrem

Schicksal. „Wir dürfen weiterträumen“, freute sich Pressereferent Florian Hirschegger.

○ SPIEL EINS

BAD VÖSLAU - KORNEUBURG 35:31.

Ohne einige Leistungsträger wie Lenny Schafner oder Andreas Bachofner standen die Gäste aus der Bezirkshauptstadt schon früh auf verlorenem Posten, nach knapp fünf Minuten lag

man bereits mit 0:5 im Hintertreffen. Langsam fanden die Gäste wieder ins Spiel, die sich zwischenzeitlich bis auf zwei Tore herankämpften. Zur Halbzeit führte Vöslau allerdings wieder mit 19:15 und baute den Vorsprung danach auf 23:15 aus – die Vorentscheidung sein. „Für mich war positiv, dass wir bis zum Schluss nie aufgaben“, so Keusch.

WHA

Hypo NÖ - Atzgersdorf 22:24
 Ferlach/Feldkirchen - Hypo NÖ 24:34

1	(1)	Hypo NÖ	(22)	21	0	1	682:409	42
2	(2)	Atzgersdorf	(22)	19	1	2	699:515	39
3	(3)	Stockerau	(22)	16	2	4	639:595	34
4	(4)	Trofaiaach	(22)	13	2	7	618:595	28
5	(5)	Feldkirch	(22)	11	3	8	560:560	25
6	(6)	Fivers Margareten	(22)	11	0	11	624:608	22
7	(7)	Wr. Neustadt	(22)	8	1	13	548:586	17
8	(8)	Eggenburg	(22)	6	1	15	534:613	13
9	(9)	Graz	(22)	6	0	16	588:672	12
10	(10)	Ferlach/Feldkirchen	(22)	6	0	16	564:624	12
11	(11)	Dornbirn	(22)	6	0	16	489:645	12
12	(12)	Perchtoldsdorf	(22)	3	2	17	552:675	8

○ Play-off-Halbfinale

Spiel 1

Mittwoch, 20 Uhr: UHC Müllner Bau Stockerau - WAT Atzgersdorf. - **20.15 Uhr:** BT Fuchse Powersports - Hypo Niederösterreich.

Spiel 2

Samstag, 16 Uhr: Hypo Niederösterreich - BT Fuchse Powersports. - **18.30 Uhr:** WAT Atzgersdorf - UHC Müllner Bau Stockerau.

ÖMS MU16 Meister-PO Gruppe 2

HSG Graz - Westwien 26:34
 Bruck/Mur - Stockerau/Korneuburg 24:24

1	(1)	Stockerau/Korneuburg	(3)	2	1	0	79:70	5
2	(2)	Westwien	(3)	2	0	1	90:76	4
3	(3)	Bruck/Mur	(3)	1	1	1	73:75	3
4	(4)	HSG Graz	(3)	0	0	3	67:88	0

ÖMS Männlich U14 Vorrunde Ost A

Krems - Stockerau/Korneuburg 27:21
 Linz - Baden 34:21
 Tulln - St. Pölten 25:24

1	(2)	Krems	(5)	5	0	0	157:94	10
2	(1)	Stockerau/Korneuburg	(6)	5	0	1	179:97	10
3	(4)	Tulln	(6)	3	0	3	159:173	6
4	(5)	Linz	(5)	3	0	2	134:115	6
5	(3)	Baden	(6)	2	0	4	127:178	4
6	(6)	St. Pölten	(6)	1	0	5	126:164	2
7	(7)	Fivers Maragreten 2	(6)	1	0	5	105:166	2

ÖMS WU16 Meister-PO Gruppe 2

Korneuburg - Bad Vöslau 20:25
 Wr. Neustadt - Korneuburg 36:33

1	(1)	Wr. Neustadt	(2)	2	0	0	69:54	4
2	(4)	Bad Vöslau	(3)	2	0	1	72:78	4
3	(2)	Admira Wien	(2)	1	0	1	61:53	2
4	(3)	Korneuburg	(3)	0	0	3	80:97	0

Stockerau zittert vor Korneuburgerin

WHA | Im Halbfinale trifft der UHC Stockerau auf WAT Atzgersdorf, wo Shooting-Star Johanna Reichert derzeit nicht zu stoppen ist.

Von Peter Sonnenberg

In 72 Stunden entscheidet sich diese Woche, ob die Spielzeit des UHC Müllner Stockerau gut oder sehr gut wird. Denn diesen Mittwoch (im Sportzentrum Alte Au) und Samstag finden die Halbfinalspiele der drittplatzierten Lenaustädterinnen in den neu geschaffenen Play-offs gegen den Zweiten WAT Atzgersdorf statt. Dabei sind die Mädels von Coach Moshe Halperin klarer Außenseiter, nicht erst, seitdem die Wienerinnen letzte Woche dem souveränen Ersten Hypo NÖ die erste Saisonniederlage zufügten. Was wird notwendig sein, um die ganz große Überraschung zu schaffen? Die wichtigsten Gebote:

○ Stoppt Torjägerin Reichert!

Sie muss ausgeschaltet werden: Johanna „Jojo“ Reichert. Die gebürtige Korneuburgerin erlegte Hypo mit zehn Treffern fast im Alleingang, ist seit Wochen in absoluter Hoch-



Schlüsselfigur bei Atzgersdorf: Johanna Reichert. Foto: privat



Schlüsselfigur in Stockerau: Ines Rein-Lorenzale. Foto: privat

form, führte auch das rot-weiß-rote Nationalteam zur ersten WM-Teilnahme seit 15 Jahren. Mittlerweile ist die 19-Jährige schon unter den Top fünf der Torjägerliste – knapp hinter Ines Rein-Lorenzale, der besten Stockerauerin. „Wir müssen sie unbedingt in den Griff bekommen“, weiß Rein-Lorenzale.

○ Seid in der Deckung aggressiv!

Der Schlüssel zum Sieg liegt in einer dichten und konsequenten Deckung, weil die Atzgersdorferinnen neben Reichert noch andere Waffen im Rückraum haben, in Person von Kristina Dramac und Lilli Fehringer. „Wenn wir da aggressiv dagegenhalten, haben wir eine Chance. Ohne diese

Deckung wird es praktisch unmöglich sein, sie zu schlagen“, meint Rein-Lorenzale. Wolfgang Kaindl, der sportliche Leiter, drückt es noch deutlicher aus: „Schaffen wir das nicht, dann gehen wir unter.“

○ Haltet körperlich dagegen!

Die Wienerinnen sind ein robustes Team, agieren an der Grenze des Erlaubten in Sachen Körpereinsatz. „Wir dürfen uns gar keinen Fall die Schneid abkaufen lassen“, warnt Kaindl. Das Problem bei Atzgersdorf ist aber ganz generell, dass geschätzte 90 Prozent der Mannschaft Teamspielerinnen sind oder dort zumindest in der jeweiligen Altersklasse waren.

Selbst im Fallen nicht zu stoppen: Vöslau Daniel Forsthuber (Mi.) war Topscorer im entscheidenden dritten Play-off-Viertelfinalspiel gegen Korneuburg und wohl der Matchwinner für die Thermalstädter. Da konnten auch die Unionerjungs Julian Schafner, David Rajic und Andreas Bachofner (links) nur staunend zusehen.

Foto: Malcolm Zottl



Mehr Fotos auf **NÖN.at**



Mehr Fotos auf **NÖN.at**

Höhenflug geht weiter. Chiara Achleitner (Mi.) und Korneuburg ließen auch Hollabrunn im Derby keine Chance. *Foto: Robert Simperler*

BUNDESLIGA FRAUEN – SPIELBERICHT

Letztes Ziel: Weiße Weste anbehalten

KORNEUBURG - HOLLABRUNN

33:25. Für die Korneuburger Meisterinnen stand am Samstag das letzte Heimspiel der Saison am Programm. Im letzten Weinviertel-Derby in der Bundesliga trafen sie auf Hollabrunn, wobei sie ihrer Favoritenrolle von Beginn an gerecht wurden. Durch konsequente Deckungsarbeit und schnelles Umschaltspiel erarbeiteten sich die Korneuburgerinnen schon in der ersten

Halbzeit einen kleinen Vorsprung. So ging es mit 17:13 in die Pause.

In der zweiten Hälfte konnten sie die Führung schließlich immer weiter ausbauen, wodurch sie am Ende relativ ungefährdet mit 33:25 gewannen. Auffällig war dabei, dass Korneuburg viel Neues probierte. So wurde in der Mannschaft viel rotiert und sowohl in der Deckung als auch im Angriff kamen, auch schon im Hinblick auf die nächste Saison in der WHA, neue Varianten zum Einsatz.

„Natürlich gilt schon ein Teil der Vorbereitung der nächsten Saison. Da ist es super, wenn man das auch unter Wettkampfbedingungen probieren kann“, erklärte Trainer Peter Schildhammer. „Aber auch abgesehen davon haben die Mädels einen super Job gemacht.“

Am Samstag steht für die Korneuburgerinnen nun das allerletzte Saisonspiel gegen St. Pölten auf dem Programm. Das Ziel dafür ist klar: Die weiße Weste soll weiter gewahrt werden.

Bundesliga Frauen

Traun - WAT Fünfhaus	20:30
Tulln - Traun	27:20
Korneuburg - Hollabrunn	33:25
WAT Brigittenau - Admira Wien	25:29
WAT Fünfhaus - St. Pölten	22:26

1 (1) Korneuburg	(13)	13	0	0	402:267	26
2 (2) Tulln	(13)	11	0	2	326:259	22
3 (3) St. Pölten	(13)	9	0	4	380:301	18
4 (4) WAT Fünfhaus	(13)	7	0	6	315:288	14
5 (6) Admira Wien	(13)	5	0	8	290:373	10
6 (5) Hollabrunn	(13)	4	0	9	293:289	8
7 (7) Traun	(13)	3	0	10	286:357	6
8 (8) WAT Brigittenau	(13)	0	0	13	228:386	0

UNION APG KORNEUBURG - UHC „WEIN4TLER NETZWERKE“ HOLLABRUNN 33:25 (17:13).

Korneuburg: Miriam Körbl, Katrin Lang; Tea Vucina (8 Tore), Chiara Achleitner (8), Sarah Lang (4), Amel Mariam Ghribi (4), Katja Burger (4), Selina Loibl (2), Sandra Schenter (2), Paula Neubacher (1).

Die nächste Runde

Samstag, 16.30 Uhr: Hollabrunn - Traun. - **18 Uhr:** St. Pölten - Korneuburg.

Sonntag, 16 Uhr: Tulln - Brigittenau, Admira Wien - Fünfhaus.

Spusu Challenge

Play-off-Viertelfinale

SPIEL 3

„ROOMZ“ JAGS VÖSLAU - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 26:22 (12:12).

Bad Vöslau: Felix Friedel, Mario Dubovecak; Daniel Forsthuber (9 Tore), Raphael Muck (6), Emil Zalewski (5), Phillip Schuster (3), Emil Scheicher (2), Fabian Schartel (1).

Korneuburg: Marc Muhm, Lukas Maislinger; Leon Dijkstra (6), Leonard Schaffler (6), Patrick Dietrich (5), Andreas Bachofner (2), Michal Fazik (2), David Rajic (1).

Endstand in der Best-of-Three-Serie: 2:1.

Die weiteren Duelle: UHC Hollabrunn - SU „Die Falken“ St. Pölten 2:0 (20:16, 29:28), WAT Atzgersdorf - SU Leoben 2:1 (29:21, 22:21, 32:29).

Freilos für die BT Füchse.

Play-off-Halbfinale

Mittwoch, 18 Uhr: BT Auto Pichler Füchse - WAT Atzgersdorf. - **19 Uhr:** UHC Hollabrunn - „Roomz“ Jags Vöslau.

Sensation war in Wurfweite

Spusu Challenge | Erst in den letzten zehn Minuten platzten alle Halbfinalträume von Korneuburg gegen die favorisierten Vöslauer.

Von Peter Sonnenberg

Am Ende zog Matthias Keusch, der Sektionsleiter der Union Korneuburg, eine zwiespältige Bilanz. Ja, seine Mannen forderten den „Jags“ Vöslau im Play-off-Viertelfinale alles ab, scheiterten erst im dritten, alles entscheidenden Spiel.

Doch nein, für die ganz große Sensation reichte es den-

noch nicht, obwohl die Weinviertler 15 Minuten vor Schluss in Bad Vöslau noch in Führung lagen. Doch danach ging nichts mehr, das gegnerische Tor war wie vernagelt und die Vöslauer, angeführt von „Oldie“ Augustas Strazdas, zogen doch noch den Kopf aus der Schlinge. „Deshalb bleibt ein bitterer Beigeschmack, wir hätten es wirklich schaffen können“, seufzte

Keusch. Und das, obwohl mit Anton Kasagranda und Sebastian Bachofner zwei Leistungsträger gehalten wurden und ein Halbfinale gegen den Erzrivalen UHC Hollabrunn die Kirsche auf der Torte dieser Erfolgssaison gewesen wäre.

Dennoch resümierte der Sektionsleiter: „Angesichts aller Umstände eine Top-Saison der Burschen, darauf können sie wirklich stolz sein.“



Applaus, Applaus! Stockeraus Coach Moshe Halperin war von der zweiten Halbzeit im zweiten Halbfinale gegen Atzgersdorf so richtig angetan. Foto: Kreiner

WHA

○ Halbfinale

SPIEL 2

WAT ATZGERSDORF - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 24:26 (14:11).

Stockerau: Isabel Bernhard; Ines Rein Lorenzale (7 Tore), Sandra Hart (6), Stefanie Schalko (5), Viktoria Mauler (3), Diana Micháľková (2), Laura Klinger (2), Maria-Elena Lauermann (1).

SPIEL 1

UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU - WAT ATZGERSDORF 18:34 (8:18).

Stockerau: Bernhard, Anesa Kalkan; Rein Lorenzale (5), Hart (5), Tereza Chovancova (3), Schalko (2), Micháľková (2), Barbara Dimmy (1).

Die weiteren Ergebnisse: Hypo NÖ - BT Füchse Powersports 44:22 (21:9), BT Füchse Powersports - Hypo NÖ 17:28 (9:16).

Jetzt wird der Ball größer

SPUSU CHALLENGE | Nach dem Viertelfinal-Aus gegen Bad Vöslau steht diesen Donnerstag noch das Abschlusstraining der Union Korneuburg auf dem Programm, wobei Sektionsleiter Matthias Keusch auch noch eine kurze Ansprache an die Mannschaft halten will und einige langjährige Leistungsträger verabschiedet werden sollen.

Jetzt wird der Handball einmal in die Ecke gelegt, in den nächsten Wochen bleiben die Korneuburger aber aktiv: Sie werden sich regelmäßig zum Kicken treffen. Die Vorbereitung für die neue Saison startet dann erst Ende Juli. -ps-

Beste Saisonhälfte reichte nicht mehr

WHA | Nach einem verpatzten Hinspiel war die Top-Leistung des UHC Stockerau im Rückspiel gegen die WAT Atzgersdorf zu wenig.

Von Peter Sonnenberg

ATZGERSDORF - STOCKERAU 24:26.

Durch die hohe Niederlage im Hinspiel waren die Chancen der Stockerauerinnen auf den Finalinzug am Samstagmittag auf ein Minimum geschrumpft. Doch diesmal war es eine Partie auf Augenhöhe, wobei die UHC-Defensive hervorragend stand und man, angeführt von Torfrau Isabel Bernhard, mit einem Vorsprung von plus drei Toren in die Pause ging. „Wir wollten den Favoriten ärgern“, gab Wolfgang Kaindl, die Marschrichtung vor.

Das gelang auch nach Wiederanpfiff: Von 15:11 stellten die Lenastädterinnen auf 22:16. „Diese Phase war wirklich hervorragend und wahrscheinlich das Beste in dieser Saison“, schwärmte Kaindl. „Hätten wir unsere Konterchancen noch dazu konsequent genutzt, wäre sogar ein noch höherer Vorsprung möglich gewesen.“

So kam der Favorit noch einmal heran, aber am Sieg der Weinviertlerinnen gab es nichts mehr zu rütteln. Oder wie es Kaindl danach auf den Punkt brachte: „Das macht schon ordentlich Gusto auf die nächste Saison.“

STOCKERAU - ATZGERSDORF 18:34.

Bereits drei Tage zuvor gingen die Wienerinnen im ersten Halbfinale in der Sporthalle Alte Au durch Kristina Dramac schon nach 36 Sekunden in Führung, eine halbe Minute später erzielte Diana Micháľková den Ausgleich.

Es sollte der letzte Gleichstand in der Partie gewesen sein, denn in Folge setzten sich die favorisierten Gäste kontinuierlich ab. Zwischen der 24. und der 33. Minute gelangen Atzgersdorf sogar neun Tore in Folge zum

21:8. Nach einer Dreiviertelstunde führte die Sieben von Trainer Olivier Haunold bereits mit 15 Treffern. Überraschend war dabei nicht Johanna Schindler, die zumindest auf fünf Tore gehalten wurde, sondern Lilli Gschwentner, die 13 Mal traf.

Kaindl zog ein enttäushtes Fazit: „Wir waren vor allem in Halbzeit eins zu fehleranfällig, haben ihnen so einige Tore geschenkt. Wir haben auch zu viele Chancen liegengelassen. So kommt dann ein solches Ergebnis zustande. Schade, wir haben uns eindeutig mehr erwartet.“



Höhenflug gestoppt. Sandra Hart (l.) und ihr UHC Stockerau scheiterten im Halbfinale an WAT Atzgersdorf. Foto: Markus Kreiner

Abschied von Legionären

Spusu Challenge | Die zwei dienstältesten ausländischen Spieler der Union Sparkasse Korneuburg, die Slowaken Juraj Stepanovsky und Michal Fazik, müssen den Verein verlassen.

Von Peter Sonnenberg

Vergangenen Donnerstag fand das Abschlusstraining der Union Korneuburg statt, in dessen Rahmen Sektionsleiter Matthias Keusch auch eine kleine Rede hielt und zwei Legionäre feierlich verabschiedet wurden: Juraj Stepanovsky und Michal Fazik.

Stepanovsky kam im Sommer 2015 nach Korneuburg und ist nach sechs Saisonen der längstdienende Legionär der Vereinsgeschichte. Von Anfang an war der Kreisläufer in den gegnerischen Abwehrreihen gefürchtet. Höhepunkt war sicherlich die Einberufung ins All Star Game 2019. „Neben dem Sportlichen konnte sich Juraj, der anfangs der deutschen Sprache nicht



Auf Wiedersehen! Michal Fazik (l.) und Juraj Stepanovsky verlassen nach vielen Jahren nun Korneuburg.
Foto: privat

mächtig war, auch neben dem Feld weiter entwickeln – er kann mittlerweile problemlos auf Deutsch kommunizieren“, verriet Keusch.

Fazik wiederum stieß im Sommer 2016 in die Bezirkshauptstadt und ist damit Nummer zwei in der Liste der Langzeit-

Legionäre. „Michal hat sich immer in den Dienst der Mannschaft gestellt und war immer Ansprechpartner für alle Spieler. Er ist trotz seines Alters ein Modellathlet und konnte sich auch nach seiner schweren Knieverletzung nochmals zurückkämpfen“, lobte Keusch.

Aufgrund der ligabedingten Einschränkungen (Anm.: Ö-Topf) und auch der unsicheren finanziellen Lage wegen Corona musste man sich von diesen beiden Spielern jetzt trennen. „Die Entscheidung ist dem Verein nicht leicht gefallen, sind sie uns doch auch schon menschlich sehr ans Herz gewachsen“, gab Keusch zu, dem noch ein anderer Umstand im Magen lag: „Gerne hätten wir beide vor vollen Rängen verabschiedet, wo sie in den letzten Jahren so oft für Furore gesorgt haben.“

Der dritte Slowake im Bunde, Anton Kasagranda, wird dafür noch eine weitere Spielzeit das Union-Dress tragen und für die nötigen Tore sorgen.

Schindler feierte, Reichert wechselte

WHA | Während Johanna Schindler mit Hypo über den Meistertitel jubelte, geht die Atzgersdorferin Johanna Reichert nach Deutschland.

Von Peter Sonnenberg

Hypo Niederösterreich kürte sich zum 43. Mal zum österreichischen Meister. Die Südstädterinnen mit der Korneuburgerin Johanna Schindler gewannen Sonntagabend das zweite Spiel der „Best of 3“-WHA-Finalserie bei Korneuburgs Johanna Reichert und ihren WAT Atzgersdorf 27:24 (10:12) und holten sich den Titel von den Wienerinnen, die 2019 triumphierten, zurück. Das erste Finalduell hatte Hypo in seiner Heimhalle 25:20 für sich entschieden. „Wir sind drangeblieben, haben uns nicht unterkriegen lassen und sind als Team aufgetreten. Als der Titel



Meisterin: Johanna Schindler.
Foto: ÖHB/Manhart

2019 weg war, war klar, dass die Mannschaft ihn unbedingt wieder zurückhaben wollte“, resümierte Schindler.

Dennoch gab es in der Vorwoche auch eine erfreuliche Nachricht für Reichert: Die 19-Jährige wechselt im Sommer von WAT Atzgersdorf in die erste deutsche Bundesliga zum Thüringer HC. „Schade, dass ich jetzt ohne Titel gehe, aber ich



Legionärin: Johanna Reichert
Foto: ÖHB/Manhart

freue mich auf die Chance, mich sportlich und persönlich weiterzuentwickeln. Ich bin positiv gestimmt, dass ich diese Herausforderungen meistern werde“, erklärt Reichert zu ihrem bevorstehenden Wechsel. Dank Head-Coach Herbert Müller, der auch gleichzeitig ihr Teamchef im Nationalteam ist, wird sie sich wohl schnell bei ihrem neuen Verein einfinden.

ÖMS MU16 Meister-PO Gruppe 2

HSG Graz - Stockerau/Korneuburg	27:32
Bruck/Mur - Westwien	22:30

1 Westwien	4	0	1	155:124	8
2 Stockerau/Korneuburg	3	1	1	137:132	7
3 Bruck/Mur	2	1	2	122:129	5
4 HSG Graz	0	0	5	118:147	0

○ Die nächste Runde, Sonntag, 11 Uhr: Stockerau/Korneuburg - Bruck/Mur.

ÖMS MU14 Meister-PO Gruppe 1

Bregenz - Tulln	32:19
Krems - Stockerau/Korneuburg	24:20

1 Bregenz	1	0	0	32:19	2
2 Krems	1	0	0	24:20	2
3 Stockerau/Korneuburg	0	1	1	20:24	0
4 Tulln	0	0	1	19:32	0

○ Die nächste Runde, Samstag, 11 Uhr: Bregenz - Stockerau/Korneuburg.

ÖMS WU16 Meister-PO Gruppe 2

Bad Vöslau - Wr. Neustadt	25:31
Admira Wien - Wr. Neustadt	25:30
Bad Vöslau - Korneuburg	27:24

1 Wr. Neustadt	5	0	0	161:124	10
2 Bad Vöslau	3	0	2	124:133	6
3 Admira Wien	1	0	4	135:145	2
4 Korneuburg	1	0	4	135:153	2

○ Die nächste Runde, Samstag, 12. Juni, 16 Uhr: Korneuburg - Wr. Neustadt.

ÖMS WU16 Unteres PO Gruppe 1

Handball Wölfe Wien - Stockerau	38:30
---------------------------------	-------

○ Das nächste Spiel, Freitag, 18. Juni, 19 Uhr: Stockerau - Handball Wölfe Wien.



So sehen Sieger aus. Die Finalisten des Auftaktturniers in Langenzersdorf: Krzysztof Kaczmarczyk, Tomasz Malewicki, Andreas Vidic und Hannes Laber (von links).
Foto: privat

Es wird wieder gebaggert

Beachvolleyball | Der UNIQA Hobbycup 2021 begann in der Langenzersdorfer Seeschlacht.

Nach der langen coronabedingten Spielpause ging in der Seeschlacht Langenzersdorf das erste Turnier des UNIQA Hobby-Beachvolleyball-Cups 2021 über die Bühne.

Veranstalter Martin Angerer von „Sports und Wellness“ konnte knapp ein Dutzend Teams aus Wien und Niederösterreich im Herren- und Mixed-Bewerb begrüßen. Bei den Herren setzten sich Krzysztof Kacz-

marczyk und Tomasz Malewicki in einem hochklassigen Finale gegen die beiden Lokalmatadoren Hannes Laber und Andreas Vidic durch. Im Mixed siegte Claudia Galassi und Sven Kristiner.

Das nächste Turnier findet am 27. Juni ab 10 Uhr wieder in der Seeschlacht Langenzersdorf statt. Anmeldungen sind unter office@sports-wellness.at bzw. ☎ 0676/33 28 597 möglich. -ps-

Jubel über Gold für Stockerauerin

TISCHTENNIS | Zweimal Gold, einmal Silber, zweimal Bronze – Niederösterreich war das erfolgreichste Bundesland bei den ersten österreichischen Meisterschaften der Altersklasse Unter-17, die heuer in Klagenfurt stattfanden. Herausragend waren dabei einmal mehr die Stockerauerinnen: Fang Molei vom UTTC Stockerau holte sich den Titel im Einzel und Bronze mit der Mannschaft. Da half auch Lara Taborsky vom UTTC mit.

Bei den Burschen sorgte ein Neo-Sierndorfer für Aufsehen: Johannes Maad, Neuzugang des TTV, holte im Einzel Silber und mit der NÖ-Mannschaft sogar Gold.
-ps-



Daumen nach oben. Der erfolgreiche Stockerauer Schwimmnachwuchs.
Foto: privat

Neuer Goalie

Handball | Thomas Spörk folgt Marc Muhm bei

Von Peter Sonnenberg

Nach dem Karriereende von Marc Muhm musste man bei den Korneuburger Bundesligaherren reagieren, denn mit dem 20-jährigen Lukas Maislinger stand nur ein Torwart im Kader für die Saison 2021/2022. Jetzt sind es zwei, denn nach ein paar Gesprächen war man sich mit Thomas Spörk von Ligakonkurrent WAT Atzgersdorf schnell einig.

„Er verfügt über einen großen Erfahrungsschatz und wird dem jungen Maislinger in seiner Entwicklung noch weiter unter die Arme greifen“, erklärt Sektionsleiter Matthias Keusch die Beweggründe dieses Transfers. Spörk selber freut sich auf die neue Herausforderung in Korneuburg: „Als Gegner kenne ich ja die fanatischen Fans und schätze auch das familiäre Umfeld im Verein. Außerdem kenne ich den einen oder anderen Korneuburger Spieler auch persönlich.“ Der 28-Jährige sorgte in der Vorsaison mit den Wienern für Furore, zog sensationell

ins Halbfinale ein und scheiterte dort erst im Entscheidungsspiel gegen den späteren Meister BT Fuchse. Davor trug er jahrelang das Dress des Erzrivalen der Union, des UHC Hollabrunn. Seine Aufgabe wird es nun sein, in die großen Fußstapfen von Muhm zu steigen und das Korneuburger Tor zuzunageln. Weiters soll er sich auch auf die Weiterentwicklung von Maislinger konzentrieren.

Nachwuchs löst Ticket für das Finalturnier

Auch abseits der Bundesliga gibt es erfreuliche Nachrichten: Die Unter-16 der SG Korneuburg/Stockerau schlug in der Alten Au die BT Fuchse und qualifizierte sich damit für das „Final 4“ um den österreichischen Meistertitel. Auch die U14 hat dabei gute Karten. Und Keusch und Co. bemühen sich jetzt, dieses Finalturnier im Bezirk, vielleicht sogar in Korneuburg und Stockerau, zu veranstalten. „Das wäre die charmanteste Lösung“, meint Keusch.

ist gefunden

den Korneuburger Bundesligaherren nach.



Freut sich schon auf das Korneuburg-Dress: Tormann Thomas Spörk. Foto: privat

TENNIS – TABELLEN LL UND KREISLIGEN

2. Bundesliga Damen

Kufstein - Schwaz	4:3
Union Mödling - Mödlinger TC	4:3
UTC Stockerau - Vienna FC	3:4
Bludenz - UTC Rainbach	6:1
UTC Stockerau - Schwaz	5:2
Vienna FC - Union Mödling	3:4
Kufstein - ETV Enns	6:1

1 Bludenz	3	0	2	21:14	10
2 Union Mödling	3	0	2	18:17	8
3 Kufstein	3	0	1	17:11	8
4 Vienna FC	3	0	2	19:16	8
5 UTC Stockerau	2	0	2	17:11	7
6 Mödlinger TC	2	0	2	16:12	6
7 Schwaz	2	0	2	13:15	6
8 ETV Enns	2	0	3	12:23	4
9 UTC Rainbach	0	0	4	7:21	3

Herren Landesliga A

TSG St. Pölten - Mistelbach	4:5
Gedersdorf - Deutsch Wagram	9:0
Purgstall - Weigelsdorf	8:1
BH Wr. Neustadt - UTC Stockerau	5:4

1 Gedersdorf	3	0	0	23:4	11
2 Mistelbach	3	0	0	21:6	11
3 BH Wr. Neustadt	2	0	1	16:11	8
4 TSG St. Pölten	1	0	2	14:13	6
5 Weigelsdorf	2	0	1	11:16	6
6 Purgstall	1	0	2	11:16	4
7 UTC Stockerau	0	0	3	10:17	2
8 Deutsch Wagram	0	0	3	2:25	0

Herren KL Nordost A

Rot-Weiß Bisamberg - Gänserndorf	6:3
Laa/Thaya - Leobendorf	5:4
Kapellerfeld - Sierndorf	4:5

1 Rot-Weiß Bisamberg	2	0	0	14:4	7
2 Sierndorf	2	0	0	12:6	7
3 Gänserndorf	1	0	1	11:7	5
4 Laa/Thaya	1	0	1	6:12	3
5 Leobendorf	0	0	2	6:12	1
6 Kapellerfeld	0	0	2	5:13	1

Herren KL Nordost BA

ATUS Korneuburg - Hausleiten	7:2
Leobendorf 2 - SKV OeNB	8:1
Marchegg - Mistelbach 2	0:9

1 Mistelbach 2	2	0	0	16:2	8
2 ATUS Korneuburg	2	0	0	15:3	8
2 Leobendorf 2	2	0	0	15:3	8
4 Hausleiten	0	0	2	4:14	0
5 SKV OeNB	0	0	2	3:15	0
6 Marchegg	0	0	2	1:17	0

Herren KL Nordost BB

Zellerndorf - UTC Stockerau 2	7:2
Lassee - Raasdorf	9:0
Orth/Donau - Angern	4:5

1 Lassee	2	0	0	14:4	7
2 Angern	2	0	0	10:8	6
3 Zellerndorf	1	0	1	11:7	5
4 UTC Stockerau 2	1	0	1	7:11	3
5 Orth/Donau	0	0	2	8:10	2
6 Raasdorf	0	0	2	4:14	1

Herren KL Nordost CA

Zistersdorf 2 - Klosterneuburger TV 2	6:3
Harmannsdorf - UTK Langenzersdorf	7:2
Spannberg - Höflein/Donau	4:5

1 Zistersdorf 2	2	0	0	15:3	7
2 Harmannsdorf	2	0	0	13:5	7
3 Klosterneuburger TV 2	1	0	1	9:9	4
4 Höflein/Donau	1	0	1	8:10	4
5 Spannberg	0	0	2	7:11	2
6 UTK Langenzersdorf	0	0	2	2:16	0

Damen KL Nordost A

Sierndorf - UTK Langenzersdorf	3:4
Raasdorf - Groß-Enzersdorf	2:5
Mistelbach - Hagenbrunn	5:2

1 Mistelbach	2	0	0	11:3	7
2 Groß-Enzersdorf	2	0	0	9:5	6
3 Raasdorf	1	0	1	6:8	4
4 UTK Langenzersdorf	1	0	1	5:9	3
5 Sierndorf	0	0	2	6:8	2
6 Hagenbrunn	0	0	2	5:9	2

Damen KL Nordost BA

Zellerndorf - Laa/Thaya	3:4
Rot-Weiß Bisamberg - Matzen	5:2
UTC Stockerau 2 - SKV OeNB	4:3

1 Rot-Weiß Bisamberg	2	0	0	11:3	7
2 Laa/Thaya	2	0	0	10:4	7
3 Zellerndorf	1	0	1	7:7	4
4 UTC Stockerau 2	1	0	1	5:9	3
5 Matzen	0	0	2	5:9	2
6 SKV OeNB	0	0	2	4:10	1

Damen KL Nordost BB

Wolkersdorf - UTC Korneuburg	3:4
Kirchberg/Wagram - Leobendorf 2	1:6
Klosterneuburger TV 2 - Mistelbach 2	7:0

1 Klosterneuburger TV 2	2	0	0	12:2	7
2 UTC Korneuburg	2	0	0	9:5	6
3 Leobendorf 2	1	0	1	8:6	5
4 Kirchberg/Wagram	1	0	1	6:8	3
5 Wolkersdorf	0	0	2	5:9	2
6 Mistelbach 2	0	0	2	2:12	1

Neuzugänge als „Goldfische“

Schwimmen | Christian und Katharina Giefing führten den ASV2000 aus Stockerau mit vier Titeln zu Platz zwei in der Vereinswertung.

Von Peter Sonnenberg

Der erste Teil der NÖ Landesmeisterschaft über die Langstrecken in der Südstadt war für den ASV2000 Stockerau ein äußerst erfolgreicher Wettkampftag: 15 Medaillen, davon sechs in Gold, fünf in Silber und vier in Bronze bedeuteten im Vereinsranking den starken zweiten Platz für den Stockerauer ASKÖ-Verein hinter dem SVS Schwimmen.

Die beiden Neuzugänge Christian Giefing (Jahrgang 2008) und seine Schwester Katharina (Jg. 2010) sorgten gleich für vier

Landesmeistertitel: er über 1.500 Meter Freistil und 800 m Freistil, sie über 200 m Lagen und 400 m Freistil. Weitere Goldmedaillen erschwammen Alena Platz (Jg. 2009) über 800 m Freistil und Kayra Yurdakul (Jg. 2010) in derselben Disziplin.

„Nach der langen corona-bedingten Wettkampfpause waren die Kids in der Südstadt voll fokussiert und haben jeder eine persönliche Bestleistung nach der anderen hingelegt. Die Medaillen waren da natürlich noch die Kirsche am Sahnehäubchen“, freute sich das ASV2000-

Trainerteam Dominic Meidlinger und Chris Strambach. „Die Leistungskurve zeigt steil nach oben, auch dank der genauen Trainingssteuerung mit den Pulssensoren, welche wir seit einigen Wochen verwenden.“

Wie gut die Stimmung im gesamten ASV2000-Athleten-Team ist, zeigt auch die Tatsache, dass Sophie Vohryzka – die selbst aus gesundheitlichen Gründen ihr Training erst wieder langsam aufbauen muss – ihre Teamkollegen vor Ort in der Südstadt mitbetreute, angefeuerte und moralische Unterstützung gab.



UHC-Abschlussfeier sorgte für große Freude, aber auch für Wehmut

WHA | Am Samstag ging eine der erfolgreichsten Saisons des UHC Stockerau im Damenhandball mit der Abschlussfeier zu Ende. Dabei bekamen die Spielerinnen und ihr Trainer einerseits die Medaillen für ihren dritten Platz in der Meisterschaft überreicht, andererseits war es aber auch Zeit für die Verabschiedung von drei Spielerinnen. So wurden Teo Magurean, Anesa Kalkan, die seit 2013 beim UHC gespielt hatte, und Kapitänin Barbara Dimmy, die 14 Jahre beim UHC aktiv war, verabschiedet.



So sehen Bronzemedailengewinner aus! Die U16 der SG Stockerau/Korneuburg mit den Betreuern Daniel Forrai und Julian Schaffler. *Foto: privat*

Die Nummer drei im Land

Nachwuchs | Bronze für Unter-16 der SG Stockerau/Korneuburg bei Finalturnier der Ö-Meisterschaften.

Großer Jubel bei der Spielgemeinschaft Stockerau/Korneuburg: Die Burschen der Unter-16 nahmen vergangenes Wochenende am „Final Four“ der vier besten Nachwuchsteams Österreichs in Langenlois teil.

Zunächst ging es für die Weinviertler im Halbfinale gegen Gastgeber Krems, wo man schlussendlich mit 18:30 (7:14) deutlich den Kürzeren zog. Im

Spiel um Platz drei feierte man dann gegen Union West-Wien einen Start-Ziel-Sieg. In der achten Minute stand es bereits 7:0 für die Burschen des Trainerteams Daniel Forrai und Julian Schaffler, die schlussendlich mit 31:27 (15:12) gewannen. Am Samstag geht es mit dem „Final Four“ der U14 männlich weiter, ebenfalls mit der SG Stockerau/Korneuburg. *-ps-*

Drei Zugänge für die WHA fixiert

WHA | Die Korneuburger Handballerinnen bekommen Verstärkung, Abgänge gibt es noch keine.

Von Teresa Bruckner

Nach dem Meistertitel in der Bundesliga und dem WHA-Aufstieg basteln die Damen der Union Korneuburg am Kader für die erste Saison in Österreichs oberster Spielklasse seit knapp drei Jahren. Dabei konnten jetzt drei Neuverpflichtungen bekannt gegeben werden:

So wechselt mit Sabrina Maier von den BT Füchsen aus Trofaiach eine Spielerin nach Korneuburg, die mit ihrem bisherigen Verein bereits viel Erfahrung in der WHA sammeln konnte. Auch Alexandra Klammer vom bisherigen Bundesliga-Konkurrenten DHC WAT Fünfhaus wird die Korneuburgerinnen ab der nächsten Saison verstärken. Darüber hinaus wird auch Paula Aschauer, bisherige Kapitänin des Frauenligateams der GKL Waldviertel, zur Mannschaft stoßen. Zusätzlich könn-



Eine von drei Neuzugängen: Sabrina Maier kommt von den BT Füchsen. *Foto: privat*

ten noch ein bis zwei weitere Spielerinnen hinzukommen. Sonst sind die Kaderplanungen laut Verein aber fast abgeschlossen.

Da nämlich ansonsten alle Spielerinnen aus dem Kader bleiben werden, wird sich nur geringfügig etwas verändern. Auch weil man in Korneuburg den erfolgreichen Weg fortsetzen will: „Wir wollen weiterhin stark auf den Eigenbau setzen und unseren eigenen Nachwuchs einsetzen. Das war und ist unsere Philosophie“, erklärte der sportliche Leiter Gerald Pojmann.

TENNIS – TABELLEN ALLER LIGEN

2. Bundesliga Damen

UTC Stockerau	2:5
Mödlinger TC - Schwaz	4:3
Bludenz - Kufstein	4:3
Vienna FC - ETV Enns	4:3

1 Bludenz	5	0	3	32:24	15
2 Kufstein	5	0	2	31:18	14
3 UTC Stockerau	4	0	3	28:21	12
4 Mödlinger TC	4	0	3	28:21	11
5 Schwaz	4	0	3	24:25	11
6 Union Mödling	3	0	4	23:26	10
7 Vienna FC	4	0	3	24:25	10
8 UTC Rainbach	1	0	6	17:32	7
9 ETV Enns	2	0	5	17:32	6

Herren Landesliga A

Gedersdorf - Mistelbach	5:4
BH Wr. Neustadt - Purgstall	6:3
UTC Stockerau - Deutsch Wagram	8:1

1 Mistelbach	6	0	1	46:17	23
2 Gedersdorf	6	0	0	43:11	21
3 TSG St. Pölten	4	0	2	39:15	18
4 BH Wr. Neustadt	4	0	2	34:20	16
5 UTC Stockerau	3	0	3	30:24	12
6 Purgstall	1	0	5	20:34	6
7 Deutsch Wagram	1	0	5	13:41	4
8 Weigelsdorf	0	0	7	0:63	0

Herren KL Nordost A

Leobendorf - Gänserndorf	5:4
Laa/Thaya - Kapellerfeld	5:4
Sierndorf - Rot-Weiß Bisamberg	3:6

1 Rot-Weiß Bisamberg	4	0	0	29:7	14
2 Laa/Thaya	3	0	1	18:18	10
3 Gänserndorf	2	0	2	20:16	9
4 Sierndorf	2	0	2	17:19	8
5 Leobendorf	1	0	3	11:25	4
6 Kapellerfeld	0	0	4	13:23	3

Herren KL Nordost BA

Hausleiten - Marchegg	7:2
ATUS Korneuburg - SKV OeNB	7:2
Mistelbach 2 - Leobendorf 2	5:4

1 Mistelbach 2	4	0	0	30:6	15
2 Leobendorf 2	3	0	1	26:10	13
3 ATUS Korneuburg	3	0	1	24:12	12
4 SKV OeNB	1	0	3	13:23	4
5 Hausleiten	1	0	3	11:25	4
6 Marchegg	0	0	4	4:32	0

Herren KL Nordost BB

Zellerndorf - Raasdorf	8:1
UTC Stockerau 2 - Angern	6:3
Lassee - Orth/Donau	7:2

1 Lassee	3	0	1	25:11	12
2 Angern	3	0	1	19:17	10
3 Zellerndorf	2	0	2	22:14	10
4 UTC Stockerau 2	3	0	1	18:18	9
5 Raasdorf	1	0	3	10:26	4
6 Orth/Donau	0	0	4	14:22	3

Herren KL Nordost CA

Spannberg - Zistersdorf 2	1:8
Harmannsdorf - Höflein/Donau	8:1
Klosterneuburger TV 2 - UTK Langenzersdorf	9:0

1 Zistersdorf 2	4	0	0	32:4	15
2 Harmannsdorf	3	0	1	24:12	12
3 Klosterneuburger TV 2	3	0	1	24:12	11
4 Spannberg	1	0	3	15:21	6
5 Höflein/Donau	1	0	3	9:27	4
6 UTK Langenzersdorf	0	0	4	4:32	0

Herren KL Nordost CB

Sport Club 2011 - Alberndorf	8:1
Rot-Weiß Bisamberg 2 - Hausleiten 2	6:3

1 SC Stockerau	4	0	0	26:10	14
2 Sport Club 2011	3	0	1	27:9	12
3 Alberndorf	2	0	2	19:17	8
4 Prottes	2	0	2	17:19	7
5 Rot-Weiß Bisamberg 2	1	0	3	10:26	4
6 Hausleiten 2	0	0	4	9:27	3

Herren KL Nordost CC

Loidesthal - Altlichtenwarth	4:5
Kirchberg/Wagram - Klosterneuburger TV 3	9:0
UTC Korneuburg - ATUS Korneuburg 2	3:6

1 Kirchberg/Wagram	4	0	0	30:6	16
2 Altlichtenwarth	3	0	1	21:15	10
3 UTC Korneuburg	2	0	2	17:19	8
4 ATUS Korneuburg 2	2	0	2	16:20	7
5 Loidesthal	0	0	4	16:20	4
6 Klosterneuburger TV 3	1	0	3	8:28	3

Herren KL Nordost CD

Deutsch Wagram 3 - Hagenbrunn	7:2
Mühlbach/Manhartsberg - Wolkersdorf 2	6:3

1 Deutsch Wagram 3	4	0	0	23:13	13
2 Mühlbach/Manhartsberg	3	0	1	20:16	10
3 Wolkersdorf 2	2	0	2	19:17	8
4 Laa/Thaya 2	1	0	2	15:12	6
5 Eibesbrunn	1	0	2	12:15	5
6 Hagenbrunn	0	0	4	10:26	2

Damen KL Nordost A

UTK Langenzersdorf - Raasdorf	3:4
Groß-Enzersdorf - Hagenbrunn	2:5
Mistelbach - Sierndorf	3:4

1 Mistelbach	3	0	1	19:9	11
2 Groß-Enzersdorf	2	0	2	13:15	8
3 Sierndorf	2	0	2	14:14	8
4 Raasdorf	2	0	2	12:16	8
5 UTK Langenzersdorf	2	0	2	13:15	7
6 Hagenbrunn	1	0	3	13:15	6

Damen KL Nordost BA

Rot-Weiß Bisamberg - Zellerndorf	4:3
Laa/Thaya - UTC Stockerau 2	2:5

1 Rot-Weiß Bisamberg	4	0	0	19:9	13
2 Laa/Thaya	2	0	2	15:13	9
3 UTC Stockerau 2	3	0	1	14:14	9
4 Zellerndorf	2	0	2	16:12	9
5 Matzen	1	0	3	13:15	6
6 SKV OeNB	0	0	4	7:21	2

Damen KL Nordost BB

Klosterneuburger TV 2 - UTC Korneuburg	6:1
Leobendorf 2 - Mistelbach 2	6:1

1 Klosterneuburger TV 2	4	0	0	22:6	14
2 UTC Korneuburg	3	0	1	16:12	10
3 Wolkersdorf	2	0	2	17:11	10
3 Leobendorf 2	2	0	2	17:11	10
5 Kirchberg/Wagram	1	0	3	8:20	3
6 Mistelbach 2	0	0	4	4:24	1

Damen KL Nordost CA

Ravelsbach-Maissau - Altlichtenwarth	3:4
Seyring - Dürnkrot	7:0
Union Bisamberg - Groß-Enzersdorf 2	7:0

1 Seyring	4	0	0	23:5	15
2 Altlichtenwarth	3	0	1	18:10	11
3 Union Bisamberg	2	0	2	18:10	9
4 Dürnkrot	2	0	2	13:15	8
5 Ravelsbach-Maissau	1	0	3	10:18	5
6 Groß-Enzersdorf 2	0	0	4	2:26	0

Bronzejubel

Handball | Weinviertler Nachwuchs räumte ab.

Von Peter Sonnenberg

Doppelten Grund zur Freude hatte man beim UHC Stockerau in der Vorwoche. Zum einen überzeugte die zweite Nachwuchsmannschaft beim „Final Four“ um den österreichischen Meistertitel und zum anderen gab es den ersten bekannten Neuzugang für die WHA-Damen:

o Nachwuchs

Auch die jüngere Mannschaft, die Unter-14 der Spielgemeinschaft Korneuburg/Stockerau, konnte sich heuer für das „Final Four“ um den österreichischen Meistertitel qualifizieren. Dieses fand am Samstag in Graz statt, zwei Teambusse brachten eine

stattliche Weinviertler Abordnung in die steirische Landeshauptstadt. Im ersten Spiel, dem Semifinale, konnte man dem Vorjahressieger HC Fivers Margareten lange Paroli bieten, verlor am Ende aber ohne den verletzten Spielmacher Andreas Kreuzwiesner 22:29.

Im anschließenden Spiel um Platz drei traf man auf den Erzrivalen der SG Krems/Langenlois. Das Trainerteam Florian Hirschegger und Jürgen Tomek jubelte mit den Burschen dank einer starken Abwehr und einer wahnsinnigen Tormannleistung über einen 20:18-Sieg. „Das war die perfekte Revanche für die zwei Niederlagen in der laufenden Saison. Eine Top-Leistung“, strahlte Hirschegger.



Die U14 der SG Korneuburg/Stockerau: die Betreuer Florian Hirschegger (l.) und Jürgen Tomek mit Jonas Thimler, Stephan Höchtl, Florian Winkler, Erik Kukla, Simon Matuschka, Andreas Kreuzwiesner, Timon Moser, Oskar Berto, Moritz Hohenecker, Lukas Höfle, Martin Keller, Marius Rimpfl, Misha Biedermann, Florian Harasymowicz und Benjamin Hopfeld. Foto: privat

Der Klassenerhalt naht

Tennis | Sowohl 2.-Bundesliga-Damen als auch 1.-Landesliga-Herren des UTC Stockerau siegten.

Der UTC Stockerau blickt auf ein erfolgreiches Wochenende zurück: Die „Einser“ der Herren gewannen in der Landesliga mit 8:1 gegen Deutsch Wagram, die Damen der 2. Bundesliga setzten sich gegen den UTC Scherb Rainbach mit 5:2 durch. Damit ist das große Saisonziel beider Mannschaften, der Klassener-

halt, eine Runde vor Schluss zum Greifen nahe. „Viel kann nicht mehr passieren, aber wir müssen trotzdem noch ein bisschen aufpassen“, erklärte Präsident Leopold Weber. Am Samstag stehen für beide Teams Heimspiele am Programm: die Herren gegen Gedersdorf und die Damen gegen Mödling. -tb-

Zwei Korneuburger für Österreich

Radsport | Maximilian Anzböck und Lucas Kraus waren bei der Jugend-EM in Italien am Start.

Von Peter Sonnenberg

Mit Daniel Churfürst und Fiona Klien hatte der URC Bikerei Korneuburg schon einmal Top-Talente bei internationalen Nachwuchstitelkämpfen am Start. Jetzt schickt sich die nächste Generation an hoffnungsvollen Weinviertler Fahrern an, in ihre Fußstapfen vulgo Pedale zu treten: Maximilian Anzböck und Lucas Kraus nahmen an ihren ersten UEC European MTB Youth Championships, sprich der Jugend-Europameisterschaft, in Pila im italienischen Aostatal teil.

Mit der herausfordernden Strecke – viele kurze Anstiege, Wurzelteppiche, technische Passagen mit furchteinflößenden Namen wie „The Wall“, „Rock“, „Snake“ oder „Stonegarden“ – sowie der Höhenluft von 1.800 Metern kamen die beiden Korneuburger bestens zurecht. Richtig stark präsentierte sich Anzböck, der in der Altersklasse Unter-15 mit Platz 28 von 154 Startern nicht nur zweitbest-

er wurde, sondern sich damit auch souverän für den XC Eliminator qualifizierte. In der Team-Staffel fuhren Anzböck und Kraus mit Anabel Hutter für das Team LRV Sportland NÖ mit einer hervorragenden Leistung auf Platz 27 von 85 Teams – und waren damit drittbestes österreichisches Team.

Selbst Sturz stoppte Korneuburger nicht

Spektakuläre Kopf-an-Kopf-Duelle lieferte dann der XC Eliminator, wo der Sieger in einem Ausscheidungsrennen ermittelt wird. Anzböck zeigte erneut seine Klasse, er schaffte es bis ins Achtelfinale und wurde mit Rang 19 zweitbesten Österreicher. Zum Abschluss fand noch der olympische Cross-Country-Bewerb statt, wo Anzböck 28. wurde. Kraus schaffte es auch ins Ziel und zeigte enormen Kampfgeist, da er zwischenzeitlich stürzte und kurz medizinisch versorgt werden musste.



Gleich ein dreifaches Comeback

Handball | Die Korneuburger Bundesligaherren verstärken sich mit drei altbekannten Namen: Clemens Reichenauer, Christoph Litschauer und Aron Tomann (von l.).



Zeigten stolz Flagge: Maximilian Anzböck (l.) und Lucas Kraus vom URC Bikerei Korneuburg.
Foto: Schrottmayer

Von Peter Sonnenberg

Nach den Abschieden der beiden Legionäre Juraj Stepanovsky und Michal Fazik sowie der Karrierepause von Marc Muhm haben die Herren der Union Sparkasse Korneuburg endlich Verstärkung bekommen. Mit Clemens Reichenauer, Aron Tomann und Christoph Litschauer vergrößern drei altbekannte Gesichter den Kader von Head-Coach Alexander Luzyanin, der seinen Vertrag übrigens auch um ein weiteres Jahr verlängerte. Wir haben die Neuen im Kurzporträt:

○ Clemens Reichenauer

Vor zwei Jahren verletzte sich der Defensivspieler an der Hand und legte seine Karriere – auch studienbedingt – auf Eis. Jetzt

will es der 26-Jährige noch einmal wissen, was Sektionsleiter Matthias Keusch „etwas überraschte, aber mich unglaublich freut“.

Vor allem, weil der über 1,90 Meter große Spieler Qualitäten mitbringt, die dem Korneuburger Spiel fehlen. „Wir sind ja nicht die Größten, aber wenn er im Gegenzug loslegt, dann möchte ich ihn nicht verteidigen“, schmunzelt Keusch. Geplant ist er übrigens als Ersatz für Abwehrchef Michal Fazik, der ja nach Saisonende verabschiedet wurde und mittlerweile seine Zelte wieder bei seinem Ex-Verein UHC Gänserndorf in der Landesliga aufgeschlagen hat. Dennoch glaubt Keusch nicht nur an einen Einsatz hinten, „denn dafür hat Clemens zu viel Qualität“.



Foto: privat

Wieder „Teufelin“ für Stockerau

Handball | WHA-Damen verstärken sich mit Sabine Vcelar. Auch sie ist von den Perchtoldsdorf Devils.

Von Peter Sonnenberg

Der UHC Müllner Bau Stockerau gab die nächste Neuverpflichtung bekannt, zum dritten Mal bediente man sich bei WHA-Absteiger Perchtoldsdorf Devils. Nach Torfrau Isabella Fritz-Castro und Aufbauspielerin Teresa Kovarik wechselt nun auch Kreisspielerin Sabine Vcelar zu den Lenaustädterinnen. Die 27-Jährige freut sich schon auf die neue Aufgabe: „Ich bin stolz darauf, jetzt Teil dieses tollen Teams zu sein, und freue mich über diese neue Herausforderung.“

Mit starken Leistungen war die 34-Jährige maßgeblich am Aufstieg der Perchtoldsdorfer Mannschaft in die WHA 2017/18 beteiligt und konnte immer wieder dazu beitragen, dass sich ihr Team bis zur heurigen Saison in der höchsten Spielklasse halten konnte. In Stockerau soll sie zur Stabilität der Abwehr beitragen. Ebenso wird ihre Routine der jungen Mannschaft helfen und sie soll

Carina Gangl und „Didi“ Michalkova am Kreis unterstützen.

Mit Spannung blickte man nun beim UHC am Dienstag (Anm.: nach Redaktionsschluss) zum europäischen Handballverband, wo die Auslosung des EHF European Cup stattfand.

EM: Platz 14 für Lauer mann und Co.

Einen versöhnlichen Abschluss gab es noch für das Stockerauer Top-Talent Maria-Elena Lauer mann bei der Unter-19-Europameisterschaft der Frauen im slowenischen Celje. Die ÖHB-Juniorinnen haben dieses Großereignis nämlich auf dem 14. Platz beendet. Im abschließenden Platzierungsspiel musste sich die Sieben von Headcoach Helfried Müller Montenegro 31:33 (15:15) geschlagen geben. Ende November steht für die ÖHB-Juniorinnen das WM-Qualifikationsturnier auf dem Programm, wo noch zwei Tickets für die Endrunde vergeben werden.

○ Aron Tomann

Stichwort Qualität: Die hat Tomann zweifelsohne, denn er kommt vom HLA-Verein UHK Krems, wo er allerdings in den letzten Jahren Corona- und verletzungsbedingt kaum spielte. „Er hat ja während Corona auch bei uns mittrainiert, da habe ich ihm oft gut zugesprochen. Am Ende war es trotzdem eine Zitterpartie, aber ich bin froh, dass er sich jetzt für uns entschieden hat.“

Der 26-jährige Rückraumspieler holte mit den Kremsern in der Saison 2018/19 die Meisterschaft und den Pokal, galt als eines der größten Korneburger Talente. „Und er hat nichts verlernt. Das Feedback der Mannschaft war gut, sie haben gleich gesehen, dass er uns helfen kann“, weiß Keusch.

○ Christoph Litschauer

Der 1996er-Jahrgang ist ein Neuzugang unter Anführungszeichen, denn er hat nie aufgehört, sondern zog sich nur in der Vorbereitung auf die Vorsaison einen Kreuzbandriss zu. Der Heilungsprozess verlief aber nicht ganz zufriedenstellend, weshalb Litschauer – ebenfalls in der Abwehr eine Bank – vor Kurzem nochmals unters Messer musste.

Dennoch will er aufs Spielfeld zurück, wenngleich es keinen genauen Zeitplan gibt. „Wir bieten ihm alle Möglichkeiten, wollen ihn aber keinesfalls verheizen. Wir wissen, was wir an ihm haben“, stellt Keusch klar. Wahrscheinlich wird er erst im Laufe des Herbstes so richtig fit werden, um dann im neuen Jahr wieder voll anzugreifen.



Herzlich willkommen beim UHC Stockerau: Coach Moshe Halperin (l.) und Vorstand Christian Freimbacher (r.) begrüßten die routinierte Sabine Vcelar in der Lenaustadt.

Foto: UHC Stockerau